THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 459 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 26. Juli 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 176

Die Türken kommen auch nach Galizien zu Hilfe!

Briten meist abgeschlagen.

Nur im Dorf Pozieres setzten sie sich vorläufig fest.

Wie lange?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Juli. (Ueber London, 5:14 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt berichtet ebenfalls, daß sich die Briten in Pozieres festgesetzt hätten.

Es meldet jedoch zugleich die Zurückschlagung der britischen Angriffe weiter östlich, auf den Wald von Foreaux und nahe Longueval; ebenso die Vereitelung von Angriffsversuchen am Troneswalde durch deutsches Feuer.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Der Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers von der westlichen Front lautet wie folgt:

„Am Cernines-Ypern Kanal wurde eine große britische Bastion, mit ihren Insassen, durch die Explosion einer deutschen Mine zerstört.

„Die Briten haben sich in Poziere festgesetzt. Weiter östlich wurden kleinere Angriffe des Feindes, am Foreaux-Walde und nahe Longueval, abgeschlagen. Versuche, am Troneswald anzugreifen, wurden beobachtet und schon im Beginn durch unser Feuer vereitelt.

„Südlich der Somme, südwestlich des La Maisonette Gutshofs, behaupteten wir in der Nacht des 25. Juli den Boden, welchen wir genommen hatten, gegen alle französischen Versuche, ihn zurückzuerobern. Lebhafte Handgranatenkämpfe ereigneten sich gestern südlich von Estrees.

„Die Franzosen besetzten einen Krater, welcher durch die Explosion einer ihrer Minen auf dem Hügel „Totes Mädchen", in den Argonnen, verursacht wurde; sie wurden jedoch sofort durch eine deutsche Gegenmine wieder herausgetrieben.

„Am linken Ufer der Maas (Verduner Front) machten wir auf dem Hügel Nr. 304 einen kleinen Fortschritt."

Deutsches Hauptquartier, 24. Juli. (Mit Eilbote nach Berlin gesandt.) Unter dem frischen Eindruck einer Predigt, welche der Militärkaplan Dr. Goene vor dem Kaiser und einer Gemeinde von Soldaten hielt, kehrte heute der Korrespondent der „Assoziirten Presse" aus dem Großen Hauptquartier nach der unmittelbaren Front zurück, wo die große alliirte Offensive in einer Reihe verzweifelter britischer Angriffe auf die deutschen Linien nordwestlich Peronne neuerdings aufflackerte. Diese deutschen Linien haben sich kaum gerührt, trotzdem die Briten an der verhältnißmäßig kurzen Front Guillemont-Thiepval nicht weniger als elf Divisionen, darunter zwei vollständig frische, ansetzten.

Der französische Anteil an der Angriffsbewegung beschränkt sich nahe Estrees, südwestlich Peronne, auf einige heftige, aber ausschließlich lokale Vorstöße, die mit Leichtigkeit abgeschlagen wurden.

Die gegenwärtige Linie Thiepval-Soycourt mit ihrer ostwärts auf Peronne gerichteten Ausbuchtung mag nach der festen Ueberzeugung des Hauptquartiers als die äußerste Grenze des alliirten Vordringens betrachtet werden. Der Stab des Hauptquartiers stützt sein Urteil in erster Linie auf das kaum nennenswerte Ergebniß der Kämpfe in den letzten 24 Tagen. Er vertritt weiter den Standpunkt, daß es sich für die Briten und Franzosen nicht mehr darum handeln kann, ihren Bodengewinn auszudehnen, sondern um die Frage, ob sie fähig sein werden, das, was sie besitzen gegen den deutschen Druck auch zu behaupten.

Der Korrespondent kehrte in der Erwartung nach der Front zurück, eine Kundgebung dieses Gegendruckes gegen einen bestimmten Abschnitt beobachten zu können. Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, welche die Aufklärung behinderten, wurde jedoch das neue Ringen um das Gebiet der fruchtbaren Picardie aufgeschoben.

Allgemeine Ruhe vor dem Sturm herrschte entlang dieses Frontabschnitts. Die Tätigkeit der Artillerie überschritt kaum das Normalmaß, wenn keine besonderen Operationen durchgeführt wurden. Infanterie- und Maschinengeschützfeuer wurde nur gelegentlich gehört. Der Korrespondent fand die Truppen, die er besuchte, — die Regimenter, die aus den Schanzen kamen, wie jene, die in die vorderste Grabenlinie einrückten, — bereit, ja voller Begierde, den Kampf zu erneuern.

Briten beanspruchen Pozieres.

London, 26. Juli. General Haig meldet:

„Das ganze Dorf Pozieres ist jetzt in unseren Händen. Westlich von diesem Dorfe rückten unsere Territorialtruppen weiter vor, nahmen zwei starke Schützengräben und machten eine Anzahl Gefangene, darunter 5 Offiziere. Anderswo an der Front ist keine Aenderung zu berichten."

Andere Meldunden sagen, daß jedes Haus einzeln genommen werden mußte, und die Briten später schweren Gegenangriffen unterworfen wurden; der Kampf dort scheint noch immer nicht zu Ende zu sein.

Es wird diesen Meldungen noch hinzugefügt, daß Pozieres auf dem höchsten Punkt liege, welche die Hochebene überschaue, auf der die deutschen Linien sich ostwärts ausdehnen.

Tauchboot beschießt brit. Schlachtschiff!

Berlin, 26. Juli. Drahtlos nach Sayville.) Die deutsche Admiralität verkündet:

„Ein deutsches Tauchboot griff vor den Orkney-Inseln (weit im Nordosten von England) am 20. Juli ein britisches Riesenschlachtschiff an und erzielte zwei Treffer mit Torpedos.

Deutsches U-Boot holt Doppeldecker herab.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London, 12:10 Uhr Nachm.) Ein britischer Doppeldecker wurde von einem deutschen Tauchboote an einem Punkte nördlich von Zeebrügge, Belgien, herabgeschossen; und zwei Offiziere wurden dabei gefangen genommen.

Die deutsche Admiralität berichtet darüber wiefolgt:

„Am Nachmittag des 24. Juli (Montag) brachte ein deutsches Tauchboot durch sein Feuer einen britischen Doppeldecker in das Meer herab. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden von einem deutschen Aeroplan zu Gefangenen gemacht und nebst dem feindlichen Aeroplan an Bord eines deutschen Torpedoboots nach Zeebrügge befördert.

Das Irrlicht.

Die Handelstauchboote.

Mysteriöser Besuch brit. Kreuzers innerhalb Dreimeilengrenze.

„Deutschlands" Tauchprobe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Norfolk, Va., 26. Juli. Ein britischer Kreuzer machte frühmorgens einen geheimnißvollen Besuch innerhalb der Gewässer der unteren Chesapeakebai und schlüpfte ebenso geheimnißvoll, wie er gekommen, wieder über die Dreimeilengrenze hinaus. Ohne Zweifel richteten sich diese Bewegungen gegen das deutsche Handelsboot „Deutschland", das bald ausfahren soll, und vielleicht auch gegen sein erwartetes Schwesterschiff „Bremen". Man hat nicht einmal den Namen des Kreuzers in Erfahrung bringen können, dessen Besuch unter solchen Umständen zum Mindesten ein sehr „ungewöhnlicher" ist. Es ist darüber nach Washington berichtet worden.

Baltimore, 26. Juli. „Deutschland" unterzog am Dock seinen Tauchapparat einer weiteren Probe. Als das Boot nach zehn Minuten wieder an die Oberfläche stieg, sprachen Kapitän König und der Schiffsbaumeister W. Prusse ihre volle Befriedigung aus.

Ueber die Angabe, daß das Schwesterschiff „Bremen", das stündlich in amerikanischen Gewässern erwartet wird, nach Boston gehen werde, erklärten die Agenten der „Deutschland" nur: „Bremen wird den nächsten, sichersten und bequemsten Hafen an der atlantischen Küste aufsuchen."

Washington, D. C., 26. Juli. Hiesige Regierungsbeamte sehen den mysteriösen Besuch eines, mit Namen gar nicht bekannten, britischen Kreuzers in der unteren Chesapeakebai nicht nur als etwas sehr Ungewöhnliches an, sondern sie sind auch geneigt, ein solches Eindringen in amerikanische Gewässer übel zu nehmen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß, wenn die Alliirtenkreuzer, welche auf die deutschen Handelstauchboote vor den virginischen Kapen lauern, es zu einer Gepflogenheit machten, innerhalb der Dreimeilenzone zu kommen, die Frage amtlich auf's Tapet gebracht wird.

Soweit bekannt, war der obige „Besuch" der erste seiner Art — ...lich innerhalb der Dreimeilengrenze — seit dem Beginn des Krieges. Die britischen und anderen Kreuzer, welche zu nahe an den Hafen von New York herankamen, wurden von ihren eigenen Regierungen, auf Vorstellungen der Ver. Staaten, beordert, weiter hinaus zu gehen. Bald darnach beorderte England seine Schiffe, die zur Atlantischen Patrouille gehören, das „Vorrecht" des Einlaufens in einen amerikanischen Hafen für Brennstoffe oder sonstige Vorräte, drei Monate nicht auszuüben und alle bedurften Vorräte von ihren eigenen Stützpunkten Bermuda und Halifax zu nehmen.

Norfolk, Va., 26. Juli. Der armirte amerikanische Kreuzer „North Carolina" lichtete heute Nachmittag zu Old Point die Anker und fuhr nach den Kapen hinaus. Zwei Torpedojäger fuhren ihm voraus. Diese Schiffe sollen bis auf weitere Weisungen an den Kapen liegen bleiben.

Einfach müde.

„Frl. A. Johnson" vergiftet sich im Heim der Travelers' Aid Society.

In einem Zimmer des Heims der Travelers' Aid Society, 1319 West Adams Str., das es Montag Nachmittag unter dem Namen Frl. A. Johnsen, Chicago, gemietet hatte, machte gestern ein etwa 20jähriges Mädchen seinem Leben durch Vergiften ein Ende. Die Unglückliche hinterließ ein Schreiben, in dem sie angab, daß sie des Lebens müde sei. Frau F. L. Meserley, die Vorsteherin des Heims, berichtete der Polizei, daß das Mädchen sich sogleich mit dem Bemerken, daß es am Morgen kein Frühstück wünsche, auf sein Zimmer begab und keine Angaben machte, die zur Auffindung etwaniger Angehörigen hätten führen können.

Seine Hand zitterte.

Nach einem Streit mit seiner Frau versuchte der 32jährige August Rumley, Nr. 1842 Mohawk Straße, seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Dem Manne muß aber dabei [illegible] Hand gezittert haben, da er sich [illegible] eine unbedeutende Fleischwunde [illegible] Kopfe beibrachte, die in wenigen [illegible]en wieder zugeheilt sein wird.

Brach das Genick.

Der 32jährige Alfred Lindberg, Nr. 1261 Ardmore Avenue, der für einen ausgezeichneten Schwimmer und Taucher galt, brach, während er an einer seichten Stelle am Thorndale Badestrand einen Kopfsprung machte, das Genick. Er lebte zwar noch, als er aus dem Wasser gezogen wurde, starb aber bald darauf im Augustana Hospital.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend warm heute Abend und morgen; leichter Wind, vorherrschend aus dem Süd- und Nordosten.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend hohe Luftwärme heute Abend und morgen.

Indiana: Klar und anhaltend warm heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar im südlichen, im nördlichen Teil heute Abend oder morgen wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer; im Gebiet der Superior-Seeküste wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:15.
Sonnenaufgang, morgen: 4:38.
Mondaufgang: Morgen früh 2:09.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......86	2 Uhr Morgens....81
4 Uhr Nachm......86	3 Uhr Morgens....81
5 Uhr Nachm......86	4 Uhr Morgens....81
6 Uhr Abends.....86	5 Uhr Morgens....80
7 Uhr Abends.....84	6 Uhr Morgens....80
8 Uhr Abends.....83	7 Uhr Morgens....81
9 Uhr Abends.....82	8 Uhr Morgens....81
10 Uhr Abends.....81	9 Uhr Morgens....81
11 Uhr Abends.....80	10 Uhr Vorm......81
12 Uhr Mitternacht.80	11 Uhr Vorm......82
1 Uhr Morgens....81	12 Uhr Mittags....82

Kleine Kriegsnachrichten

Guter Reichsbankausweis.

Berlin, 26. Juli. Der Ausweis der Reichsbank für die mit dem 22. Juli zum Abschluß gekommene Woche lautet: Silberzunahme 1,031,000 Mark; Goldzunahme 1,239,000 M.; Schatzamtsdepositen, Zunahme 148,960,000 Mark; andere Depositen, Abnahme 2,382,000; Schatzamtsnoten-Zunahme 2,509,000; Anlagen-Zunahme 14,108,000; Sekuritäten-Zunahme 37,830,000; Schatzamtsnoten-Abnahme 325,085,000; Zirkulations-Abnahme 99,340,000; Goldvorrat 2,467,600,000.

„Appam" gute Prise.

Berlin (über London), 26. Juli. Ein deutsches Prisengericht hat entschieden, daß der Dampfer „Appam" von der Elder Dempster-Linie, welcher vom deutschen Seejäger „Möwe" Anfang dieses Jahres gekapert und als Prise nach Hampton Roads eingebracht wurde, eine gute Prise sei, und das an Bord befindliche Gold im Betrag von 739,000 Mark daher dem Reichstag überwiesen werden solle.

(Die Schätzungen über den Betrag des an Bord der Appam gefundenen Goldes gingen weit auseinander, von $200,000 bis auf $2,500,000. „Appam" selbst befindet sich immer noch zu Newport News, Va.)

Gegen britische Knebelung amerikanischen Handels.

New York, 26. Juli. Die jüngst gegründete Vereinigung der, von der britischen schwarzen Liste betroffenen Personen und Firmen nahm in einer Versammlung Beschlüsse an, in denen es als Pflicht der Bundesregierung erklärt wird, von der britischen Regierung zu fordern, daß der Boykott unverzüglich widerrufen werde.

Die Vereinigung erhielt den Namen „Association to Resist British Domination of American Commerce". Zu ihrem Schatzmeister wurde Edward Stegeman jun. gewählt. Dem Vollzugsausschuß gehören als Mitglieder an: J. A. Kahl, John Simon und Dr. Ferdinand Sonneborn.

Abschriften der Resolutionen sollen jedem Kongreßabgeordneten und jedem Senator, den Ministern wie den Gouverneuren eines jeden Staates zugestellt werden. Rechtsanwalt Maurice B. Blumenthal, der Rechtsbeistand der Vereinigung, reiste nach Washington ab, um persönlich dem Präsidenten eine Abschrift der Beschlüsse zu überbringen.

Amerikaner in England chikanirt.

London, 26. Juli. S. S. McClurg, der bekannte amerikanische Verleger wurde an Bord des amerikanischen Dampfers „Philadelphia" bei dessen Eintreffen in Liverpool festgehalten und erst am anderen Nachmittag wieder in Freiheit gesetzt, nachdem die amerikanische Botschaft in London bei den britischen Behörden vorstellig geworden war.

London, 26. Juli. Die britischen Behörden haben Thomas Hughes Kelly, dem Schatzmeister des „Irish Relief Fund", seiner Gattin und seinem Sekretär Joseph Smith die Erlaubniß verweigert, in England zu landen oder nach Falmouth per Bahn zu reisen, um von dort aus an Bord eines holländischen Dampfers die Rückfahrt nach den Ver. Staaten antreten zu können.

London, 26. Juli. Es wurde dem amerikanischen Verleger McClurg, der auf dem Dampfer „St. Paul" zu Liverpool eintraf, nur mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand schließlich gestattet, am Gestade zu bleiben; aber er muß am Samstag auf demselben Dampfer nach Amerika zurückkehren. Wie es jetzt heißt, gründet sich seine jetzige Maßregelung auf „frühere Tätigkeit in Deutschland."

Blutig abgewiesen!

Alle Russenangriffe bei Baranowitschi, meldet Berlin.

Kleinlauter russischer Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Die Zurückschlagung starker Angriffe der Russen in der Gegend von Baranowitschi wurde am Nachmittag vom deutschen Kriegsamt gemeldet. Den drei russischen Divisionen, welche an den Angriffen beteiligt waren, wurden schwere Verluste beigebracht.

Der Bericht sagt des Näheren:

Armeegruppe Hindenburg — Vorhutabteilungen durchdrangen russische Stellungen und zerstörten sie.

„Armeegruppe v. Linsingen — Nordwestlich von Luzk waren Auskundungsversuche des Feindes erfolglos.

„Nordwestlich von Beresthek wurden starke Russenangriffe teils durch unser Feuer und teils durch Gegenangriffe abgeschlagen. 100 Gefangene und zwei Maschinengeschütze wurden eingebracht.

„Armeegruppe v. Bothmer — Nur kleine Vorhutgefechte östlich vom Abschnitt Koropice.

„Deutsche Luftgeschwader warfen erfolgreich viele Bomben auf die Bahnstationen von Pogoraclzy und Horodzizja, wo Truppenzüge standen, und auf Truppenlager in der Nachbarschaft der Bahnhöfe.

„Balkanfront — Noch nichts Neues zu berichten."

St. Petersburg, 26. Juli. Das russische Kriegsamt gibt heute zu, daß die deutschen Verteidigungsstreitkräfte gegen das russische Vorrücken nordwestlich von Baranowitschi „einige kleine Erfolge noch einem hitzigen Kampfe errangen."

Dagegen sagt es, daß der Feind nach Ueberquerung des Scharaflusses zurückgschlagen worden sei.

London, 26. Juli. Es heißt jetzt, daß in der ersten Fassung des heutigen Bulletins vom russischen Kiegsamt ein „Irrtum" bei der Uebersetzung vorgekommen sei, und statt der „kleinen deutschen Erfolge" gelesen werden sollte: „kleines russisches Vorrücken" nordwestlich von Baranowitschi.

Die Russen geben zu, daß die Deutschen heftige Angriffe machten und die erste russische Linie in der Gegend von Komorno zurückzubiegen suchten; doch sollen alle diese Versuche abgeschlagen worden sein, und die Deutschen sollen schwere Verluste erlitten haben. Ueber Russenverlust wird kein Sterbenswörtchen gesagt. Es wird hinzugefügt, daß in der Gegend von Slonewki, auf der linken Seite des Flusses, die Russen „anhaltend den zurückweichenden Feind bedrängten."

Wien 26. Juli. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Deutsche Streitkräfte im südl. Wolhynien haben den russischen Massenangriffen im Abschnitt von Beresthek, nahe der galizischen Grenze, erfolgreich Stand gehalten, besagt der Wiener Abendbericht vom 23. Juli. Er lautet wie folgt:

„Russische Front: Die Sachlage ist unverändert. Russische Angriffe entlang den Höhen nördlich von Prislop 10 Meilen nordwestlich von Beresteky wurden zurückgewiesen.

„In Ostgalizien wurde ein russischer Vorstoß von unserer Artillerie im Keime erstickt. Nördlich vom Dniester führten österreichisch-ungarische Streitkräfte einen erfolgreichen Nachtangriff aus.

„Italienische Front: Alle feindlichen Angriffe wurden zurückgeschlagen.

„Etliche unserer Fliegergeschwader bombardirten mit gutem Erfolg die militärischen Anlagen in San Giorgio, Dinogara, Gorgo und Monfalcone. Flammen schlugen an manchen Punkten empor."

Türken an galizische Front!

Berlin 26. Juli. (Ueber London.) Der Chef des Auskunftsdepartements im deutschen Hauptquartier hatte schon jüngst den amerikanischen Korrespondenten eine Andeutung über wichtige Entwicklungen an der südöstlichen Front gemacht. Die „Assoziirte Presse" erfährt jetzt, daß die Türkei ein Heer ottomanischer Truppen den Zentralmächten zum Dienst in Europa zur Verfügung gestellt hat. Diese Truppen sind jetzt im Durchmarsch durch die Balkanländer und nähern sich Galizien, wo sie mit den Oesterreich-Ungarn und Deutschen gegen die Russen zusammenwirken sollen, — in Anerkennung des deutschen und österreichischen Beistands in den Dardanellen und in Mesopotamien.

Türken räumten Erzingan?

London, 26. Juli. (1:10 Uhr Nachm.) Einer St. Petersburger Meldung zufolge, die über Rom drahtlos hierher gelangte, haben die Türken das stark befesttigte Städtchen Erzingan, im mittleren Armenien, geräumt. Es wird nichts über eine Besetzung durch die Russen gemeldet.

St. Petersburg, 26. Juli. Russisch-amtlich wird gemeldet, daß die Streitkräfte des Großfürsten Nikolaus Erzingan genommen hätten.

(Erzingan liegt auf einer Höhe von 3900 Fuß, nahe dem westlichen Ende einer reich bewässerten Ebene, durch welche der westliche Euphrat fließt, und 80 Meilen südwestlich von Erzerum, das im letzten Februar von den Russen besetzt wurde. Das Hauptquartier des 10. türkischen Armeekorps befand sich dort. Bevölkerung bei Ausbruch des Krieges etwa 15,000, darunter die Hälfte Armenier.)

Bleiben gute Patrioten.

Berlin, 26. Juli. (Drahtlos nach Sayville.) Die sozialistische Partei hat abermals eine Resolution gefaßt des Inhalts, daß der Zweck des Krieges dahingeht, das deutsche Vaterland zu verteidigen und die Garantie zu erkämpfen, daß Deutschland fürderhin unbehelligt bleibt und sich seiner Freiheit erfreuen darf. So berichtet die Ueberseeische Nachrichtenagentur.

Angeblich 6 Zivilisten erschossen.

London, 26 Juli. Wie eine Reuterdepesche aus Amsterdam sagt, meldet der (deutschfeindliche) „Telegraaf", daß die Deutschen in Gent, Belgien, 6 Zivilisten wegen Verrats erschossen hätten; und ferner, daß 7000 Männer, 2000 Frauen und 150 Zöglinge des Turgot-Instituts aus Roubaix weggebracht worden seien, mutmaßlich, um landwirtschaftliche Arbeit zu leisten.

Der erlöschende Funke.

Vermeintliche Leiche gibt im Bestattungsgeschäft Lebenszeichen.

Während heute Nachmittag die 20 Jahre alte, Nr. 701 Forest Ave. in Evanston wohnhafte Margaret Weston am Fuße der Lee Str. in Evanston im See badete, wurde sie von Krämpfen befallen und ging unter. Als Hilfe zur Stelle war, war das Mädchen anscheinend schon tot, ihr Körper wurde nach einem Bestattungsgeschäft gebracht und der Koroner benachrichtigt.

In dem Bestattungsgeschäft machte man aber die Entdeckung, daß das Leben noch nicht ganz entflohen war, worauf sofort ein Arzt und ein Sauerstoffapparat geholt wurden. Bis zu später Nachmittagsstunde wurden die Bemühungen, den erlöschenden Funken wieder anzufachen, fortgesetzt. Das Endergebniß ist noch nicht bekannt.

E. IVERSON & CO.
1335-1350 MILWAUKEE AVE

Verkauf von ... **Sommer-Schuhen** zu ungefähr halbem Preis

2.00 Colonial und 2 Strap Pumps, 1.19

Diese modernen Pumps sinnd gemacht von Patent Coltskin, mit fancy Ornamenten besetzt, andere mit Metall-Schnallen, Colonial und 2-Strap Styles, Spool, Cuban oder niedrige Absätze, Größen 2½ bis 7, jedes Paar ist perfekt, Größen 2½ bis 7, die besten 2.00 Werte, das Paar offerirt zum Preise von **1.19**

Weiße Canvas Pumps für junge Damen und Kinder, verziert mit fancy geschneiderten Schleifen, 1- und 2-Strap Facons, Größen 6 bis 2, 1.00 Werte, Paar zu **69c**

Scout-Schuhe für Knaben, gemacht von lohfarbigem und schwarzem Leder, doppelte Lederfohlen, zum Schnüren, Größen 7 bis 13, 1.50 Werte, Paar.... **95c**

Pumps für Kinder, gemacht von Patentleder, fancy geschneiderte Schleifen, 1-Strap und 2-Strap Facons, Größen 2 bis 5, reguläre 89c Werte, Paar zu **55c**

Hunderte von Dutzenden von

Sommerkleidern und Waists für Damen, Misses und Kinder

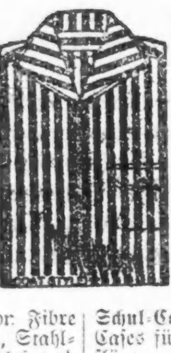
Zum Verkauf am Donnerstag zu bedeutenden Herabsetzungen

Die sparsame Käuferin wird sich diese niedrigen Preise zu Nutzen machen. Wir notiren hier nur einige von den vielen Offerten:

1.00 Lawn Kimonons für Damen und junge Damen..49c
75c Ginghamkleider für Kinder..........37c
1.25 Voile-Kleider für Damen zu..........58c
1.50 seidene Waists für Damen und Misses........95c
2.00 gestreifte Skirts für Damen zu..........95c
3.00 leinene Coats für Damen, markirt zu........88c
75c weiße Kinderkleider zu 39c
Damen-Kleider, reguläre 4.00 Werte, zu........1.95
2.50 Coats für Kinder, markirt zu..............79c

Große Herabsetzungen an waschbaren Anzügen für Knaben

Waschbare Anzüge für Knaben, gemacht von einfach weißen und echtfarbigen Madras, Percales, Poplins und fancy mercerized Waschstoffen, in den neuesten Modellen, Werte aufwärts bis zu 3.50, zu 1.69, 98c und........ **48c**



Negligeehemden für Männer, Neckband Facons, mit doppelten franz. Manschetten oder befestigter weichen Kragen, Größen 14 bis 17½, beste 1.00 Werte, zu.. **69c**

Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, gemacht von echtfarbigen Percales, in schönen Streifen, befestigte Manschetten, Größen 14 bis 17, Werte aufwärts bis 75c, Auswahl zu...... **38c**

Sport-Blusen für Knaben, gemacht von feinen mercerized Stoffen, Convertible Kragen, Halbärmel, Größen 6 bis 17 Jahre, 1.00 Werte, zu.... **69c**

Sport-Hemden für Männer, einfach blaues Amoskeag und hellfarbige Percales, Größen 14 bis 17, speziell offerirt zu **48c**

Suit Cases — Gemacht von Fibre oder Matting, Stahlrahmen, Stahlecken und Enden, Messingschloß und Schlüssel, 1.25 Werte, offerirt zu.......... **75c**

Schul-Cases — Matting und Fibre Cases für Badeanzüge und für Ausflüge, mit Schloß und Schlüssel, 75c Werte, offerirt zu **49c**

Kleiderstoffe und Baumwollenwaaren

Weiße Crepe, Yard breit, mercerized, weißer Grund mit rosa, blauen und Helio-Streifen, in 3 und 4 Yard Längen, die 35c Sorte, die Yard zu.... **9½c**

Mohair Brilliantine, Yard breit, die seidenartig finished Sorte in mehreren Schattirungen von Navy, für Skirts und Badeanzüge — wert 55c, die Yard zu..... **38c**

Ratine — weißer weich finished „fluffy" Stoff, für Skirts und Suits, 25c Wt., Yard zu.... **7½c**

Handtücher — gebleichte große türkische Badehandtücher, ganz weiß oder rosa u. blaue Borde, wt. 25c, zu.. **15c**

Weiße Voile, Yard breit, rundes Garn Qualität, schwer corded, Streifen- und Schatteneffekt, 50c Wert, Yard zu.... **25c**

Muslin, — Yard breit, gebleichtes, weich finished Muslin, vom Bolt ab, beste 10c Sorte, Yard zu **5¾c**

Basement— Draht-Fenster, 24 Zoll hoch, bis 36 Zoll auszudehnenen, speziell markirt zu........ **25c**

Screen Draht, extra schwere Qual., schwarz angestrichen, in allen Breiten, doppelte Edge, Quadratfuß zu **1½c**

Bellak Fußboden-Firniß, hellfarbig, beste 1.75 Sorte, die Gallone zu **1.00**

Toilet-Papier, große Rolle feines Crepe Tissue, wert 7c, speziell 3 Rollen für **10c**

Wassergläser, klares Glas, mit Hufeisen-Boden, wert 3c, jedes offerirt zu **1c**

Wand-Seifenbehälter, grau emaillirt mit losem Drainer, wert 10c, jeder **4c**

„Genieße den Tag!"

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(6. Fortsetzung.)

Was ist denn Ihr Anschließungstrieb, Ihr Verlangen nach Menschen, nach Genuß anderes, als der Drang, der inneren Vereinsamung zu entfliehen?

Es ist dieselbe Quelle.

Sie suchen Amüsement, wollen einen Abend totschlagen — wie Sie sagen — für Ihre alten Tage sorgen.

Sie glauben aus bewußtem Geselligkeitstrieb, aus gewollter Leichtfertigkeit zu handeln ... und dennoch ist es nur ein halb willenloses Suchen nach Anschluß, ein Aufschließungsbedürfniß aus einem heimlichen Einsamkeitsgefühl heraus. Ihre Sinne wollen Zerstreuung, Ausspannung nach ernster Arbeit — so glauben wir, so glauben auch Sie — im Grunde ist es das Tasten des tiefsten Ichs nach der Verschmelzung mit eines Freundes Denken und Streben, nach eines Weibes Wünschen und Empfinden zu vollem Seelenakkord."

„Gibt's ja gar nicht, Doktor! Der allgemeine Herdentrieb jagt die Menschen zueinander.

Einsame, die den Seelenakkord suchen — nee, unter tausend nicht einer.

Sie sind ein Idealist, Doktor! Bei Gott, Sie können einem leid tun — aber versteh'n tu' ich Sie nicht so recht."

Markwald nickte im Weitergehen vor sich hin.

„Nein, das taten Sie nie, Willberg, trotz Ihrer Freundschaft für mich — die hab' ich nämlich immer gefühlt.

Wenn Sie mich unter Raisonniren auf meine Duckmäuserei an Ihre fröhliche Tafelrunde geschleppt hatten, so haben Sie nie gewußt, daß gerade dann dies gräßliche Einsamkeitsgefühl in mir wuchs.

Mitten an Eurer Freudentafel kam es mir vor, als stecke ich in einem Keller, dunkel, ohne Ausgang, mit Wänden, die ich nicht finden, nicht begreifen kann — allein, schrecklich allein!

Dann packte mich die Angst! Es muß doch eine, eine Seele geben, die wie ich fühlt, leidet, wünscht! Ich möchte mir einen der fröhlichen Zecher herausholen, möchte ihm mein Herz öffnen, möchte ihn fragen — fragen — was weiß ich, was alles!

Und in dem Moment, wo der Wunsch zur Tat werden will, erkenne ich die Unmöglichkeit.

Ich spüre: nie wird mich der andere verstehen, nie werde ich ergründen, was er über mich denkt.

Sicher wundert er sich, vielleicht macht er sich lustig — — —

Dies Erwägen wird zur Befürchtung, und ich, der ich beinahe mein Herz erschlossen hätte auf der Flucht vor dem Dämon Einsamkeit, ich ziehe mich zurück und sperre alle Tore meiner Seele zu.

Weshalb ich Ihnen das alles sage, auf die Gefahr hin, für verrückt gehalten zu werden? Gerade Ihnen? Weil ... Willberg ... ich muß da klar sehen ... also: Mann zu Mann ... Wie stehen Sie mit Eva Marle?"

Beinahe hätte Willberg ein lautes Donnerwetter ausgerufen. Alles, nur nicht die Frage an ihn gerichtet hätte er erwartet.

War der Mann, der Markwald, denn blind? Sah er nicht das werbende Spiel zwischen Reimer und Eva? Und verfiel in aller Unschuld auf ihn?

Was nun sagen in Dreiteufelsnamen?

Zur Stunde waren sie und er gut Freund — das Gewesene hervorzuzerren, hatte er kein Recht.

Freunde, wie er ihr jetzt einer war, hatte sie ihr Lebtag gehabt und bewegte sich mit graziöser Unbefangenheit zwischen ihnen. Er war überzeugt, daß sie Markwald einfach in deren Reihe einrangirte, ohne im Geringsten etwas Ernstes und Bindendes auch nur zu erwägen.

Je fraglicher es Willberg schien, ob sie Markwald überhaupt nehmen würde, um so weniger standen ihm ohne ihre Zustimmung Eröffnungen über ihr früheres Verhältniß zueinander zu.

Peinlich berührt suchte er noch nach einer Antwort, als Markwald schon weiter fragte:

„Bewerben Sie sich um sie?"

Willberg war wie befreit. Darauf konnte er mit gutem Gewissen antworten.

„Nein! Absolut nein!" sagte er energisch.

Markwald reichte ihm aufatmend die Hand.

„Es wäre mir äußerst fatal gewesen, wenn wir da irgendwie — — Na also, Willberg — — ich hab' Ihnen den ganzen Sermon vorhin nur gehalten, um Ihnen zu erklären, was mich zu Fräulein Marle zieht.

Haben Sie Zeit und Lust — — ich hab' nun mal mit Bekenntnissen angefangen ... und möchte Ihnen nicht allzu wunderlich erscheinen.

Also, es muß gesagt werden:

Eva ist tatsächlich das einzige Geschöpf, deren Gegenwart mir das Gefühl der Vereinsamung nimmt.

Bei ihr umfängt mich ein wunschloses Ausruhen, eine Elastizität, ein Erweitern des Geistes durch die Grazie ihrer Psyche — — kurz, ich liebe sie! Sie ist mir d a s Weib, das einzige."

Er stockte, außerstande, noch mehr von dem zu sagen, was so ganz persönliches Gebiet war.

Jedes Wort ward ihm schwer. Vorhin hatte ihn die Unerträglichkeit der Ungewißheit zum Sprechen gezwungen. Nun kam das peinliche Empfinden: was ich da tue, ist eigentlich innerliche Entblößung.

Obwohl ihm Willberg, hinter dessen skeptischer Blasirtheit und skrupellosen Lebemannsallüren sich Zuverlässigkeit und fraglose Vornehmheit barg, von allen der sympathischste war, fühlte er sich den Menschen doch zu fern, um sich aufschließen zu können. Die Unsummen von Gram und Kummer, die sie in ihr eigenes Leben und in das anderer trugen, nahm ihm den Mut.

Er sah vor sich hin und formulirte an einem Nachsatz einer notwendigen Begründung.

Stockend hub er wieder an:

„Wissen Sie, Willberg, die Frage an Sie war notwendig, weil ich Fräulein Marle zur Zeit noch nicht an mich binden kann.

Krankenhäuser sind rar. Das kann noch Jahr und Tag dauern, ehe ich eins bekomme.

Als Spezialist eigne ich mich nicht zum praktischen Arzt. Außerdem bestehen Verpflichtungen, die mir einen eigenen Hausstand noch nicht ermöglichen.

Ich bin also zum Warten verurteilt. Trotzdem mußte ich klar sehen, ob von Ihnen aus, Willberg, nichts im Wege steht."

„Ich kann Ihnen nur wiederholen, Markwald, ich denke an keine Heirat mit Fräulein Marle," versicherte Willberg.

Innerlich rang er die Hände.

„Warum rückt dies Unschuldslamm bloß mir und nicht Reimer auf den Leib? Ist er denn da blind?

O Evakind, wenn mir das von all Deinen Verehrern passiren sollte!"

Sie waren aus dem stillen Villenviertel in die innere Stadt gekommen.

Licht umstrahlte sie. Alles war noch Leben und Bewegung. Vor den Restaurants saßen fröhliche Menschen.

Ueber den Asphalt des Opernplatzes huschten wie Schatten in lautloser Schnelligkeit Rollschuhläufer.

Willberg, der jeden Sport wenigstens versuchte, zeigte interessirt auf einen schlanken, jungen Menschen, der sich offenbar zum Kunstlaufen trainirte.

„Sehen Sie mal den Bengel da, Markwald! Der versteht's. Im Grunde ist doch jedes Metier wurscht. Versteht man's, hat man Anspruch auf Gebildetsein. Was? Sehen Sie bloß den Prachtkerl! Diese federnde Kraft und Geschmeidigkeit!"

„Morgen hab' ich ihn vielleicht mit gebrochenen Gliedern in der Klinik."

„Ach, Sie greulicher Pessimist!"

Willberg sah mit glänzenden Augen in diese Fülle von Licht und Wärme.

Die laue Luft wogte wie ein goldener Dunst über dem taghellen Platz, den strahlenden Lichterkerzen der einmündenden Straßen.

Aus einem Konzertgarten kam Musik. Zart und sehnsuchtsvoll klang sie aus naher Ferne herüber.

Willberg atmete in tiefen Zügen. Sein ganzes Wesen war der Schönheit des Genießens aufgetan, strömte über in Leben und Kraft.

Am liebsten hätte er es aus voller Kehle gesungen oder gelacht.

Markwald sah ihn von der Seite an.

„Sie sind manchmal wie ein unbändiger Junge, Willberg!"

„Ich lebe und will, daß das Leben für mich keine Qual ist. Das ist alles! Ich kann jedem nur raten: tuet dasselbe!"

An der Ecke, wo das Klinikenviertel begann, trennten sie sich.

Willberg bog in eine Seitenstraße ein.

Nur vereinzelt brannten hier die Laternen.

Eine sanfte, rätselhafte Mondesstille lag über der leeren Straße.

An einem der altmodischen, friedlichen Häuser klingelte Willberg.

Nachdem die Tür von oben durch einen Federdruck geöffnet war, stieg er die Treppe zum ersten und einzigen Stock hinauf.

An eine Tür, die ein Kärtchen mit dem Namen „Ilse Ohland, Universitätsbibliothekarin" trug, klopfte er und öffnete schon zugleich einen Spalt weit.

„Herein, Wulf Willberg!"

„Ich bin's ja gar nicht!" rief er, seinen Kopf lachend durch die Tür steckend.

Mit einem Satz war er dann drinnen und ergriff Ilses Hände.

Seine Blicke überflogen die blühende Gestalt.

Ein loses, zartgewebtes Hauskleid umschmiegte sie in weichen Falten.

Das blonde Haar war leicht am Hinterkopf aufgenommen, in lockeren Wellen fiel es in die sehr weiße Stirn.

Klar und groß schauten die Augen aus dem sympathischen Gesicht.

„Famos siehst Du wider aus!"

Sie machte ihre Hände frei.

„Komm, setze Dich!"

Sie wies auf einen Schaukelstuhl, seinen Stammplatz.

„Wo kommst Du her?"

Er antwortete nicht gleich. Seine Blicke wanderten durch das Zimmer.

„Welch' ein geradezu idealer Geschmack! Nur ein feinsinniger Mensch konnte eine solche Umgebung schaffen!

Dies Zimmer redete tatsächlich Bücher. Und der Rückschluß von ihm auf die Bewohnerin begeisterte Willberg stets von Neuem.

In der Hauptsache schien es der ernste Arbeitsraum der im Beruf stehenden Frau, darüber schwebte etwas echt weiblich Träumerisches .... und dann, den Karatter des Ganzen bestimmend, die Ecke, wo der kurze Flügel und der Geigenkasten stand, still und feierlich der Kunst geweiht.

Die Lampe brannte unter goldiggelbem Schirm.

Das eine Fenster war von einer selten schönen Palme verschattet, durch das zweite, weitgeöffnete spielte das Mondlicht herein.

Dazu die edle Mädchengestalt. Willberg, der zeitlebens auf Formenreinheit, auf Architektur in der Kunst im Großen wie Kleinen versessen war, schwelgte hier bei Ilse Ohland, seiner Kindheitsgespielin und Kusine, in reinster Harmonie.

Er empfand und beobachtete mit Künstleraugen jede der weichen Linien ihres vornehmen und doch kräftig blühenden Körpers, jede ihrer anmutigen Bewegungen.

Sie lehnte in einem hochlehnigen Sessel, von dessen tiefgrünem Brokatstoff sich ihr blonder Kopf reizvoll abhob.

Ihre grauen Augen fragten zu ihm hinüber.

„Nun?"

Er griff seitwärts, wo stets die Zigaretten für ihn bereit standen.

„Ach so! Wo ich herkomme? Von schönen Frauen natürlich!"

Schnell verfliegend huschte ein Schatten über ihre Züge. Aber gelassen fragte sie:

„Mit anderen Worten also: Von Frau Torrild und Eva Marle?"

Er lehnte den Kopf weit zurück. Die feinen Rauchwölkchen der Zigarette schwebten durch das goldige Dämmern des Zimmers.

Er hatte plötzlich eine nachdenkliche Linie um den frohen Mund.

Sie merkte es sofort.

„Was gibt es dort, Wulf Willberg?"

„Ich fürchte ... eine Tragödie —"

„Eva? Trotz ihres vielgepriesenen gesunden Realismus?"

„Kind, wenn das Blut erwacht und zu hämmern anhebt, gibt es immer mehr oder weniger eine Tragödie .... dank der heutigen Moral .... übrigens meinte ich eben weniger Eva."

Er warf die Zigarette fort, sein Gesicht war wieder hell.

„Nichts mehr davon. Wir wollen froh sein. Laß mir Deine Geige ein Lied singen! Ja? Oder nein, bitte, singe Du!"

Sie schraubte die Lampe tiefer. Matter Schein fiel auf die Klaviertasten. Ein paar weiche Triolen. Dann ein kurzes, träumerisches Schumannlied.

Bang verzitterte ihr dunkler Alt.

„Weiter, Ilse, singe weiter ... !"

Wie aus dem Traum klang Willbergs Stimme.

Schwermütige Akkorde und Worte voll Trauer und Liebe ....

„Von welchem Meister der Sehnsuchtsklage war das?"

„Es war wohl von keinem Meister."

„Es könnte einer sein, Ilse!"

Sie schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Juckende Eczema Sechs Monate lang

Gesicht und Körper mit Blasen bedeckt. Begann sich zu verbreiten. Kind sehr unmuthig und konnte nicht schlafen.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Meine Nichte litt an juckender Eczema fast sechs Monate lang. Ihr Gesicht und Körper waren mit Blasen bedeckt, die offen brachen und sich zu verbreiten begannen und sobald sich eine Blase öffnete erschien einige Tage später Ausschlag. Ihr Gesicht war ein gräßlicher Anblick und das Kind war unmuthig und konnte Nachts nicht schlafen.

„Dann benutzte ich Cuticura Soap and Ointment und nach Gebrauch von zwei Schachteln Cuticura Ointment zusammen mit der Cuticura Soap war sie vollständig geheilt. (Gezeichnet) Frl. Therese Selesky, 2016 Cortland Str., Chicago, Ill., den 19. Oktober, 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-S. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T, Boston." Verkauft in der ganzen Welt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Jeder Deutsche muß es gelesen haben!

Farbiger Umschlag.—Ueber 200 Seiten.

Soeben erschienen! Zum ersten Male in Amerika zum Verkauf

Das Heldentum des Krieges

Kein Roman! Keine Sensationsgeschichte!

—sondern—

Eine meisterhafte Schilderung der deutschen Seite des großen Krieges von seinem Anfang bis zu seinem — wahrscheinlichen — Ende.

Ein begeisterter Ausdruck des deutschen Geistes von 1914–16.

Eine Offenbarung der deutschen Volksseele.

Eine prophetische Verkündigung des Sieges der gerechten deutschen Sache.

Schlachtengemälde von schauriger Wahrheit. Intime Bilder des Seelenlebens der Krieger.

Kein deutschfühlender Mensch wird das Buch aus der Hand legen, ohne sich in das felsenfeste Vertrauen der deutschen Helden hineinzuleben—

Wir müssen siegen!

Die englische Uebersetzung „Hindenburg's March into London" hat mehr Rekruten für die Fahnen Großbritanniens geworben als alle Werbetricks Lord Kitcheners und seiner Genossen.

Leset es, leset es wieder und urteilt selbst!

50c Zum Verkauf nur in der Abendpost-Office 223—225 W. Washington Str. | Post-Bestellungen 5 Cents extra. **50c**

Nimmt Hull aufs Korn

Col. Smith greift Gouverneurskandidaten der Faktion Deneen an.

Lowden antwortet Anklägern.

Gouverneurskandidat der Rathausfaktion stellt in Abrede, daß er mit einer politischen Faktion ein Bündniß abgeschlossen habe.—Neuer Lowdenklub.

Col. Frank J. Smith von Dwight, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, der eine Kampagnetour durch den 11. und 12. Kongreßbezirk macht, nahm heute Morton D. Hull, seinen Mitbewerber von der Faktion Deneen, aufs Korn. In seiner Ansprache in Harvard mahnte er seine Zuhöhrer, nicht zuzulassen, daß die republikanische Partei im Staat zum Privatbesitz einer politischen Faktion werde. Er wies daraufhin, daß die Republikaner in der Novemberwahl ihren Gouverneurskandidaten erwählen würden, und daß es daher ihre Pflicht sei, einen Mann aufzustellen, der nicht von einer Faktion oder von politischen „Bossen" kontrolirt werde. Diese Gefahr laufe die Bevölkerung, wenn sie Senator Hull nominire. „Wenn Senator Hull Gouverneur werden sollte," erklärte er, „ würde er Gouverneur von Roy O. Wests und Charles S. Deneens Gnaden sein. Unter Verpflichtungen ihnen gegenüber, würde er wohl im Stande sein, dem Publikum oder der republikanischen Partei Gerechtigkeit widerfahren zu lassen? Glauben Sie vielleicht, West und Deneen würden nicht ihr Guthaben eintreiben, wenn Hull erwählt werden sollte? Sie wissen, daß keine Faktion schärfer auf Patronage aus war, als die Faktion West-Deneen. Sie wissen sehr wohl, daß Hull als Kandidat herausgebracht wurde, nicht um zu siegen, sondern um einen Kampagnefonds für einen faktionellen Kampf in Cook County zu liefern. Alle Chicagoer Zeitungen haben das gemeldet."

Zufolge Nachrichten aus Franklin County, das eine starke Grubenarbeiterbevölkerung hat, zeigen sowohl die Arbeiterorganisationen und die Fortschrittler, wie die hiesigen Kampagneleiter Col. Smiths melden, keinerlei Interesse für Col. Lowden oder Staatssenator M. D. Hull. Mayor S. C. D. Dea von Benton, der größten Stadt von Franklin County, forderte gestern Col. Smith auf, eine Reihe Ansprachen im County zu halten.

Lowden antwortet Anklägern.

In einer Ansprache im „Saddle und Sirloin Club" stellte Col. Frank O. Lowden, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, gestern in Abrede, daß er mit irgend einer Faktion ein Bündniß abgeschlossen habe, oder daß er, wenn erwählt, irgend einem politischen „Boß" gegenüber Verpflichtungen habe. Er erklärte, die Ansicht, der Präsident sei das nationale Haupt seiner Partei oder der Gouverneur das Haupt seiner Partei im Staat, und lenke als solches die Geschicke der Partei, sei erst in den letzten Jahren aufgetaucht und sei irrig. Ein Mann in einer derartigen Stellung sollte nicht versuchen, die Politik einer Partei zu kontroliren. Ein Gouverneur, der die ihm auferlegten Pflichten erfülle, habe keine Zeit dazu.

In der Versammlung wurde die Organisation des neugegründeten Lowden Klubs des Schlachthofbezirks vollendet. John R. Lett wurde zum Präsidenten, C. H. Martin zum Sekretär und W. S. Tasker zum Schatzmeister erwählt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell sei[nen] Zweck durch eine kleine Anzeige [in] der „Abendpost".

Was ist ein deutscher Mann?

Urteil eines Deutschen, dessen Großvater schon in Pennsylvanien geboren wurde.

Von Fritz W. Martini, D. phil.

Vor etwa 20 Jahren mußte meine Familie während der heißen Zeit Waldaufenthalt suchen, und wählte einem Ort in den Alleghany-Bergen. Unser waren acht, nach deutschen Begriffen nicht viel. Da kein Logierhaus alle aufnehmen konnte, mußte ich, der „Pater familias" einen Unterschlupf suchen und fand ihn im Hause des nahewohnenden Sheriff des County.

Gefangen war ich deshalb nicht, aber gefesselt wurde ich sehr bald von dem unverwüstlichen Humor und der kaum zu beschreibenden Schlagfertigkeit meines Hausherrn.

Ich war erst 30 Jahre in Amerika, also noch voller Vorurteile gegen einige nicht leicht zu erklärende amerikanische Ansichten, mußte aber solchem Genie gegenüber einlenken und schloß meine Auslassungen mit den Worten: „Sie sind aber dennoch ein deutscher Mann."

Mit einem Male war mein Sheriff wie elektrisirt: „Jo, i bin e deutscher Mann!" rief er in großer Erregung. „Du weischt, e deutscher Mann is ehrlich bis ufs Hoor, keinen Penny will er, für den er nit geschafft hot. Nichts segt er, das geloge is. Wo er ebbes net versteht, do hält er's Maul, und sei Nebemensche behandelt er genau so, wie er selbst behandelt sein will. Verschtescht Du?"

„So viele nau lügen und hauen den Nächsten übers Ohr in ihre Dielings. Das sein Leute, die Amerikaner worden sind. Sie tun, als verstände sie kein deutsch, aber des is auch geloge".

„Ja, i will ein deutscher Mann bleibe, wie mein Vatter, der auch e deutscher Mann war, ebenso wie mein Großvater, alle ware deutsche Männer. Aber das merk Dir noch, daß auch mei Urgroßvater, der von Deutschland eingewandert ist, der," und damit schlug er auf den Tisch, als wenn er ihn hätte zertrümmern wollen, „der ist auch ein deutscher Mann gewesen!"

Die Ansicht dieser Pennsylvanier war also und ist es wohl heute noch, daß wenn hier einer ein ehrlicher, treuer, aufrichtiger, fleißiger, sparsamer Mann bleibt, so bleibt er auch ein deutscher Mann; aber wenn er seinen Karakter ändert, ist man versucht, ihn etwas anderes zu nennen.

Gott gebe uns deutsche Männer in Amerika nach dem Muster des Sheriff von Cataruguš County in Pennsylvanien.

3% ON SAVINGS

John D. Rockefeller

sagt seine ersten $1000 waren am schwersten zu sparen. [illegible]

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Der hier gezeigte Rock eignet sich für leichte Sommerstoffe. Er wird

vorn geschlossen und hat Taschen, die mit Knöpfen verziert sind.

Größe 24 erfordert 3¾ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7900. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str. Chicago, Ill.

Die Ziege als Handgepäck.

Man schreibt der „Deutschen Tageszeitung": Als man im Paragraph 27 der Eisenbahn-Verkehrsordnung vorschrieb: „Tiere dürfen nicht in die Personenwagen mitgenommen werden," dachte kein Mensch an den Weltkrieg. Heute drückt man beide Augen zu, wenn ein Fahrgast, außer Schooßhunden und „kleinen Vögeln in Käfigen" auch Vierfüßler mit sich führt, die in unserem wirtschaftlichen Kampfe von Nutzen sein können. Da darf man sich nicht wundern, wenn aus einem geheimnißvollen Packet ein verdächtiges Quieken ertönt oder aus einem sonstigen Behälter eine junge Ziege ihre Nase hervorsteckt. Solcherlei Viehtransporte kommen auch auf anderen Bahnen vor. Gestern Abend nach 10 Uhr erregte ein Fahrgast Aufsehen, der, vom Warschauer Viertel mit der Hochbahn kommend, am Halle'schen Tor die Straßenbahn nach Mariendorf bestieg. Er trug vorsichtig einen Sack unter dem Arme, aus dem eine junge Ziege neugierig ihren Kopf hervorsteckte. Wie ihr glücklicher Besitzer sagte, kostete ihm das Tierchen, das Ostern das Licht der Welt erblickt hatte, 12 Mark. Den aufhorchenden Plattformgästen erzählte er auch von Ferkeln, die er in seiner Laubenkolonie zu „Zwei-Zentner-Waare" heranmästen wolle, und so schwelgte die ganze Gesellschaft förmlich in saftigem Schweinebraten. Hoffentlich hat der Mann Glück und—vor allem — Futter für das liebe Vieh. Das im elektrischen Lichte erstrahlende Zicklein machte jedenfalls einen sehr vertrauenerweckenden Eindruck.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen [...] in

GERMAN BANK ·OF CHICAGO·

Die neue deutsche Bank

Unter Staats-Aufsicht!

Dem Publikum geöffnet von 9 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm. An Samstagen von 9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Nachm. und von 6 bis 9 Uhr Abends. Sparkontos, mit 3 Proz. verzinst, halbjährlich gutgeschrieben, können mit einer Einlage von $1.00 und aufwärts eröffnet werden.
Grundeigentums - Darlehen ohne Kommission gemacht.
Hochfeine Bonds und Hypotheken zum Verkauf.
Ausländische Wechsel nach allen Teilen von Europa verkauft.
Sicherheits-Gewölbe vermietet zu $3.00 pro Jahr.

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUNKEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES
OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President. HARRY H. KEYES, Vice President. JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

jl19:mi*

Das Ergebniß der Abstimmung.

Eisenbahnangestellte wollen nichts von einem Schiedsgericht wissen.

Die von den 300,000 Mitgliedern der vier größten Eisenbahngewerkschaften, der Lokomotivführer, Heizer, Schaffner und Zugbediensteten, vorgenommene Abstimmung über die Frage, ob ihre Führer bei den Verhandlungen über die von ihnen geforderte achtstündige Arbeitzeit den Vorschlag, die Streitfrage durch ein Schiedsgericht beilegen zu lassen, zurückweisen sollen, kommt mit dem heutigen Tage zum Abschluß. Obgleich die offizielle Stimmenzählung erst am 5. August, in New York, stattfinden wird, weiß man schon jetzt ziemlich genau, wie das Resultat lauten wird, denn es traf aus allen Teilen des Landes die Nachricht ein, daß volle 90 Prozent der Mitglieder für die Zurückweisung des Anerbietens sind. Sie sind der Meinung, daß sie bei den im Frühjahr vorigen Jahres stattgehabten schiedsgerichtlichen Verhandlungen ganz entschieden den Kürzeren zogen und wollen sich deshalb nicht wieder auf solche einlassen.

Die Eisenbahngesellschaften erklären nach wie vor, daß sie nicht im Stande sind, die Forderung, nach welcher für Ueberzeit der anderthalbfache Lohn zu bezahlen ist, zu bewilligen, da ihre Ausgaben sich dadurch um etwa $100,000,000 erhöhen würden. Die Gefahr eines Streiks ist also eine sehr große, wennschon die Hoffnung, ihn schließlich doch vermeiden zu können, durchaus noch nicht geschwunden ist. Unter Anderm heißt es, daß die Eisenbahngesellschaften sich direkt an den Kongreß zu wenden gedenken, damit dieser die ganze Lohnfrage untersucht, und ihnen, falls er die Forderung als gerecht befinden sollte, gestattet, ihre Raten um 10 Prozent zu erhöhen.

Zwei schuldig.

Shapiro und La Bow zu je $1500 Geldstrafe verurteilt.

Die Verhandlungen gegen Abe Shapiro, Jack La Bow, George Boggs und Frank Repplinger, die sich in der Kriminalgerichtsabteilung Richter Thompsons wegen angeblicher Erlangung von Geldern unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zu verantworten hatten, kamen gestern zu Ende. Shapiro und La Bow wurden schuldig befunden und zu je $1500 Geldstrafe verurteilt, ihre beiden Mitangeklagten freigesprochen. Den Angeklagten war zur Last gelegt worden, von Inhaberinnen verrufener Häuser Gelder eingetrieben zu haben, wofür sie ihnen Polizeischutz versprachen. In Wirklichkeit wurde aber das von den Inhabern der Lasterhöhlen empfangene Geld von Shapiro und La Bow zu deren eigenem Vorteil verbraucht. Die Beweisaufnahme ergab, daß Boggs und Repplinger lediglich Botendienste für Shapiro und La Bow taten. Die Verteidiger haben Antrag auf Gewährung eines neuen Verfahrens gestellt.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Harmonie von Lake View veranstaltet morgen Nachmittag einen Ausflug nach Karthneusers Garten an Ridge Ave. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen, und es wird ihnen ein genußreicher Nachmittag in Aussicht gestellt, da das Vergnügungs-Komite für allerhand Unterhaltungen gesorgt hat.

Der Nordwest Frauenverein wird am Mittwoch, dem 9. Aug., in Breyers Garten, 3723 Nord California Ave., nahe Irving Park Blvd., ein gemütliches Piknik veranstalten, für welches die Frauen vom Anordnungs-Ausschuß unter Leitung von Frau Katherine Shoknecht, der Vereinspräsidentin, die Vorkehrungen in umsichtiger Weise treffen, so daß sich jedenfalls die Besucher der Festlichkeit gut amüsiren werden.

Die Loge Treue Schwestern, Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hat gestern im Exzelsior Park am Irving Park Blvd. ein Piknik abgehalten, das sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Die Festordnerinnen, die Frauen Alwine Spald, Adolphine Peter, Cäcilie Baade, K. Seidung, L. Hafferkamp, R. Ries, F. Wolff, A. Lottig, E. Walter, M. Fahning, M. Lorz, E. E. Zadler, O. Holland, K. Karl, C. Luebke, C. Raabe, Mathilde Streeß, hatten für allerhand Kurzweil gesorgt, für die Kegelbahn schöne Preise angeschafft, für die Kinder Spiele vorgesehen usw., kurz, es fehlte an nichts, und so nahm dann das Fest einen schönen Verlauf.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch"; reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 860. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bedeutende Pachtabschlüsse.—Augustanahospital kauft Brauerei an Sedgwick St.

Die L. Fish Furniture Co. hat vom „Soldiers' Home of Chicago" auf 99 Jahre zu nach zehn Jahren von $3600 auf $5400 und nach weiteren zehn Jahren auf $6000 steigendem Jahreszins die Liegenschaft 1903 bis 11 S. State Straße gepachtet, sich das Verkaufsrecht zu $90,000, schließlich $100,000, auf zwanzig Jahre gesichert und sich verpflichtet, innerhalb fünf Jahre einen Neubau zum Preise von mindestens $100,000 aufzuführen. Des Weiteren ist das Grundstück an der Nordwestecke der 66. Straße und Wentworth Ave., 52 bei 100 Fuß, von Leo Price an Caroline H. Fry zu nach fünf Jahren von $400 auf $500 steigendem Jahreszins auf 99 Jahre und das Theater 1536 bis 42 Nord Crawford Ave. von Peter Naziopulos an Theresa Schiavone auf zehn Jahre zu insgesammt $66,000 verpachtet, ferner ist der bis 2011 laufende Bodenpachtvertrag für die Liegenschaft an der Südwestecke der 39. Straße und Indiana Ave., 100 bei 177 Fuß, mit dem Verkaufsrecht zu $90,000, zu nicht genanntem Preise von A. D. Anscher an Adolph Silver verkauft worden. Zu $80,000 ist das neue dreistöckige Geschäftshaus 617 und 19 Michigan Bvd. Grund 37½ bei 163 Fuß, von Frau Flora Reed, Wellesley, Mass., an George P. Braun verkauft worden; dieser gab das schuldenfreie Sechsfamilienhaus 4040 und 42 Kenwood Ave. und andere Liegenschaften zu insgesammt $35,000 in Kauf.

Das Augustanahospital hat von der United States Brewery Co. zu $100,000 die Brauerei an der Ecke der Garfield Avenue und Sedgwick Straße, Grund 379 bei 267 Fuß, erworben und wird an Stelle der Gebäude im Frühjahr ein weiteres Krankenhaus zum Preise von $200,000—$300,000 errichten.

Dexter Fairbank hat das seit Jahren von ihm bewohnte Wohnhaus John B. Grommes' auf der Westseite der Dearborn Avenue, 110 Fuß südlich von North Avenue, Grund 40 bei 149 Fuß, zu $25,000 gekauft.

Das Zinshaus an der Nordostecke der Sunnyside Avenue und Rockwell Straße, Grund 56 bei 125 Fuß, mit $32,500 belastet, ist zu $37,500 von M. W. Samuel an Irving Schuman, den früheren Hilfsbundesschatzmeister, und das an der Nordostecke der Central Park Avenue und 15. Straße, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, ist zu $29,000 von B. H. Wallace an Maher Kadeschewitz verkauft worden.

Loren T. Corydon hat gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der North Ave., 49 Fuß westlich von Washtenaw, Grund 72 bei 125 Fuß, von J. J. Rumpf, Treuhänder, $65,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre geliehen und John C. Krietenstein von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, $56,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre auf die Liegenschaft an der Vincennes Ave., 100 Fuß südlich von der 45. Straße, Grund 87 bei 121 Fuß.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

„Community"-Konzert.

Das zweite findet heute Abend auf der städtischen Mole statt.

Heute Abend findet auf der städtischen Mole das zweite Community-Konzert statt, für das nachstehendes Programm aufgestellt worden ist:

Ouvertüre, „Il Ballo" ... Sullivan
Chicago Kapelle, William Weil, Dirigent.
„The Star Spangled Banner" ...
Gesungen vom Publikum.
Soldatenchor aus „Faust" ... Gounod
„Soldiers' Farewell" ...
Glee Club der Association of Commerce und Mitglieder des Chicago Mendelssohn Club, Rock Island Railroad Glee Club, Chicago Telephone Company Glee Club, Peoples Gas Choral Society, Commonwealth Edison Choral Society, Marshall Field & Co. Choral Society, Illinois Athletic Association Glee Club, International Harvester Glee Club.
William L. Tomlins, Dirigent.
Community-Gesänge —
„Illinois", „Old Black Joe", „Tenting Tonight", „Massa's in the Cold, Cold Ground", „The U. S. A. Forever".
Gesungen vom Publikum.
„Young America", Festmarsch ... Ed. Collins
Chicago Kapelle, William Weil, Dirigent.
„Allmacht" ... Schubert
Klubs der Civic Musical Association.
Edward Collins, Dirigent.
(Sopransolo von Naomi Nazor.)
Community-Gesänge—
„Old Folks at Home", „Columbia, the Gem of the Ocean", „Preparedness for Peace".
Gesungen vom Publikum.
Krönungsmarsch aus „Der Prophet" .. Meyerbeer
Chicago Kapelle, William Weil, Dirigent.
Nr. 4 und 5 aus Phoenix Expirans ... Chadwick
Abschiedslied, indianische Serenade .. Dr. William
Gesang der Pilinger ... Fanning
Haydn Choral Society.
Prof. Hugh W. Owen, Dirigent.
Community-Gesänge—
„How Can I Leave Thee", „Sing Praise for Peace", „Old Kentucky Home", „America".
Gesungen vom Publikum

6% und absolut sicher
Erste Hypotheken, die tausende von Geldanlegern seit Jahren befriedigten, sind in Stücken von $500 und aufwärts zu haben. Schwanken nicht im Werte.
Home Bank and Trust Co.
Bestände über $2,000,000, Milw. u. Ashland Av.

Farmkolonie für Schwachsinnige.

Vertreter der staatl. Verwaltungsbehörde befürworten ihre Gründung.

Präsident Kerns Ansicht.

Erklärt, staatliche Behörden könnten sich aller Schwachsinnigen annehmen. — Ausschuß von Sachverständigen ernannt, um Problem zu studiren.

Errichtung einer Farmkolonie für Geisteskranke, für die das Zwangssystem nicht erforderlich ist, befürworteten gestern in der von Countyrichter Scully einberufenen Konferenz Vertreter der staatlichen Verwaltungsbehörde, der die Leitung der staatlichen Wohltätigkeitsanstalten anvertraut ist. Sie ziehen die Errichtung einer einzigen großen Kolonie, deren Kosten auf ungefähr eine Million geschätzt werden der mehreren kleineren Kolonien vor. Die Vertreter der staatlichen Behörde traten für den Plan ein, trotzdem der Präsident der Behörde Fred Kern im Gegensatz zu den an der Konferenz teilnehmenden Irrenärzten und anderen Sachverständigen erklärt hatte, die Staatsanstalten seien nicht überfüllt und könnten alle ihnen zugewiesenen Personen unterbringen. Herr Kern fügte hinzu, die Staatsanstalten hätten die besten Irrenärzte zur Verfügung, ein neues Gebäude, das in Alton errichtet werde, könne 1500 Personen aufnehmen, und das alte Heim für Soldatenwittwen in Bloomington werde in kurzer Zeit zur Aufnahme schwachsinniger Kinder fertig sein. Trotz dieser Zusicherungen des Präsidenten der Verwaltungsbehörde erklärten sich die anderen Mitglieder der Behörde für die Gründung einer Farmkolonie. Außer Präsident Kern nahmen als Vertreter der Behörde Thomas O'Connor, George A. Zellar und James Hyland an den Beratungen teil.

Scully ernennt Ausschuß.

Gemäß einer am Montag angenommenen Beschlußantrag ernannte Countyrichter Scully den folgenden Ausschuß, der das ganze Gebiet der Behandlung geistig anormaler Personen untersuchen und einen Bericht so bald wie möglich abstatten soll:

Dr. H. N. Moyer, Dr. Sidney Kuh, Dr. A. Church, Dr. W. O. Krohn, Dr. C. E. Sceleth, Dr. H. J. Davis, Dr. G. A. Zellar, Dr. W. J. Hickson, Dr. W. J. Swift, Dr. J. W. Hall, Dr. R. C. Hamill; Dr. W. J. Healy, Dr. H. J. Gahagan, Dr. Clara Seippel Widdowson, Dr. W. L. Evans, Dr. A. Szwajkart, Dr. J. R. Dallinger, Dr. J. D. Robertson, Dr. J. C. Percival, Dr. D. P. Ruff..., R. M. Sweitzer, Gertrude Howe Britton, Frau William Monroe, Illinois Mental Hygiene Society, Harry Olson, Oberrichter des Stadtgerichts, Maclay Hoyne, Staatsanwalt, Peter Reinberg, Präsident des Countyrats, Charles C. Healey, Polizeichef.

Kern widerspricht Irrenärzten

Nach Angaben der Vertreter der staatlichen Verwaltungsbehörde wurden in den letzten drei Monaten, über die vollständige Berichte vorliegen, 286 Insassen staatlicher Irrenanstalten entlassen, 21 von ihnen wurden von der Anstalt in Chester anderen Anstalten überwiesen. Die Entlassungen werden vorgenommen, ohne daß die Personen benachrichtigt werden, auf deren Veranlassung hin sie für geistesgestört erklärt worden sind. Irrenärzte und andere Sachverständige, die anwesend waren, erklärten, daß Patienten entlassen würden, die nicht geheilt seien. Dem widersprach Präsident Kern nachdrücklich. Die Leiter der Anstalten entließen die Insassen nur auf die Empfehlungen der Anstaltsärzte.

Countyrichter Scully erklärte nach der Sitzung, er werde dem Countyrat empfehlen, der staatlichen Verwaltungsbehörde sein neues psychopathisches Hospital zu überweisen. Das würde sowohl im Interesse des Publikums wie der Patienten sein und würde eine Gelegenheit bieten, die einzelnen Fälle zu studiren, ehe sie einer bestimmten Anstalt überwiesen würden. Präsident Reinberg vom Countyrat deutete an, eine derartige Empfehlung würde jedenfalls beim Countyrat eine günstige Aufnahme finden.

Die erste Pensionszahlung.

Am Samstag wird der städtische Pensionsfonds seine ersten Pensionen auszahlen. Mayor Thompson wird John Agnew, der 85 Jahre alt ist und seit mehr als 60 Jahren in städtischen Diensten steht, die erste Anweisung überreichen. Die Zahlung wird unter entsprechenden Feierlichkeiten im Sitzungssaal des Stadtrats vorgenommen werden.

— Ausverkauf. — Sally Friedenthal wollte sein Herrengarderobengeschäft aufgeben und veranstaltete einen Ausverkauf. Schließlich blieben aber noch 49 Anzüge, für die sich keine Käufer finden wollten. — „Was fang ich damit an?" fragte er seinen Freund Lilienfeld. „Du wirst doch haben, nu — nu sagen wir: sieben Freunde." — „Hab' ich," versetzte Friedenthal. — „Also schickste jedem von den sieben Freunden sieben Anzüge mit der Nota über sechs. Werden se nichtssagen und behalten." — „Ausgezeichnete Idee!" ruft Friedenthal und begibt sich sofort an die Ausführung. Nach acht Tagen trifft er seinen Freund auf der Straße. „Nu?" fragte dieser, „wie is es geworden mit den Anzügen?" — 'n Schlag sollste kriegen!" ruft Friedenthal, refüsirt haben se und retournirt haben se alle mit'nander, aber keiner mehr als sechs!"

Der Kaiser trinkt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmen Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.
mifr

Nächtliches Abenteuer.

Farbiger Einbrecher störte den Schlummer der Familie Bennett.

Durch das Wimmern ihres kleinen Kindes aus dem Schlafe geschreckt, sah Frau Fred Bennett, Nr. 6445 Harper Ave., sich einem baumlangen Neger gegenüber, der in einer Hand einen Revolver, in der anderen eine elektrische Taschenlaterne hielt, deren greller Lichtschein wahrscheinlich die Augen des in seiner Wiege schlummernden Kindes getroffen und es geweckt hatte. Vor Schreck schrie Frau Bennett gellend auf und weckte dadurch ihren Mann. Der sprang aus dem Bett und setzte dem Mohren nach, der sich zur Flucht gewandt hatte. Charles Stoker, der seinem Hausgenossen zu Hilfe kam, wurde von dem Neger im Korridor mit dem Revolverkolben niedergeschlagen. Der Ausreißer sprang dann aus einem Fenster auf den Hof hinaus und verschwand im Dunkel der Nacht. Beute zu ergattern, hatte er weder Zeit noch Gelegenheit gehabt.

Vorbeigelungen.

Wollten in einem ihnen nicht gehörigen Kraftwagen eine Spritztour machen.

Die Besucher des Badestrandes an Clarendon Ave. wurden gestern in Aufregung versetzt, als drei Detektives gezwungen waren, ihre Schießeisen zu ziehen, um drei junge Burschen daran zu verhindern, in einem Kraftwagen davonzufahren, der Theodor Klatz, 1717 N. Keystone Ave., gehört. Die Kerle wurden verhaftet und nach dem Detektivebüro gebracht, wo sie ihre Namen als Harley Esten und Louis L. Holden, 1431 W. Jackson Blvd., sowie Edward E. Lane, 2039 W. Jackson Blvd., angaben. Sie wurden unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht.

Das Schlußkapitel.

Andrew Crandall, der Vater von Lloyd A. Crandall, der am Samstag in Lake Forest seine Gattin und Kind erschoß und dann seinem Leben selbst ein Ende machte, traf gestern aus Grantford, Ont., ein, um der Beerdigung beizuwohnen, die heute auf dem Presbyterianer Friedhof in Lake Forest stattfand. Auch er kann sich nicht erklären, welche Beweggründe seinen Sohn zu der unseligen Tat veranlaßten.

Peter Seiler vermißt.

Der 33jährige Peter Seiler, Besitzer des Gewächshauses Nr. 1835 Birchwood Ave., Rogers Park, wird seit dem 11. Juli vermißt, und seine Frau und drei Kinder befürchten, daß ihm etwas zugestoßen ist. Er hatte über $200 in Baar in seinem Besitz, als er verschwand.

Nasses Sterbehemd.

Vor den Augen zahlreicher Personen glitt gestern George Smith, Nr. 6817 S. Honore Straße, Bootwärter im Ogden Park an W. 67. und S. Bishop Straße, auf dem Bootanlegeplatz aus, fiel in die Lagune und ertrank. Die Leiche wurde geborgen. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

* Bundesrichter Landis hat dem Anwalt Frank H. McCullough für seine in Verbindung mit dem Bankerott der Chicago & Milwaukee Electric Railway Co. geleisteten Dienste einstweilen die Summe von $25,000 bewilligt, die Verhandlungen über die zu zahlenden Gebühren sind aber noch nicht beendet. Die Masseverwalter boten McCullough seiner Zeit $50,000, an, er war damit aber nicht zufrieden.

* Auf der Kreuzung an 59. und Loomis Straße wurde der Signalwärter John Dasbach von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine furchtbare Ziffer.

Hundertundein Geisteskranke in einer Woche.

Die Rennen in Hawthorne.

Soweit 75 Verhaftungen wegen Wettens; Friedensrichter Deiner hält goldene Ernte. — Prozeß um Erweiterung der W. 12. Straße vor Staatsobergericht.

Nie zuvor in der Geschichte des County ist die Zahl der vermeintlich oder wirklich Geisteskranken, welche Countyrichter Scully und seinen Fachleuten im Psychopathischen Hospital behufs Untersuchung auf ihren Geisteszustand vorgeführt werden, so groß gewesen wie in dieser Woche, auf einhundert und eins ist sie gestiegen, während der wöchentliche Durchschnitt in der ersten Hälfte des Gerichtsjahres, von Dezember bis Juni, sechzig war. Der Sonderbeamte für die Irrenuntersuchung, Herr Meyer, versicherte auf Grund seiner fünfjährigen Erfahrung heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß die Hitze nicht die Ursache des außerordentlichen Anschwellens der Zahl solcher Unglücklichen sei. Einige von denen, welche morgen vorgeführt werden, sind entsprungene Insassen von Irrenanstalten, andere sind bislang für harmlos gehalten, ihre anzüglichen Bemerkungen, Drohungen usw. nicht beachtet worden, bis des Negers McIntyres Tat ihren Angehörigen die Augen öffnete.

Die Rennen in Hawthorne.

Um das Wetten auf die Rennen in Hawthorne zu verhindern, hat auf Beschwerde der Law and Orderliga und ähnlicher berufsmäßiger Weltverbesserer Sheriff Träger seine ganze Mannschaft von Gehilfen, welche sonst im Kreis- und Superiorgericht Dienst tun, mobil gemacht. Die armen Teufel müssen täglich hinaus, noch dazu auf eigene Kosten, und die Folge ist, daß genau 75 Buchmacher und Wettende bis heute Nachmittag verhaftet und dann Friedensrichter Deiner in Stickney vorgeführt worden sind, der sie anfänglich um $5, später um $15 bis $25, in zwei besonders „schweren" Fällen um je $50 bestrafte. Natürlich mußten die Leute auch die Gerichtskosten, $6.55, bezahlen, so daß also der Wetteufel sich für Sr. Ehren als eine ganz annehmbare Einnahmequelle erwiesen hat. Die Zahl der Besucher der Rennen ist kaum 3000 den Tag, die Zahl der Wettenden aber mutmaßlich weit größer, denn man kann in gut zwei Dutzend Lokalen in Steinwurfweite vom Countygebäude Wetten abschließen. Die Buchmacher auf dem Rennplatz nehmen auch kein Geld mehr an, ihre Kunden leisten die Zahlungen vorher im Hauptgeschäftsviertel, wo auch die Abrechnung später erfolgt, oder die Buchmacher lassen den Kunden unbemerkt an einen Mittelmann das Geld bezahlen. Die Sheriffsaufsicht hat, wie auch schon die kleine Zahl von Verhaftungen beweist, nicht die geringste Bedeutung, und alle Beteiligten wissen das.

An Sheriff Trägers Stelle, der heute mit seinem ersten Gehilfen Peters nach Joliet zur Jahresversammlung der Sheriffs des Staates gereist ist, amtirt sein Anwalt Joseph A. Graber.

Vor der höchsten Instanz.

Einige der Eisenbahngesellschaften, welche ziemlich kräftig zu den Kostenbeiträgen zur Erweiterung der 12. Straße vom Michigan Boulevard bis zur Ashland Avenue herangezogen worden sind, machen geltend, daß sie für den 52 Fuß breiten Landstreifen, den sie abtreten müssen, für die Kosten der Verlegung der Geleise und der Pfeilerbauten Bezahlung erhalten sollten. Richter Brentano hat ihnen je einen Dollar zugebilligt, da er die Sache vom Standpunkt des Gemeinwesens auffaßt und außerdem an General Wallace, lange Jahre Chefingenieur der Chicago & Western Indianabahn, dann leitender Ingenieur des Panamakanalbaus, in jenem Erweiterungsverfahren aber Sachverständiger für die Stadt, eine treffliche Stütze hatte. Dieser schätzte nämlich den bleibenden Nutzen, den die Chicago & Western Indianabahn von der Straßenerweiterung habe, auf $100,- bis $200,000, und diese Bahngesellschaft hat gegen ihren rund $33,000 betragenden Sonderbeitrag zu den Kosten auch keinen Einwand erhoben. Das fällt bei der Verhandlung vor dem Staatsobergericht, an welches die Bahngesellschaften sich wenden werden, stark ins Gewicht, wie ferner der Umstand, daß Richter Brentano jedes einzelne Grundstück, auch die Bahngelände, genau an Ort und Stelle besichtigt und nach reiflicher Erwägung von Nutzen und Nachteil seine Entscheidung getroffen hat. Die Anwälte Mayor, Haase und Schmidt werden in den nächsten Tagen vor Richter Brentano die Berufung anzeigen, eine reine Formsache. Der Richter deutete heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber an, daß er keine der seinigen widersprechende Entscheidung der höchsten Instanz im Staate erwarte. Das Staatsobergericht wird im Oktobertermin die Sache erledigen.

Das Scheidungskapitel.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren folgende:

Anna gegen Karl Rathke; hatten am 24. September 1911 geheiratet und bis zum 15. Juli 1914 zusammengelebt; Verlassen.

Bella gegen Thomas N. Bird; hatten am 16. März 1907 geheiratet und bis zum 24. Juli 1914 zusammengelebt; Verlassen.

Grace Elenore gegen Harold Grover Balding; am 5. Januar 1911 nach anderthalbjähriger Ehe verlassen; die Frau will ihren Mädchennamen Cripps wieder annehmen.

Arthur gegen Zella Irene Ball; er hatte „sie" am 19. Januar 1912 in New York geheiratet und sich am 5. März von ihr getrennt, als er angeblich erfuhr, daß die Ehe ungesetzlich sei, weil sie vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung der Frau, geb. Keck, von Frank L. Platz eingegangen war.

Alle diese Ehen waren kinderlos.

Hazel gegen Joseph Freud; hatten am 14. Januar 1912 geheiratet und haben ein Kind. Der Beklagte soll die Klägerin häufig ungerechter Weise des Ehebruchs bezichtigt und ihr wiederholt die Arme verdreht, sie auch mit dem Tode bedroht haben. Er verdient wöchentlich $18 bis $40; die Frau verlangt Nährgeld.

Die Richter auf Ferien.

Seit Beginn der Gerichtsferien sind die Hallen der „blinden Göttin" ziemlich verwaist. Viele Richter haben oder werden die Stadt verlassen. Richter Foell wird nächste Woche, wie alljährlich, nach Los Angeles, Kal., reisen, wo sein jetzt 82 Jahre alter Vater wohnt, um ihn zu besuchen, Richter Kersten weilt bereits seit acht Tagen in seinem idyllischen Sommerheim am Lake Marie, in der Wald- und Seewildniß von Nordwiskonsin, wohin ihm Oskar Mayer heute einen mächtigen Schinken sandte, aus Fürsorge, falls die Fische nicht beißen sollten, Richter Brentano „amüsirt" sich bei einem Zahnarzt, der ihn von einem gefährlichen Uebel befreien soll, er sagt, das „Vergnügen" wäre manchmal zum Schreien. Richter Bregstone vom Nachlaßgericht hat in Wiskonsin Vorträge für judenfreundliche Bestrebungen gehalten und am Iron River in den, wie er sagt, einzig schönen Wald-, Berg- und Wasserschönheiten geschwelgt, usw.

Verdiente Ehrung.

Zentralverband der Militärvereine veranstaltet Benefiz für Tsingtau-Kapelle.

Am Dienstag, dem 1. August, also am zweiten Jahrestage des Beginns des Weltenbrandes, findet im Riverview Park zu Ehren und zum Besten der vorzüglichen Tsingtau Kapelle und ihres ausgezeichneten Dirigenten, Musikmeister O. K. Wille, ein großes Extra-Konzert statt, veranstaltet vom Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend. Es ist selbstverständlich, daß sich alle Kameraden mit ihren Familien zu diesem Festkonzert einfinden werden, gilt es doch, ihren deutschen Kameraden die Ehre zu erweisen, die sie in so hohem Maße verdienen. Außerdem aber ist der Zweck dieses Extrakonzertes, den Mitgliedern und ihrem Dirigenten ein Angebinde in Gestalt klingender Münze zu überreichen.

Es dürfte Vielen wohl unbekannt sein, daß diese Künstler nur die Löhnung des deutschen Soldaten erhalten und keinerlei Nebenverdienst suchen dürfen. Die Genehmigung für dieses, der Kapelle und ihrem Dirigenten zugute kommenden Konzertes mußte erst an hoher Stelle nachgesucht werden. Der Zentralverband der Militärvereine hofft, daß das gesammte Deutschtum Chicagos sich am nächsten Dienstag im Riverview Park einfindet, um dieses Benefiz zu einem Riesenerfolg zu gestalten.

Einlaßkarten zum Preise von 50c und 25c sind vorher in folgenden Verkaufsplätzen zu haben:

Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave.; Hotel Bismarck, Randolph Str.; The Rienzi, N. Clark und Diversey Blvd.; Nordseite Turnhalle, 826 N. Clark Str.; Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.; Kaiserhof, 316 S. Clark Str.; Marx Biertunnel, 8 Dearborn Str.; Hamburg & American Line, 154 W. Randolph Str.; Illinois Staatszeitung, 34 S. 5. Ave.; Abendpost, 225 W. Washington Str.; Ernst Kiehl, 2006 Seminary Avenue; Jos. Schlesinger, 2505 W. Fullerton Ave.; W. Bader, 2235 W. 23. Str.; Martin Gast, 48 W. Huron Str.; Conrad Neu, 55 Ashland Ave.; Albert Naumann, 542 W. 29. Str.; Jos. Hörner, 4509 Wentworth Ave.

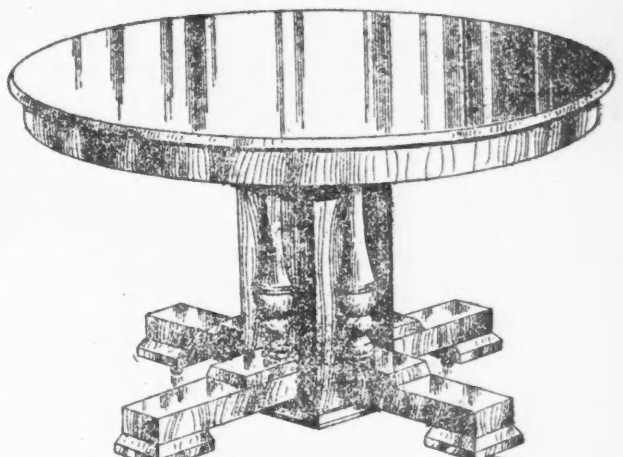
Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, nur die besonders für das Dienstagskonzert gedruckten Karten zu verlangen, da nur diese als Benefiz-Abrechnung gelten.

3 große Möbel-Läden

PETERSEN FURNITURE·COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

20.00 Auszieh-Tisch, 14.59



Lesen Sie diese Beschreibung, bitte!

Ein wirklich hochelleganter Tisch, nicht zu vergleichen mit der billigen Waare, die so vielfach angepriesen wird. Schon der Entwurf ist äußerst vornehm, „William and Mary Stil", wie im Bilde veranschaulicht. Die große Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden und ruht auf einem extra-massiven Untergestell, wodurch der Tisch ein sehr gediegenes Aussehen erhält. Aus dem feinsten echten Eichenholz gezimmert, mattbraun gebeizt. Gewöhnlicher Preis $20; extra speziell diese Woche 14.59

Personal-Nachrichten.

— In Cincinnati ist Abraham S. Strauß, ein ehemaliger Chicagoer Herrenkleiderfabrikant, im Heim seines Bruders Isaak S. Strauß, der dort auf Walnut Hills wohnt, im Alter von 67 Jahren gestorben. Vor 20 Jahren kam der Verstorbene von Cincinnati nach Chicago und errichtete hier eine Fabrik von Herrenkleidern, die bald eine der ersten Chicagos wurde. Im vergangenen April begab sich Herr Strauß nach Cincinnati, um seine Angehörigen zu besuchen, und in der Stadt seines früheren Wirkens hat ihn auch der Tod ereilt. Außer dem genannten Bruder überlebt ihn noch eine Schwester, Frau Jakob Mitchell, die ebenfalls in Cincinnati wohnt. Die Beisetzung fand heute Nachmittag dort statt.

Auf freiem Fuße.

Peter Van Vlissingen aus dem Zuchthaus entlassen.

Peter Van Vlissingen, der Chicagoer Hypothekenmakler, der sich im November des Jahres 1908 schuldig bekannte, Hypotheken auf Grundeigentum im Werte von $1,600,000 gefälscht und für echte verkauft zu haben, und zu einem bis 14 Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, befindet sich wieder auf freiem Fuße. Nachdem er sieben Jahre und acht Monate abgebüßt hatte, wurde er auf Anordnung der Begnadigungsbehörde gestern entlassen. Hinter den Zuchthausmauern hatte er etwa sechs Jahre zu verbringen, dann wurde er wegen guten Betragens zum Vorsteher des mit der Anstalt in Verbindung stehenden, etwa fünfzehn Meilen von Joliet entfernt gelegenen Hospitals ernannt, wo er ein durchaus erträgliches Dasein führte. Ueber seine Pläne für die Zukunft verweigert er jede Auskunft.

Der Schlüssel zur Gesundheit liegt in dem Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Es stärkt den Körper, reinigt das Blut und baut das System auf. Wenn Du im Zweifel über fertiggestellte Medizinen bist, aber Dich durch einen überwältigenden Beweis zu überzeugen bereit bist, dann schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Die „schwarze Liste".

„American Citizens Association" hat Kampf gegen sie aufgenommen.

Unter dem Namen American Citizens Association hat sich in New York eine Vereinigung gebildet, deren Zweck es ist, das amerikanische Volk, im Besonderen die Bänker und die Exporteure, auf den gewaltigen Schaden aufmerksam zu machen, welchen die Geschäftsinteressen der Vereinigten Staaten durch die von England angekündigte „schwarze Liste" erleiden, und beim Präsidenten Wilson darauf hinzuwirken, daß er in der aller energischsten Weise gegen diese Protest erhebt. Ihr Sekretär, Daniel W. Blumenthal, weilt zurzeit in Chicago und hat bereits mit einer Reihe von hiesigen hervorragenden Geschäftsleuten Konferenzen abgehalten, um sie zu veranlassen, sich der Vereinigung anzuschließen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die Hauptfeinde des Friedens.

Die Weigerung der irischen Nationalisten unter der Führung Redmonds, sich mit dem Home Rule-Monstrum, das ihnen das britische Ministerium an den Hals zu hängen versuchte, einverstanden zu erklären, hat eine Krisis hervorgerufen, die ihre Opfer haben will. Als Vater der Mißgeburt sieht man allgemein David Lloyd George an, und nach parlamentarischem Herkommen müßte er die Konsequenzen aus dem Fehlschlage seines Planes ziehen und ins Privatleben übertreten. Tatsächlich hat er auch bereits seinen Rücktritt angekündigt, und wenn seine Verabschiedung noch nicht zustande gekommen ist, so hat er das seinem Protektor und Spießgesellen Asquith zu verdanken, der Miene macht, sich mit seinem Freunde solidarisch zu erklären und gleichfalls sein Ministerportefeuille abzugeben, wenn man ihn seiner besten Stütze beraubt.

Ob er aber wirklich imstande sein wird, seinen Mitverschworenen und sich selbst durch seine Drohung im Besitze der Macht zu erhalten, ist doch fraglich. Auch der Sessel des britischen Premiers ist neuerdings recht wacklig geworden. Jeder Tag mag uns die Nachricht bringen, daß er zusammengebrochen ist und seinen Inhaber mit sich gerissen hat. Asquith hat heute viele Feinde. Auch solche englischen Blätter, die bis vor Kurzem noch mit ihm durch Dick und Dünn gegangen sind, haben jetzt mancherlei an ihm auszusetzen und halten die Stellung des Ministers für schwer erschüttert. Vielleicht stellt es sich demnächst heraus, daß die Gesundheit des Premierministers unter den Aufregungen der letzten beiden Jahre stark gelitten hat und er sich deshalb auf ärztlichen Rat vorläufig ins Privatleben zurückzuziehen wünscht. Der Krug geht eben so lange zu Wasser, bis er bricht. Asquith hat mit seinem Kruge schon zu lange Wasser geschöpft und Elend über Europa gebracht. Nun ist derselbe altersschwach und mürbe geworden und bald, vielleicht schon morgen oder übermorgen, werden wir ihn auf dem Kehrichthaufen finden.

Sobald die Engländer erst einmal zu der Erkenntniß erwachen werden, daß ihre berühmte, allgemeine „große Offensive" ein Fehlschlag war, daß der Sieg heute in weitere Ferne gerückt erscheint als je zuvor, werden sie Rechenschaft von denen fordern, die für den wahnwitzigen Krieg verantwortlich sind. Und unter ihnen spielt Asquith eine der Hauptrollen. Er, sein Kollege Grey und David Lloyd George haben ihre Landsleute zwei Jahre lang an der Nase herumgeführt und in ihnen Hoffnungen erweckt, die sich nie und nimmer verwirklichen lassen. Der Krieg sollte die gefährdete Weltstellung Englands, sein Monopol auf den Welthandel retten, seine Vorherrschaft, zunächst in Europa, begründen. Und was hat England in zwei Jahren erreicht? Sein Ansehen ist überall auf dem Erdenrund, wohin man auch blicken mag, auf einen tieferen Stand gesunken als jemals. Das neutrale Ausland muß sich unter dem brutalen Fußtritt John Bulls zur Zeit zwar noch beugen, aber im Grunde seines Herzens verachtet es den rohen, selbstsüchtigen Gesellen, der, um seine eigene Tasche ungestört füllen zu können, den Nachbar totschlagen will und die gesammte farbige Meute des Urwaldes auf ihn hetzt.

Die Aufstände in Indien, Aegypten, Südafrika und Irland haben den Beweis dafür erbracht, daß das Dichten und Trachten jener unterworfenen Völker einzig darauf ausgeht, dem Briten den Dienst aufzusagen. Denn er ist ihnen ein schlechter Herr gewesen, für den sie Frohnarbeit tun mußten, ohne entsprechenden Lohn zu erhalten. Und die lieben Bundesgenossen Englands haben ebenfalls reichlich Zeit gehabt, sich über den Wert dieses einseitigen Freundschaftsverhältnisses klar zu werden. Man versprach ihnen goldene Berge, wenn sie John Bull helfen würden, die heißen Kastanien aus dem Feuer zu holen; als sie sich dann die Finger gründlich verbrannt hatten, wurden sie gewahr, daß Johnny in aller Gemütsruhe abseits sein Pfeifchen schmauchte und die Zeit abwartete, da er das Mahl, das er sich nicht bereitet hatte, allein verzehren konnte. Der Verlauf des vom englischen Kabinett vorsätzlich geplanten und dann von ihm noch an den Haaren herbeigezogenen Krieges hat dem englischen Intriganientum endlich einmal vor aller Welt die Maske vom Gesicht gerissen.

Wäre den englischen Verschwörern der teuflische Plan gelungen, dann würden ihre Landsleute sie heute mit Ehren überhäufen. Man hatte jedoch in Downing Street die deutsche Widerstandskraft unterschätzt und mußte schließlich, um nicht von den eigenen Bundesgenossen verhöhnt und beschimpft zu werden, zum Entsetzen und sehr gegen den Willen des eigenen Volkes ein großes Heer einsetzen, um den verfahrenen Karren der Alliirten aus dem Sumpfe ziehen zu helfen. Dem britischen Söldnerheere ging es nicht anders, wie es vorher schon den Franzosen und Russen ergangen war; trotz starker Unterstützung seitens aller Bundesgenossen war es nicht imstande, die deutsche Front zu durchbrechen. Die Londoner Minister hofften zwar von einem Tage zum andern auf einen glänzenden Sieg der Ihrigen und griffen einem solchen in ihren täglichen Berichten keck vor.

Indessen es wird auch dem britischen Volk nicht mehr lange verborgen bleiben können, daß der Krieg des Kabinetts Asquith ein Fehlschlag war, daß er dem Lande keinen Nutzen gebracht, dafür aber um so größeren Schaden zugefügt hat, und man wird erkennen, daß seine Fortsetzung zweck- und aussichtslos ist. In den Zeitungen will man das noch nicht wahr haben. Beileibe nicht; denn dann würde der Frieden noch viel teurer zu stehen kommen, als es gegenwärtig der Fall sein muß. Vor der Welt muß der Schein gewahrt werden, als ob England noch immer gewinnen könnte, wenn es nur ernstlich wollte. Aber insgeheim, in den Klubs, in den Familien, selbst in den Vorzimmern der Minister und hinter den Kulissen des Parlamentstheaters geht das Gespenst um, das jedem einzeln ins Ohr flüstert: „Deutschland ist unbesiegbar".

Für englische Minister gilt der Satz: der Schöpfer fällt mit seinem Werk. Darum kann sich Asquith nur so lange im Amte halten, als der Krieg weitergeführt wird. Darum bildet er aber auch zugleich mit seinen Spießgesellen Grey und George Lloyd das größte Hinderniß für einen baldigen Friedensschluß. Sind die geistigen Urheber des Krieges erst einmal von der Bühne des politischen Theaters abgetreten, wird der Frieden voraussichtlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Deshalb wird jeder Friedens- und Menschenfreund den Sturz Asquiths und George Loyds, wenn er erfolgt, mit aufrichtiger, unverhohlener Freude begrüßen. Mag das englische Volk hinterher mit ihnen abrechnen, wie dasselbe es für gut befindet.

Aufklärung erwünscht.

Aus dem Osten kommt die befremdende Nachricht, daß die „drahtlosen" Stationen in Sayville und Tuckerton, welche die einzige unmittelbare Verbindung zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bildeten, geschlossen worden sind, angeblich weil sie seit Monaten derartig mit Handelstelegrammen überladen gewesen sind, daß ihre Leistungsfähigkeit Einbuße erlitten hat. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß man es nicht der Mühe für wert gehalten hat, dem Publikum mitzuteilen, ob die Schließung eine dauernde oder nur eine vorübergehende sein soll, und dieser Umstand ist zum Mindesten verdächtig. Der Verdacht mag unbegründet und die Unterlassung der Ankündigung nur auf die mangelnde Umsicht des Bundesbeamten zurückzuführen sein, den die Regierung mit der Kontrolle über die drahtlose Telegraphie beauftragt hat; dann sollte dieses Versäumnis möglichst schnell gutgemacht werden. Es sind indessen in letzter Zeit zahlreiche Beschwerden über die willkürliche Ausübung der Zensur seitens der kontrollierenden Beamten laut geworden, und diese Tatsache gibt dem zum Ausdruck gebrachten Verdacht eine gewisse Nahrung.

Die amerikanische Zensur hat beispielsweise die Annahme einer Anzahl von Depeschen verweigert, in denen Kapitän König vom Tauchboot „Deutschland" seinen Dank für die vielen Glückwunschtelegramme abstatten wollte, die ihm anläßlich seiner glücklichen Ankunft in Amerika übersandt worden waren. Weshalb ist das geschehen? Besorgte man, daß der deutsche Kapitän vermittelst dieser unverfänglichen Depeschen der deutschen Regierung Nachrichten übermitteln wollte, die den Alliirten zum Schaden gereichen könnten? Kapitän König ist der Kommandant eines Handelsschiffes, nicht eines Kriegsschiffes, und hat als solcher unstreitig das Recht, sich vom amerikanischen Festlande aus sowohl mit seiner Reederei als auch mit Privatpersonen in Deutschland in Verbindung zu setzen, solange er sich nicht irgend eines Geheimcodes bedient. Diesen Telegrammen die Beförderung zu versagen, war eine Eselei, die nicht im Interesse der Ver. Staaten liegt.

Eine noch größere Dummheit ließen sich die Zensoren zu schulden kommen, indem sie sich weigerten, Berichte über die begeisterte Aufnahme des deutschen Kapitäns in Amerika nach Deutschland zu befördern. Angesichts der immer noch vorhandenen Spannung zwischen beiden Nationen hätten die Schilderungen über den Empfang Kapitän Königs in Baltimore nur dazu beitragen können, die in Deutschland vorhandene Erbitterung gegen die Amerikaner zu vermindern. Die Deutschen haben alles Erdenkliche getan, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Ver. Staaten trotz aller ihnen von dieser Seite gemachten Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten. Da sollte man doch meinen, daß den Amerikanern eine solche Gelegenheit, den Deutschen auch ihrerseits ihren guten Willen zu zeigen, nicht unwillkommen sein sollte. Anstatt sie mit Freuden zu ergreifen, bricht man jetzt plötzlich, ohne auch nur eine plausible Erklärung dafür abzugeben, die drahtlose Verbindung mit Deutschland gänzlich ab und erweckt damit einen Verdacht, dem man bei einigem guten Willen leicht hätte ausweichen können.

Daß dieser Abbruch zudem gerade zu einem Zeitpunkt erfolgt, da die gänzliche Erfolglosigkeit der Alliirten-Offensive an den Tag zu treten beginnt und Engländer, Franzosen und Russen ihren ganzen Vorrat an Lug und Trug darauf verwenden, die öffentliche Meinung im Lande für die Aufnahme neuer Anleihen günstig zu stimmen, ist ein so eigentümliches Zusammentreffen, daß es unbedingt der Aufklärung bedarf.

Unser „Cowboy"-Bürgermeister.

William Hale Thompson soll u. A. auch mal ein „Cowboy" gewesen sein. Geradeso wie Teddy Roosevelt. Und wie Bürgermeister Dahlman von Omaha. Und wie viele andere, denen die ihnen anhaftende Romantik ihres ehemaligen Kuhhirtenlebens die besondere Zuneigung ihrer Mitbürger sicherte. Es ist zwar schon lange her seitdem unser Stadtoberhaupt „Chaps" trug, einen „45"-Revolver handgerecht im Holster herumschleppte, und mit Sporen klirrte, deren Räder sich fast als Zahnrad in einem Sägewerk hätten verwenden lassen. Nur sein Kalabreser, der große Hut aus weichem Filz mit hoher Krone und breiter Krämpe, zeugt noch von der verschwundenen Pracht. Und er wird dementsprechend in Ehren gehalten. Denn wer am Ersten des nächsten Monats noch seinen Namen auf der städtischen Lohnliste zu finden hofft, der wird nicht verfehlen, sich einen „Cowboy"-Hut zuzulegen, und ihn bei passenden Gelegenheiten, z. B. bei der Begrüßung unseres von der Reise heimkehrenden Bürgermeisters, Prohibitionsparaden usw., als Kopfbedeckung zu verwenden. Selbstverständlich liegt es den Kalabreser tragenden Clerks, Inspektoren, Zahlmeistern und sonstigen Beamten fern, sich als Kuhhirt aufzuspielen. Sie wollen nur zu erkennen geben, daß sie zur politischen Heerde des „Cowboy"-Bürgermeisters gehören, und sich im rathauslichen Pferch „so kannibalisch wohl fühlen als wie fünfhundert Säue."

Die Tatsache, daß „Big Bill", der durch die Stimmen vieler Deutschamerikaner und parteiverräterischer Demokraten in den Bürgermeistersessel gehoben wurde, als Kuhhirte so weite Strecken Weideland abreiten mußte, hat anscheinend irreführend auf die Auffassung seiner Amtspflichten gewirkt. Denn anstatt sein Tätigkeitsfeld innerhalb der Grenzen Chicagos zu suchen, glaubt er die Erfahrungen seiner früheren kuhhirtlichen Existenz dem gesamten amerikanischen Volke zugute kommen lassen zu müssen. Nachdem er vergeblich sein Lasso nach der Präsidentschaftsnomination geworfen hatte, ist es ihm dank emsigen Schwingens der politischen Peitschenschnur gelungen, mit der Vertretung des Staates Illinois im republikanischen Parteikomite betraut zu werden. Aber auch anderweitig ist er tätig gewesen, die Welt mit den vorzüglichen Eigenschaften des gegenwärtigen Chicagoer Bürgermeisters bekannt zu machen. Zweimal besuchte er, begleitet von seinem politischen Generalstabschef Fred Lundin, die Weltausstellung in San Franzisko, da der erste Besuch durch die „Eastland"-Tragödie unterbrochen wurde. Von Chicago bis zum Pazifik und von Chicago bis zum Atlantik gibt es kaum eine Großstadt, in welcher Big Bill nicht das gesunde Urteil der Chicagoer Bürgerschaft gelobt hat, das ihn mit dem höchsten Amt der Stadt betraute.

Angesichts dieser seinen hiesigen Mitbürgern in so überschwenglicher Weise dargebrachten Anerkennung, muß es ihm jedenfalls als höchste Undankbarkeit erscheinen, daß diese jetzt in empfindlicher Weise den Wunsch ausdrücken, unser „Cowboy"-Bürgermeister möge auf seinen vielen Reisen auch einmal Chicago besuchen. Denn die Tatsache, daß Big Bill raketenartig im Lande herumschießt, ohne den Bedürfnissen der städtischen Regierung nennenswerte Beachtung zu schenken, fängt an sich vielfach zum großen Schaden dieser und der Bürgerschaft bemerkbar zu machen. So hat die unterlassene Unterzeichnung einer vom Stadtrat angenommenen Ordinanz die Rückzahlung von $10,000,000 von der Gasgesellschaft angeblich unberechtigt kollektirter Gelder arg gefährdet, bezw. in Frage gestellt, die Innehaltung des für Neuregelung der Gasraten gesetzlichen Termins unmöglich gemacht, die Zahlung von Rechnungen seitens der Stadt durch unterlassene Unterzeichnung von Kassenanweisungen erschwert, die Vornahme städtischer Arbeiten verzögert und den Kassenbestand der städtischen Regierung auf einen nachteilig wirkenden niedrigen Bestand herabgebracht. Seit dem 1. Juli hat der Bürgermeister gerade 5 Stunden und 50 Minuten in seinem Amtsbüro zugebracht, und der größte Teil dieser Zeit war politischen Geschäften gewidmet. Er ist in Las Vegas, N. M., Omaha, New York, kurzum überall, nur nicht in Chicago gewesen, hat während der ersten 24 Tage des laufenden Monats nur ein paar Stunden im La Salle Hotel zugebracht, dagegen nicht verfehlt am 15. Juli sein halbes Monatsgehalt von $750 zu erheben.

Zur Zeit befindet sich unser „Cowboy"-Bürgermeister in Chicago. Vielleicht gelingt es der Bürgerschaft, ihn auf die Vorteile Chicagos als Sommerresort aufmerksam zu machen, und ihn zu längerem Verweilen zu veranlassen.

Warum?

Von einem neutralen Amerikaner. *)

Warum nicht Frieden?

Warum keine Beendigung des Weltkriegs?

Warum keine offene Erörterung der Friedensbedingungen?

Weil Großbritannien und seine Verbündeten (wenn dem Leser diese Zusammenstellung berechtigt erscheint) verfügt haben, daß Deutschland zu einem Zustand der Sklaverei herabgewürdigt werden soll. Ich gebrauche das Wort „Sklaverei" mit Vorbehalt. Sowohl Großbritannien wie Frankreich haben verkündet: „Kein Friede ist möglich ehe nicht der deutsche Militarismus vernichtet ist." Dies kann nur eins bedeuten, nämlich, daß Deutschland zerstückelt werden soll, und unfähig Widerstand zu leisten, fortan sich den Befehlen Englands fügen muß. Kann der Weigerung Englands, Friedensbedingungen zu erörtern, eine andere Auslegung zuteil werden?

Dreimal innerhalb drei Monate hat Deutschland der Welt erklärt, daß es bereit sei für einen Friedensschluß „unter vernunftgemäßen Bedingungen". Offenbar würde Deutschland nicht der „Vernichtung des deutschen Militarismus" zustimmen, und da Großbritannien nichts anders bezweckt, hat es die Aeußerung Deutschlands mit Stillschweigen übergangen. Zweimal innerhalb der letzten sechs Monate hat der Präsident der Londoner Handelsbörse im Haus der Gemeinen erklärt: „Kommerziell ist Deutschland zu Grunde gerichtet, und es ist die Pflicht eines jeden Engländers dahin mitzuwirken, daß es sich nie wieder erheben kann." (Beifall.) Wenn der Militarismus Deutschlands vernichtet wird, kann es hoffen, sich je wieder erheben zu können? Und das freiheitsliebende Amerika applaudirt dieser Gesinnung! Amerika, eine christliche Nation, in Wahrheit die Geburtsstätte menschlicher Freiheit, rührt sich nicht nur nicht, sondern fördert und ermutigt ein Bestreben, das auf die Erniedrigung eines großen und freiheitsliebenden Volks, dessen Unterordnung unter die Befehle seiner Feinde und Rivalen gerichtet ist.

Falls Mexiko und Japan und dessen Verbündeter, Großbritannien, Krieg mit den Vereinigten Staaten führen und sich weigern sollten, Friedensbedingungen zu erörtern, ehe nicht der amerikanische Militarismus vernichtet ist, würde das nicht ebenfalls Sklaverei für unser Volk bedeuten? Würden wir uns darin finden müssen, den Befehlen unserer Handelsrivalen zu gehorchen?

„Kommerziell ist Deutschland zugrunde gerichtet, und es ist die Pflicht eines jeden Engländers, dahin zu wirken, daß es sich nie wieder erheben kann". Wenn dies die unnachgibige Fortführung des Krieges seitens Großbritanniens erklärt, läßt es nicht den Verdacht wohlbegründet erscheinen, daß in der Hauptsache die Vernichtung des deutschen Handels angestrebt wird, ja, daß hierin der wahre Beweggrund des Krieges zu suchen ist? Wer sind die Verbündeten Großbritanniens gegen Deutschland? Japan, eine industrielle Nation, die ihre Erzeugnisse auf den Märkten der Welt zu verkaufen sucht, und Frankreich und Belgien, beides Länder mit riesigen Industrien. Darf es daher Wunder nehmen, daß Frankreich unter Zustimmung Englands vor dem Eindringen deutscher Truppen in Belgien, Deutschlands Anerbieten, „seine Armeen von den Grenzen Frankreichs und Belgiens zurückzuziehen und sie anderweitig zu verwenden, falls Frankreich gelobe, es nicht anzugreifen," ablehnte? Wir erklären unsere freundliche Haltung gegenüber den Alliirten und unsere Verurteilung Deutschlands durch die Verletzung belgischer Neutralität. Wir sagen, Deutschland hat unrecht getan. Selbst wenn alles dies zuträfe, berechtigt es uns, einem Vorschlag zuzustimmen, „Deutschland zugrunde zu richten, sodaß es sich nie wieder erheben kann?" Aber sind wir sicher, daß Deutschland absichtlich ein Unrecht beging? In anderen Worten: glaubte Deutschland, daß es sich bei seinen Handlungen im Recht befand? Wir können einen parallelen Fall in unserer eigenen Geschichte finden, obwohl jetzt bezüglich der Streitfrage kein Zweifel mehr über Recht oder Unrecht besteht.

Sklaverei war unedel und entwürdigend, Rebellion zu Gunsten des Fortbestands dieses Verbrechens gegen die Menschheit bösartig und verräterisch, — und doch, der Süden glaubte das Recht auf seiner Seite zu haben, und flehte Gott, einen gerechten Gott, an, ihm den Sieg zu verleihen! Sogar Theodore Roosevelt hat gesagt, daß für den Süden gute und tapfere Männer kämpften, die sich im Recht zu befinden glaubten. Natürlich wußten sie, daß die Lostrennung von der Union und die Rebellion ohne genügende Begründung unrecht sein würde. Aber sie glaubten, daß sie hinreichend guten Grund hatten. Um unsere Verurteilung Deutschlands zu rechtfertigen, müßten wir schon annehmen, daß alle Deutschen Lügner sind, daß die deutsche Regierung, von Bethmann-Hollweg, von Jagow, der Kaiser, kurzum jeder, eine bewußte Lüge aussprachen, als sie erklärten: „anders zu handeln als durch Belgien zu marschiren, würde nationalen Selbstmord bedeuten, würde so viel Verzögerung herbeiführen, daß Deutschland zwischen dem oberen und unteren Mahlstein vernichtet werden würde". Und heute glaubt das intelligente, aufgeklärte, gewissenhafte Deutschland, daß es das einzig Mögliche tat, die tatsächliche Vernichtung des Vaterlandes zu verhindern. Das war für sein Volk hinreichend Grund und Berechtigung für das Eindringen in Belgien.

Und gleichwohl gibt es heute Männer, hervorragende Männer in Amerika, die den Namen Lincoln achten und ehren, aber vergessen, daß dieser mit allumfassender Weisheit stets bereit war, Frieden „unter vernunftgemäßen Bedingungen" zu schließen, und verkünden: „Ehe die Verbündeten nicht die Deutschen gründlich verhauen haben für das Unrecht, das es in Belgien begangen hat, ist es unsinnig und erniedrigend, von Frieden zu sprechen."

Im Gesetzwesen gilt die alte Regel, daß der Kläger „mit reinen Händen" im Gericht erscheinen muß. Die Verbündeten behaupten, daß die Deutschen einen heiligen Vertrag brachen, als sie in Belgien eindrangen. Laßt uns einen Augenblick dieses wichtige Dokument betrachten. Vor unserem geistigen Blick erscheinen drei große Nationen, die sich in einer feierlichen Abmachung verpflichten, nicht die Hühner Belgiens zu stehlen. Wer will behaupten, daß diese Nationen auch nur das geringste Recht hatten, Belgiens Hühner zu stehlen? Es ist unrecht, für Bill Jones, John Smith und Sam Brown, die Hühner Johnsons zu stehlen. Wenn sie nun aber eine wahrhafte und heilige Abmachung getroffen haben, die besagten Hühner nicht zu stehlen, und Bill Jones stiehlt sie trotzdem, wird sein Verbrechen durch die vorherige gegenteilige Abmachung erschwert? Fast einstimmig wird die Antwort lauten: „Natürlich nicht!" Sehr wohl. Die Verbündeten haben sich nicht verpflichtet gehabt, die Hühner Griechenlands zu stehlen, aber gestohlen haben sie sie trotzdem. Der einzige Grund, der verhindert, daß die Geschichte Belgiens sich in Griechenland wiederholt, ist, daß Griechenland von einem Henry Ford beherrscht wird. König Konstantin hat erklärt, daß er den Verbündeten und ihren Forderungen aufs Aeußerste, ausgenommen durch Krieg, Widerstand leisten werde, daß er aber unter keinen Umständen sich in den Weltkrieg hineinzerren lassen werde. Wer bezweifelt, daß wenn König Albert in Griechenland regiert hätte, die Ereignisse in Belgien dort ein Gegenstück gefunden haben würden? Man würde sich nicht zahm dem von den Verbündeten in Saloniki verhängten Belagerungszustand gefügt haben, nicht die Armee demobilisirt, nicht den Verbündeten gestattet haben, das Land nach Belieben für die Zwecke und Bequemlichkeit der Alliirten auszunutzen. Wohl ist es wahr, daß wir als eine der Signaturmächte gegen Deutschlands Eindringen in Belgien hätten protestiren sollen, aber ruht nicht die gleiche Verpflichtung auf uns mit ebensolcher Heftigkeit gegen die Verletzung der Neutralität Griechenlands und Chinas zu protestiren?

Nichts ist bekannt geworden, aus dem sich ergibt, daß Großbritannien Japan wegen seiner Verletzung der Neutralität Chinas zur Rede gestellt hat. Aber mit zum Himmel erhobenen Händen und erschüttert stand es da, als eine Invasion Belgiens drohte. Der „Fetzen Papier" (kein Rechtsanwalt wird dies bestreiten können) würde in jedem von Zivilisation beherrschten Gerichtshof als „Papierfetzen" angesehen werden, da er einen Kontrakt darstellte, eine ungesetzliche Handlung zu begehen oder nicht zu begehen. Unter internationalem Gesetz hatte keine Nation auch nur den Schatten eines Rechts, in Belgien einzudringen, und ein Kontrakt zwischen mehreren Nationen, dies nicht zu tun, ist ungiltig und entbehrt jeder Rechtsgrundlage.

Möge die Welt sich bald wieder der Vernunft zuwenden. Deutschland hat erklärt, daß es bereit ist „unter vernunftgemäßen Bedingungen" Frieden zu schließen, in der Tat, hat sich schon bald nach Beginn des Krieges zum Friedensschluß bereit erklärt. Liegt irgend ein berechtigter Grund vor, weshalb die Verbündeten nicht Deutschland verständigen sollten, unter welchen Bedingungen sie Frieden schließen würden? Laßt sie ihm verkünden: „Du mußt dich aus Frankreich zurückziehen, zurückziehen aus Belgien und seinem Volke eine hinreichende Entschädigung zahlen; du mußt Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückgeben; du mußt der Wiedervereinigung und Unabhängigkeit Polens zustimmen, in Anerkennung wovon Frankreich Polen eine genügende Kriegsentschädigung zahlen wird. Serbien muß durch Oesterreich schadlos gehalten werden, und Deutschlands Kolonien werden ihm zurückgegeben. Kiaochau wird an China zurückgegeben."

Die Bedingungen könnten wohl noch drastischer gemacht werden, unser gesunder Menschenverstand lehnt sich jedoch gegen die unmögliche Bedingung auf, daß der Militarismus Deutschlands vernichtet werden muß. Dies würde Sklaverei zur Folge haben, und solange ein roter Tropfen Blut in deutschen Adern fließt, wird der Krieg fortgesetzt werden. Es sei denn, die Alliirten — und auch Amerika! — ließen sich wieder von der Vernunft beherrschen.

Seitdem Obiges geschrieben wurde, haben die Alliirten einen ausführlichen Umriß ihrer geplanten Propaganda für Unterdrückung des Handels „mit feindlichen Ländern", und nebenbei der Erlangung des Welthandels seitens besagter Alliirten, veröffentlicht. Sie haben sich unverhüllt als ein gigantischer Trust organisirt, ein Weltmonopol, haben sich hinter das altersgraue „Macht ist Recht" verschanzt, und als ihr offizielles Schnellfeuergeschütz den Boykott erwählt. Falls mir zur Besprechung dieses zehnfingrigen Diebstahls weiterer Raum gewährt würde, glaube ich kaum, daß ich mich „ein neutraler Amerikaner" zu unterschreiben vermöchte.

*) Obwohl die Schriftleitung sich nicht mit allen Ausführungen des Verfassers einverstanden erklären kann, hält sie ihren Inhalt immerhin für interessant genug, um den Lesern die Abhandlung in deutscher Uebersetzung (Das Original wurde ihr in englischer Sprache zugesandt) zu unterbreiten. Ausgelassen wurden nur einige unwesentliche Wiederholungen.
Anm. d. Red.

Kriegswucherer.

Schon Friedrich der Große empörte sich über ihr Treiben.

Dieudonné Thiébault, ein französischer Gelehrter, der im Jahre 1765 auf Empfehlung d'Alemberts von Friedrich dem Großen als Lehrer an die neu gegründete Militärakademie berufen wurde, berichtet in seinen Erinnerungen an den zwanzigjährigen Aufenthalt in Berlin über ein Gespräch, das Friedrich mit ihm über die Schändlichkeit des Kriegswuchers geführt hat. Thiébault schildert, unter der Versicherung, daß er sich gerade dieses Gespräch mit dem großen König besonders genau gemerkt habe, die Entrüstung Friedrichs über die Spitzbübereien der Heereslieferanten mit eindringlichen Worten: Nachdem sich Friedrich über die Geschäftskniffe der Kaufleute, Fabrikanten, Finanzmänner und Künstler im Allgemeinen verbreitet hatte, schloß er seine satirische Revue mit folgenden Worten:

„Von allen Spitzbuben scheinen mir die Heereslieferanten die habgierigsten und gefährlichsten. Sie glauben gar nicht, mit wieviel Kunstfertigkeit, Gewandtheit und Ausdauer sie stehlen. Ich habe es am eigenen Leibe erfahren müssen. Und doch bin ich vor ihnen stets auf der Hut gewesen und habe sie mit Aufpassern umgeben lassen. Aber nichts konnte sie im Zaume halten. Machen Sie sich eine Vorstellung von meinem Unmut. Ich sah ihre Spitzbübereien, ich hatte genug zweifelsfreie Beweise, und doch reichten sie nicht aus, um die Wucherer dem Richter zu überantworten. Denn ich hatte sie nötig. Man mußte so machen, als ob man nichts bemerkte und ihr Treiben dulden. Als ich nach dem siebenjährigen Kriege die einzelnen Zweige der Verwaltung einer Prüfung unterzog, habe ich mit Entsetzen beobachtet, welchen großen Vorteil meine Heereslieferanten aus dem Kriege gezogen haben.

Da habe ich mich gefragt, ob meine Untertanen denn schlimmere Diebe seien, als die Untertanen in den übrigen europäischen Staaten, oder ob in ganz Europa die Heereslieferanten das gleiche Talent hätten, sich zu bereichern. Um hierüber ins Klare zu kommen, habe ich meinen Gesandten in Wien, Paris, London, Petersburg und Stockholm die Anweisung gegeben, mir genauen Bericht über alle die Spitzbübereien zu erstatten, die von den Heereslieferanten der einzelnen Nationen während des Krieges begangen wurden. Alles was recht ist, meine Minister haben mich sehr gut bedient. Sie haben mir bis ins Kleinste gehende Aufstellungen gemacht. Und ich entdeckte, daß sich die Kriegswucherer bei meinen früheren Freunden und Feinden genau derselben Geschäftskniffe bedienten, wie meine Heereslieferanten. Glauben Sie nicht, daß sich die Leute untereinander verständigt haben... Es ist einfach der Geist des Meisters, der sie alle gleichmäßig abgerichtet hat und beseelt."

— Eigentümlicher Handel. — Geschäftsmann (vor dem Laden zu einem Kunden): „Sie lassen sich ja gar nicht mehr bei mir sehen, wollen Sie denn gar nicht mehr bei mir kaufen?" — Kunde: „Nee, wenn Sie immer sagen, Sie hätten Schaden dabei — das kann ich doch nicht verlangen."—Geschäftsmann: „Nun ja, aber wenn Sie recht viel kaufen, habe ich doch immer etwas Nutzen!"

Skat-Spiel

Handbuch des Skat-Spieles, enthaltend sämmtliche Regeln des Spieles; Beispiele und Diagramme. Ein praktisches Instruktions- und Nachschlagebuch; herausgegeben von R. F. Foster (in englischer Sprache), gebunden 75c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Damenverein Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere langjährige Sekretärin

Frau Emma Loescher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli, um 3 Uhr Nachm., von der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof.

Frau Isabella Carr, Präsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arno J. Thiele,

Sohn des verstorb. Christian Thiele, am Mittwoch, den 25. Juli, in Proviso, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Wolf Road und 22. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Thiele, Mutter. Henry Thiele, Sophia Ruchty und Elizabeth Wolf, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Neffe

Henry Liebke

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli, um 1:30 Nachm., von Rohn & Grahls Kapelle, 1244 S. Ashland Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Daly, Schwester.
Frau Ida Schnake, Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Loescher, geb. Emde,

am 25. Juli im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Trauerfeier wird am Donnerstag, um 3 Uhr Nachm., in der Graceland-Kapelle abgehalten. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Loescher, Gatte. Washington und George, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Onkel und Schwager

Anton Nedle,

Gatte der verstorb. Friedericke Nedle, am 24. Juli plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1242 Grace Str., aus nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wehrauch, Schwägerin. Christ Wehrauch, Schwager. Otto Mangold, Neffe. Anna und Theresa Mangold, Nichten.
dimi

Leichter Lesestoff
für das heiße Wetter!

Liebesgeschichten, Novellen, Kriminalromane usw. zu 5c, 10c, 15c und 25c.
☞ Neue große Auswahl soeben eingetroffen!

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

John Dasbach,

Sohn des verstorb. John Dasbach, am 25. Juli plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 28. Juli, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 5818 S. Justine Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Dasbach, geb. Bahr, Gattin. Richard Dasbach, Sohn. Margaret Dasbach, Mutter. Joseph und Herman Dasbach, Frau Helen Poey und Frau Margaret Muth, Geschwister. Henry Poey und Joseph Muth, Schwäger. Josephine und Marie Dasbach, Schwägerinnen.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Ludwig Tickfer

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli 1916, um 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1920 Belmont Avenue, nach der St. Alphonsus Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Tickfer, Gattin. Leo, Arthur, Albert, Joseph und Ludwig Tickfer, Söhne. Hattie und Clara Tickfer, Töchter. Nick Lichter und Edward Tarnowske, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andrew Dressel

im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1412 S. Ashland Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Susanna Dressel, Gattin. Julia Schanze, Emma Stark, Töchter. Andrew H. Dressel, Chas. A. Dressel, Söhne. Blanche Busch-Dressel und Clara Dressel, Schwiegertöchter. Fred Schanze, Herbert L. Stark, Schwiegersöhne.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Frank X. Rothhelfer

im Alter von 50 Jahren am 24 Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1314 Grandville Ave., nach der St. Gertrude Kirche, von da mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rothhelfer, geb. Hohenester, Gattin. John und Emma Kinder. Frau Dora Gareis, Schwester, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Weber

nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli, vom Trauerhause, 38 West 114. Str., nach der St. Nikolas-Kirche, 113. Place und State Str., von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Weber, Kath. Henry, geb. Weber, Schwestern. Jakob Morthig, Schwager, nebst Angehörigen.
dimi

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 790; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dz,mido[illegible]

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q.-Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
[illegible]

Riverview

Letzte 5 Tage
Theatre-Duffield
FEUERWERK

600 Darsteller, 200 Tänzerinnen.	Schaustück Letzte Tage von Pompeji 8:30 Abds.	12 große Arena-Akte, 200 römische Gladiatoren.

$1500 Pyrotechnisches Schauspiel.

Wohltätigkeits-Konzerte
— vom —
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
3 Uhr Nachm. 2mal tägl. 8 Uhr Abds.
(außer Montag Nachmittags.)

Hört Liberati im Merry Garden.

Seht die großen Kriegsbilder
BATTLES of a NATION
Creation Building

1001 andere Shows und Fahrten

★ Heute | Kindertag
Freies Tanzen, Preise, Fahrten

Großes Volks-Fest
veranstaltet von den
Vereinigten Schweizer Vereinen
am Samstag, den 29. Juli 1916, in Brands Park, 3257 Elston Ave., nahe Belmont Ave.
Gesang, turnerische Aufführungen und Preisspiele für Alte. Extra gute Unterhaltung und Preisspiele für Kinder. Schweizer Wein direkt vom Faß.
Frehs Orchester. Tickets 25c.
jl19,23,26

Frauen-Verein La Salle
Piknik und Preiskegeln
Samstag, den 29. Juli, in Scheiner's Grove.
(Crawford Ave.-Car fährt zum Grove.) Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents.

See-Exkursionen
St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg, $1.75 unbegrenzte Rundfahrt.
9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.; 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags, zurück um 9 Uhr Abends.
Grand Rapids — $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt.
Holland und Saugatuck — $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst.; 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. ausg. Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
jl12momifr

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
1dz[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Diese Skirts zu 1.85 sind ungewöhnliche Werte

Wollt Ihr modern gekleidet sein? Wenn so, dann ist der Sport Skirt der Skirt für Euch. Es ist das Neueste und das Beste der Saison in der Partie von Outing Skirts — und zu unserem spez. Preise könnt Ihr es Euch wohl erlauben, mehrere dieser Sport Skirts zu besitzen, welche Ihr an verschiedenen Gelegenheiten tragen könnt. Diese $3.95 Werte gehen morgen zu $1.85.

Diese Skirts kommen frisch aus den Händen des Fabrikanten. Sie sind aus bis auf die Minute zeitgemäßen Stoffen und in den allerneuesten Mustern hergestellt. Viele davon sind grell im Effekt — aber das ist gerade das, was verlangt wird. Wir offeriren Euch die Auswahl aus diesen entzückenden Skirts in diesem spez. Verkauf am Donnerstag zu nur..

1.85

Viele dieser Skirts haben separate Gürtel; einige auf fancy Yokes; sie haben große geschlitzte Taschen und Patch Taschen; vorhanden sind einfach Grün, Rose und blaue Pique; fancy Awning Streifen; weiße Pique, Gabardine, Twill, Waffel Cloth und baumwollene Crepe. Eure Auswahl in diesem Verkauf, Donnerstag, zu $1.85.

Groceries

Zucker—10 Pfund granulirter Rohrzucker mit jedem Ankauf von $1 oder mehr von unserem losen Tee oder Kaffee, Pfund.............. 6¾c

Bohnen — Boone County Marke rote gebackene Bohnen in Sauce. Dies ist eine neue Sorte Büchsenbohnen und sehr delikat; 3 Büchsen für.. 25c

Kartoffeln — Extra fancy neue weiße Kartoffeln, nur ein Bushel an einen Kunden, Bushel zu $1

1 Pfd. hohe Büchse Booth's Pack Diamond Lachs für 24c

1 Pfund hohe Büchse B. & M. neuer Lobster für 59c

Honig — Extra fancy weißer Clover, in Comb, die Section 15c

Lakeside gesiebte frühe Juni-Erbsen, speziell, die Büchse 14c

Peanut Butter, frisch gemacht — drei Pfund an einen Kunden — zu 25c

Fancy importirte Oel-Sardinen — speziell — zwei Büchsen für 25c

Zwiebeln oder Kopfsalat — Beides hiesige und frisch jeden Tag von der Farm an uns abgeliefert — Eure Auswahl, 3 Köpfe Salat oder 3 Bündel Zwiebeln für...... 5c

JONES, LINICK & SCHAEFER,S

COLONIAL THEATRE

Randolph Str., nahe State Str. 11 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends—ununterbrochen

Die Chicago Tribune zeigt

THE GERMAN SIDE OF THE WAR

(Zweite Serie)

Neueste Wandelbilder, auf den europäischen Schlachtfeldern aufgenommen von Edwin F. Weigle, Stabphotograph von

The Chicago Tribune

(The World's Greatest Newspaper)

Seht

Das Beschießen eines Flugzeugs.
Holzstatue Hindenburg.
Kavallerieangriff auf ein russisches Dorf.
Hospitäler für erste Hilfe.
Den Kaiser in Wien.
Vorrücken unter Rauchbomben.
Das Werfen von Handgranaten.
Das große deutsche Drill-Lager.
Zerstörte Städte Frankreichs.
Schwere Artillerie in Tätigkeit.

Alle Sitze **25c**

Herr Weigle hält in jeder Vorstellung einen Vortrag.

Unternehmer: Aufführungsrechte erteilt die Central Film Co., 110 S. State Str., Chicago.

Was jeder Mensch über seine Zähne wissen muß.

Von Dr. O. Buck.

Als eine sehr betrübende Tatsache steht fest, daß viele Mütter und Väter auf die Zähne ihrer Kinder nur dann Obacht geben beziehungsweise aufmerksam werden, wenn sie über Schmerzen klagen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die Mehrzahl der Erzieher den Wert, den Zweck und Bau der Zähne unterschätzen oder überhaupt nicht kennen. Diese Unkenntniß hat in vielen Fällen eine solche unverantwortliche Vernachlässigung des Gebisses zur Folge, daß oft in kurzer Zeit unter großen Schmerzen die Zähne zugrunde gehen und somit eine normale Magentätigkeit beziehungsweise Ernährung hinfällig wird.

Ich will mich in dieser Abhandlung bemühen, in kurzer, allgemein verständlicher Art das zu schildern, was jeder über den Zweck, Bau, die Krankheit und Pflege der Zähne wissen sollte.

1. Das Milchzahngebiß. Der Mensch bekommt in seinem Leben zweimal Zähne. Die ersten Zähne nennt man Milchzähne (temporäre Zähne), und die zweiten sind die bleibenden Zähne (permanente Zähne). Milchzähne bekommt der Mensch 20 Stück. Die Durchbruchszeiten sind verschiedenen Unregelmäßigkeiten unterworfen, da hier die Allgemeinkonstitution des Kindes eine große Rolle spielt. Allerdings könnte folgende Aufstellung über das Erscheinen der Milchzähne orientiren:

6. bis 8. Lebensmonat die mittleren Schneidezähne.

8. bis 12. Lebensmonat die seitlichen Schneidezähne.

13. bis 16. Lebensmonat die Eck- und vorderen Backenzähne.

20. bis 30. Lebensmonat die zweiten Backenzähne.

Das Zahnen ist fast immer von Schmerzen begleitet, die sich zur größten Heftigkeit steigern können. Man verschafft den Kindern oft große Erleichterung dadurch, daß man ihnen einen sogenannten Kinderring zum Beißen gibt. Große Sorgfalt und Aufmerksamkeit sollte aber jede Mutter den Zähnen das Kindes vom sechsten Jahre an schenken; denn gerade dann wird in den meisten Fällen der Grund zur späteren Zerstörung des Gebisses gelegt. Die Milchzähne müssen bis zum Erscheinen der bleibenden (zweiten) Zähne erhalten werden. Frühzeitig hohl gewordene Milchzähne müssen tunlichst plombirt werden, um einem vorzeitigen Verlieren derselben vorzubeugen. Durch den vorzeitigen Verfall der Milchzähne wird das Zerkleinern der Speisen und somit der Verdauungsprozeß stark beeinträchtigt. Außerdem ist eine schiefe Stellung der zweiten Zähne meist auf die mangelhafte Pflege der Milchzähne zurückzuführen.

2. Der Zahnwechsel (zweite Zähne oder bleibende Zähne). Im sechsten Lebensjahre schließt sich an das Milchgebiß der erste bleibende große Backenzahn, der sogenannte sechste Jahreszahn, an. Leider wird diesem Zahn viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, denn Tausende von diesen Zähnen werden durch frühzeitiges Erkranken ein Opfer der Zange. Die zweiten Zähne entwickeln sich unter den Milchzähnen. Ihre wachsenden Kronen bringen die Wurzeln der Milchzähne durch Druck zum Schwinden. Letztere werden dadurch locker und fallen meist von selbst aus. Nur in den Fällen, wo der durchbrechende Zahn eine anormale Richtung einschlägt, müssen die Milchzähne gezogen werden. Eine Vernachlässigung in der Beobachtung beim Zahnwechsel der Kinder hat häufig eine lebenslängliche Entstellung des Gebisses und somit des Gesichtsausdruckes zur Folge. Allerdings ist es möglich, schiefstehende Zähne durch Tragen von sogenannten Richtmaschinen in die normale Lage zu ziehen, was sich aber auch nur bis zum 16. Lebensjahre mit sicherem Erfolg ausführen läßt, da bis dahin die Knochen noch hinlänglich dehnbar und weich sind. Folgende Aufstellung diene zur Ueberwachung des Zahnwechsels der Kinder:

	Stück
5.—7. Lebensjahr, die ersten großen Backenzähne unten links und rechts zuerst, oben links und rechts nachher.........	4
7.—8. Lebensjahr, die mittleren Schneidezähne, die unteren zuerst, die oberen nachher.....	4
8.—9. Lebensjahr, die seitlichen Schneidezähne, die oberen zuerst, die unteren nachher....	4
9.—11 Lebensjahr, die ersten kleinen Backenzähne, die unteren zuerst, die oberen nachher...	4
11.—13. Lebensjahr, die Eckzähne, die unteren zuerst, die oberen nachher	4
11.—13. Lebensjahr, die zweiten kleinen Backenzähne, die oberen zuerst, die unteren nachher...	4
13.—15. Lebensjahr, die zweiten großen Backenzähne, die unteren zuerst, die oberen nachher	4
16.—40. Lebensjahr, eventuell noch später, die Weisheitszähne...	4
Summa..........	32

3. Das Hohlwerden der Zähne und die Folgen. Zähne werden durch verschiedene Ursachen krank. Die Hauptkrankheit, d. h. die verbreitetste, ist wohl die Karies, unter welcher fast die ganze Menschheit zu leiden hat. Die Ursachen der Karies sind verschiedene Nahrungsmittel, wie Essig, Obst, Medikamente, Zucker u. dergleichen mehr, saure Gärungen im Munde, welche durch sich in den Lücken mangelhaft gepflegter Zähne festsetzende Speisereste entstehen. Diese Zersetzungsvorgänge, durch welche die Karies eingeleitet wird, führen zur Entfaltung des harten Zahnschmelzes, welche die Zahnkrone millimeterstark überzieht. Eine dunkle Stelle am Zahn ist das Zeichen dafür, daß die Karies denselben schon angegriffen hat. Ist die obere harte Schicht durchbrochen, so schreitet die Zerstörung schnell vorwärts, weil der tiefer liegende Bestandteil des Zahnes, das sogenannte Zahnbein (Dentin), viel weicher und widerstandsloser ist als der Schmelz. Daher läßt es sich auch erklären, daß ein Stück vom Zahn losbricht und auf einmal ein Loch sichtbar ist. Es ist also sehr zu raten, solche kleinen schwarzen Stellen an Zähnen von einem Fachmann untersuchen zu lassen, ehe der Defekt den Nerv erreicht hat. Da Karies ansteckend ist, so steckt ein dem Zerfall überlassener Zahn die anderen schnell an. Geht die Zahnfäule schon bis zum Nerv, so entzündet sich derselbe und der Zahn wird sich in sehr empfindlicher und schmerzhafter Weise bemerkbar machen. Durch Behandlung beim Zahnarzt oder Dentisten lassen sich solche Zähne auch meist noch erhalten durch Nervtöten oder Plombiren. Die nun leider verbreitete Ansicht, Nervtöten wäre eine stark schmerzhafte Manipulation, ist ebenso unrichtig als unbegründet; da der Nerv zum Zwecke des Plombirens des Zahnes nicht in lebendem Zustande gezogen wird, sondern erst dann, nachdem derselbe durch einen chemischen, schmerzlos verlaufenen Prozeß abgeätzt worden ist.

Als Folgeerscheinung der Nerventzündung tritt an hohlen Zähnen die Wurzelhautentzündung, welche durch die Eiterbildung in der Regel von einer Anschwellung des Zahnfleisches und der Backe und späterer Fistelbildung begleitet ist, auf. Ist die Entzündung von längerer Dauer und ist es dem Eiter unmöglich, sich durch das Zahnfleisch Bahn zu brechen, so kommt es häufig vor, daß er sich senkt, und dann in tiefer gelegene Körperhöhlen gelangt (Kieferhöhlenerweiterung, Abzesse) durch Aufnahme in die Blutbahnen Lungen- und Gehirnabzesse hervorruft und somit größere und gefährliche chirurgische Operationen notwendig machen kann. Bei keiner Krankheit wird so viel Leichtsinn an den Tag gelegt, gegen keine Krankheit gibt es wohl so viel Geheimmittel, als gegen Zahnschmerzen. Die einzig richtige Behandlung von Zahnschmerzen ist die, die auf die Ursachen derselben zurückgeht. Deshalb kann hier nur eine fachmännische Behandlung helfen. Sollte ein Zahn durch Plombiren auf keinen Fall mehr zu retten sein, so muß er eben gezogen werden. Da dem Zahnarzt und Dentisten auf Grund der Fortschritte in der Zahnheilkunde genug entsprechende Mittel und Präparate zur Verfügung stehen, kann auch diese Operation heute fast schmerzlos vorgenommen werden.

4. Das Plombiren. (Ausfüllen der krankhaften Stellen.) Wer den Wert der Zähne kennt und genau weiß, daß kranke Zähne einen kranken Magen und somit eine mangelhafte Ernährung zur Folge haben, sollte nicht unterlassen, außer sorgfältiger Pflege derselben zweimal jährlich wenigstens genau untersuchen und hohle oder schlechte Zähne plombiren oder entfernen zu lassen. Die Hauptaufgabe eines gewissenhaften Fachmannes besteht nicht im Entfernen der Zähne, sondern in der Erhaltung derselben. Das beste Material zum Plombiren ist Gold. Als nächstes wären die Amalgame zu nennen, welche sich nach Art der Zusammensetzung in Gold-, Silber- und Kupferamalgam teilen. Amalgam kann leider in Vorderzähnen nicht immer verwandt werden, weil es sich mit der Zeit unangenehm verfärbt. Für Vorderzähne kann man außer Gold- noch Zement-, Porzellan- und Emailleplomben usw. in Anwendung bringen.

5. Das Reinigen und die Pflege der Zähne. Zum Putzen der Zähne verwende man nie eine zu weiche Bürste. Wie man zum Waschen der Hände und des Gesichts Seife braucht, so verwende man auch beim Putzen der Zähne ein Reinigungsmittel, wie Zahnpulver oder Zahncreme. Mundwasser ist, wenn solches nicht sonderlich zur Beseitigung einer Zahnfleischentzündung verordnet ist, entbehrlich. Es ist beim Reinigen der Zähne darauf zu achten, daß nicht nur die vorderen Zähne von der Bürste erreicht werden, sondern auch die Backenzähne und die Rückseiten der Zähne, um einem Zahnsteinansatz vorzubeugen. Sollte sich trotz guter Pflege Zahnstein festsetzen, so ist die Beseitigung desselben durch einen Fachmann unerläßlich. Durch Zahnstein entstehen unangenehme Zahnfleischentzündungen sowie Lockerungen der Zähne, weil ersterer das Zahnfleisch meist zurückschiebt.

Der Gebrauch von Zahnstochern ist sehr zu empfehlen, falls dieselben nicht aus Metall bestehen. Die Reinigung der Zähne nach jeder Hauptmahlzeit ist die Pflicht eines auf Reinlichkeit sehenden Menschen. Vor allen Dingen aber halte man die periodisch wiederkehrende Untersuchung der Zähne durch einen gewissenhaften Fachmann inne; denn sind die Zähne einmal in guter Ordnung, so kann es wohl nicht vorkommen, daß sich nach halbjähriger Frist, also bis zum nächsten Untersuchungstermin, wieder schmerzverursachende Defekte eingestellt haben.

Arbeiterhilfe.

Sie konnte im Monat Juni allein über 1900 Arbeitsplätze nachweisen.

Vor kurzem wurde in diesen Spalten die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Zweigstelle der „Arbeiterhilfe" gelenkt, jenes Büro, das in Chicago unter der Leitung des Herrn Jos. Vincent, 160 N. La Salle Str., Deutschen und Oesterreich-Ungarn kostenlos Stellungen in neutralen Betrieben nachweist, in denen sie nicht zu fürchten brauchen, den Feinden ihres Vaterlandes Vorschub zu leisten. Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt die vielgenannte „War stimulated Prosperity", die der Hauptsache nach in vielen Millionen Kriegsaufträgen besteht, so ergibt sich, daß solche Betriebe, die nicht hieran beteiligt sind, schwer zu leiden haben. Sie sind gezwungen, ebenfalls Löhne zu zahlen, die für ihre Verhältnisse außerordentlich hoch sind, und sie können sich außerdem nur mit Mühe, wenn überhaupt das nötige Rohmaterial beschaffen. Aus beiden Gründen können sie vielfach ihre Leistungsfähigkeit nicht ausnützen. In allen Fällen bezeigen aber Arbeitgeber wie Arbeiter einen hohen Grad von Patriotismus, wenn sie sich durch den höheren Verdienst nicht von ihren moralischen Grundsätzen abbringen lassen.

Es ist eine erhebliche Anzahl von Stellungsuchenden aller Art, die das Büro der „Arbeiterhilfe" in Anspruch nehmen; auch mit allerhand persönlichen Anliegen und Fragen melden sich diese Leute. Das Büro versucht stets Jedermann behilflich zu sein. Aber nicht nur Arbeitssuchende, auch Arbeitgeber aller Art nehmen fortdauernd das Büro in Anspruch, weil man eben ihren Wünschen möglichst gerecht zu werden sucht. Im Juni d. J. allein haben Zentrale und Zweigstelle zusammen im obigen Sinne 1926 Arbeitsplätze nachgewiesen, woraus sich die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung am besten ersehen läßt. Die „Arbeiterhilfe" wendet sich nun wiederum an alle Wohlmeinenden mit der Bitte um Geldzuwendungen, auf welche sie für die segensreiche Weiterführung des Betriebes und ihre weitere Entwicklung angewiesen ist. Es ist der deutsche Nachwuchs in Amerika, die Kriegsnotleidenden hier, um die sich sonst niemand kümmert, denen eine hilfreiche Hand geboten wird, und denen man in einem Gewissenskonflikte schwierigster Art beisteht.

Alle Zuwendungen sind zu richten an: Hans Liebau, Treas., 136 Liberty Str., New York, N. Y., der sie direkt bestätigt.

Riverview Park.

Im Riverview Park geben auch diese Woche noch Liberati und seine vorzügliche Kapelle jeden Nachmittag und jeden Abend Konzerte, welchen durch die Mitwirkung eines ganzen Opernensembles ein ganz besonderer Reiz verliehen wird.

An jedem Sonntag und Mittwoch Abend findet von jetzt an ein großer Karneval statt, bei welchem Diejenigen, welche die besten Kostüme tragen, durch wertvolle Preise ausgezeichnet werden.

Eine gewaltige Anziehungskraft üben die „Battles of a Nation" aus, deren Schauplatz das einstige Creation-Gebäude ist. Realistischere Kriegsbilder als hier kann man nirgends in der Stadt sehen. Daß das Publikum dieses zu würdigen weiß ersieht man daraus, daß der Zuschauerraum jeden Nachmittag und jeden Abend bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Ganz besondere Erwähnung verdient auch das gewaltige Feuerwerk, „die letzten Tage Pompejis" darstellend. Den Schluß des pyrotechnischen Schauspiels bildet jetzt ein Flammenbild des Handelstauchboots „Deutschland", das stets mit ungeheurem Beifall begrüßt wird.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 3, Boston 2 (in 11 Gängen). Andere Spiele verregnet.

„American League"—Chicago 13, New York 8; Cleveland 5, Boston 4; Detroit 6, Washington 5; St. Louis 8, Philadelphia 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	48	32	.600
Boston	43	35	.551
Philadelphia	44	36	.550
Chicago	43	45	.489
New York	39	42	.481
Pittsburg	38	42	.475
St. Louis	41	48	.461
Cincinnati	36	52	.409

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	51	37	.530
Boston	49	38	.563
Cleveland	50	39	.562
Chicago	49	40	.551
Washington	47	41	.534
Detroit	47	45	.511
St. Louis	39	49	.443
Philadelphia	19	62	.235

Heutige Spiele.

„National League"—Chicago in Boston; Cittsburg in Philadelphia (2); Cincinnati in New York; St. Louis in Brooklyn (2).

„American League"— New York in Chicago; Boston in Cleveland; Washington in Detroit; Philadelphia in St. Louis (2).

— Variante. Student: „Du, Onkel, wann willst Du mir endlich die versprochenen hundert Mark geben?"

Onkel: „Nur Geduld, lieber Neffe, kommt Zeit, kommt Draht!"

— Druckfehler. Verhältnisse halber wünsche ich mein kleines Landhaus samt dazu gehörigen großem, sehr gutem Gu t ten gegen ein neues Stadthaus umzutauschen

— Selbstkritik. — Der Kommis Meyer hat ziemlich laut nach dem Lehrling gerufen. — Chef: „Was soll das heißen, Herr Meyer! Sind Sie Chef oder sind Sie es nicht?!" — Meyer: „Ich bin nicht Chef, Herr Hirsch!" — Chef: „Also, wenn Sie sind nicht der Chef, wie können Sie da so brüllen im Lokal wie ein Ochse!"

— Alles auf Lager. — Reisender: „Kaufen Sie mir was ab, Herr Meyer, billig, preiswert, lauter Nouveautés." — Meyer: „Was tu' ich mit Ihren Nouveautés; habe noch eine ganze Masse „alte Nouveautés" auf Lager." —Reisender: Aber bedenken Sie doch, ich verkaufe Ihnen à tout prix." — Meyer: „Atuprih habe ich ebenfalls noch auf Lager."

„Mein Händler hatte Recht — sie befriedigen!"

Es ist mehr in einer Zigarette als nur „angenehm von Geschmack". Andere Zigaretten außer Chesterfields mögen das auch sein.

Aber Chesterfields tun mehr — sie fangen dort an, wo andere aufhören!

Weil Chesterfields befriedigen! — sie geben Ihnen die wahre Erkenntniß des Rauchens!

Dennoch schmecken sie milde!

Diese neue Zusammenstellung („Befriedigung", dennoch milde) kann nur bei Chesterfields haben — weil kein Zigarettenmacher die die Chesterfield-Mischung nachahmen kann!*

Versuchen Sie Chesterfields heute!

Liggett & Myers Tobacco Co.

Chesterfield ZIGARETTEN

*Die Chesterfield-Mischung enthält die berühmtesten türkischen Tabake — Samsoun für Reichhaltigkeit; Cavalla wegen Aroma; Smyrna wegen Süße; Xanti wegen Geschmacksfülle; alle zusammen mit dem besten einheimischen Tabak.

Sie befriedigen! — und dennoch milde!

20 für 10c

Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city from one of our 22 distributing stations.

Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:

14 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.

(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)

Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Te.. Lawndale 2919.

Ignetz Schutzner,
4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.

Ernst Eggert,
4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.
12jl.2wX

NICKEL PLATE ROAD

Sommer - Touristen - Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück...... $31.70
Boston und zurück........ $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück........ $18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.

Nachzufragen:

66 W. ADAMS STRASSE

Telephone: Central 6172.
*m17.21.27.jl5.11.19.26

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ist Prohibition wirksam?

Parteiisch durchgeführte Prohibition ist unmögliche Prohibition. Sie hat den "blind tiger", den "pocket peddler", den "drug store saloon", den "jug train" und „express blind pig" anstelle der Wirtschaft mit Lizens gesetzt. * * * Und hat die Bürger nicht in großem Maße von den Uebeln befreit, die sie loszuwerden glaubten, als sie den "saloon" abschafften.

— "American Prohibition Year Book", 1916 (Seite 148.)

Die Zeugenschaft von Alabama—

Aus "The National Monthly" (Juli)

„Die Tatsache, daß das Prohibitionsgesetz Alabamas in den ländlichen Ortschaften ganz offenkundig übertreten worden ist, seitdem es vor 2 Jahren in Kraft trat, ist allgemein bekannt; daß Männer in hohen Amtsstellen, die sich als Prohibitionisten ausgaben, an dieser allseitigen Uebertretung des Gesetzes finanziell interessirt seien, ist vermutet worden; daß Vertreter der gesetzgebenden Körperschaft, die vor 2 Jahren für die Annahme der Prohibitionsvorlagen stimmten, einer Verschwörung angehörten, um persönlich Kapital aus dem Gesetz zu schlagen, ist seit langem ein öffentliches Geheimniß gewesen. Aber die bestunterrichteten Männer im Staate waren nicht auf die Enthüllung gefaßt, daß Millionen von Dollars in diesem gesetzwidrigen Unternehmen angelegt sind.

„Ueber die Tatsachen besteht kein Zweifel mehr. Prohibitionsmitglieder der Legislatur sind in einem von der Amtsstelle des Generalanwalts ausgelegten Netz gefangen worden. Stadt- und County-Beamte haben sich im gleichen Netz hoffnungslos verfangen. Geistige Getränke jeglicher Art und in erstaunlich großen Mengen werden, wie man weiß, in kleinen Ortschaften des ganzen Staates versteckt gehalten, um der Bevölkerung durch „Bootleggers" und Inhaber von „Blind Tigers" für $1.50 das Quart zugesteckt zu werden während die Verschwörer $2 für die ganze Gallone bezahlen.

„Diese Fülle von geistigen Getränken gehört nicht den Händlern mit „License" in Nachbarstaaten. Sie ist das Eigentum von Prohibitions-Gesetzgebern, Bürgermeistern von Ortschaften, Sheriffs von Counties, „Probate Judges", von denen kleine Geschäftsbetreiber betraut werden, und jenen privaten Bürgern, die sich zum Anlegen ihrer Ersparnisse in eine gesetzwidrige Verschwörung hergaben.

Der Generalanwalt des Staates beschlagnahmte erst kürzlich verbotene geistige Getränke im Werte von $1,500,000 in Girard, Alabama, Einwohnerschaft 5000.

Die Früchte der Zwangsversuche, die Bevölkerung der Prohibition durch Gesetz fügsam zu machen, sind alles andere eher als sittlich.

Prohibition bringt Mißachtung des Gesetzes hervor. Sie ermuntert zu Heuchelei, Meineid und Bestechung.

Warten Sie auf die Wahrheit über Prohibition in Maine.

Chicago Brewers' Association

Serie Nr. 6.

Aufregender Zwischenfall.

Mit geladenem Revolver in der Tasche im Sittengericht verhaftet.

Der Student der Medizin Fred. D. Farr, der gestern unter der Anklage, Kommilitonen wertlose Doktordiplome aufgehängt und um Geldbeträge geprellt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen wurde, war bekanntlich am 22. Juli mit einer jungen Frau, die sich Ora Smith nannte, in einem Zimmer des Alexandria Hotels verhaftet worden. Heute sollte das Paar sich im Sittengericht verantworten. Vor Eintritt in die Verhandlung entpuppte sich die schöne Sünderin als Frau Walter Iring aus Louisville, Ky. Zu ihrer peinlichen Ueberraschung nahm sie wahr, daß ihr Gatte, der Präsident der Iring Transfer Co. in Louisville, sich zur Verhandlung eingefunden hatte. Er stand, anscheinend hochgradig erregt, mitten im Gerichtssaal und blickte sie und ihren Mitangeklagten mit zornfunkelnden Augen an. Durch sein aufgeregtes Wesen fiel er auch den Detektives Charles Essig und Harry Northeimer auf. Diese ahnten Unheil und ließen ihn nicht aus den Augen. Als er nach der Hüftentasche griff, packten sie ihn. Er setzte sich verzweifelt zur Wehr und konnte erst nach erbittertem Kampf, der sich bis zum Abort hin erstreckte, verhaftet werden. In seiner Hüftentasche fand man einen geladenen Revolver.

Die Verhaftung wurde vorgenommen, ehe noch Richter Wade seinen Platz am Pulte eingenommen und die Sitzung eröffnet hatte.

In der Hauptwache soll Iring den beiden Häschern gegenüber zugegeben haben, daß er nach Chicago gekommen sei, um seiner Frau und ihrem Verführer das Lebenslicht auszublasen.

Vertretern der Presse gegenüber stellte er das in Abrede. „Ich habe", sagte er, „in glücklicher Ehe gelebt, bis meine Frau vor etwa vier Wochen auf der Rennbahn in Louisville die unheilvolle Bekanntschaft des gewissenlosen Studenten machte. Seither hatte ich die Hölle auf Erden. Von ihrem Verführer aufgestachelt, verklagte sie mich auf Scheidung und brannte schließlich mit ihrem Galan nach Chicago durch. Das Uebrige wissen sie. Ich stöberte sie erst gestern hier auf und erfuhr, daß sie sich im Sittengericht zu verantworten habe. Dorthin begab ich mich, um Material zur Bekämpfung der Scheidungsklage zu sammeln. Den Revolver steckte ich mir ein, um mich gegen etwanige tätliche Angriffe zu verteidigen."

Als die Klagesache Frau Fred D. Farr wider ihren Gatten und Frau Iring zum Aufruf gelangte, war Frau Farr, die Klägerin, von der Verhaftung mit Hindernissen noch so mitgenommen, daß sie ihren Namen überhörte. Der Richter, der aber glaubte, daß sie sich zur Verhandlung nicht eingefunden haben, entließ aus diesem Grunde die Angeklagten straffrei. Inzwischen hat er den Sachverhalt erfahren, und es ist sehr möglich, daß die Geschichte noch ein Nachspiel haben wird.

Bei der Hitze!

Der Aufzug versagt den Dienst in dem 16 Stock hohem Manhattan-Gebäude.

Das Manhattan-Gebäude in der South Dearborn Str. hat wohl noch nie die 2000 Leute, die dort beschäftigt sind, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht so viel fluchen hören, wie heute Morgen. Von 5 bis 10 Uhr früh versagte dort nämlich infolge eines Bruches am Dynamo die Kraft- und Lichtanlage ihren Dienst und ließ das Gebäude mit seinen 16 Stockwerken ohne Aufzugbetrieb, Wasser und Licht. Es blieb den zwischen 8 und 10 Uhr eintreffenden Angestellten der vielen Firmen nichts übrig, als im Schweiße ihres Angesichtes die engen Stiegen zu erklimmen. Die Büros in den oberen Stockwerken boten mit ihrem stärkeren Luftzug nur eine schwache Entschädigung für die total erschöpften Treppensteiger.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*2

Flammenwüten.

Die Smith Piano Company beziffert ihren Verlust auf $20,000.

Im obersten Stock des sechsstöckigen Gebäudes der Smith Piano Company. Nr. 311—313 S. Wabash Ave., brach heute zu früher Morgenstunde, und zwar in einem Lagerraum, auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als die ersten Spritzen eintrafen, schlugen die Flammen schon zum Dache hinaus. Nach schwerer Arbeit erst gelang es der wackeren Löschmannschaft, dem Wüten des verheerenden Elementes Einhalt zu gebieten.

Inzwischen war aber das Lager in den unteren Stockwerken durch Rauch und Wasser mehr oder minder stark beschädigt worden. Die Firma beziffert ihren Verlust auf etwa $20,000.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde im Laden des Kolonialwaarenhändlers H. Pheuer, Nr. 3262 Cottage Grove Avenue, ausbrach, konnte gelöscht werden nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Die Bewohner des 2. Stockes mußten über die Hintertreppe ins Freie flüchten. Sie entkamen unversehrt.

* Hyram Wm. Murphy, Nr. 3507 W. Polk Str., meldete gestern der Polizei, daß er, wahrscheinlich in einer Schankwirtschaft an der S. State Str., von Taschendieben um $100 erleichtert worden sei.

— Zeitgemäß. — A.: „Haben Sie nicht damals in das Geschäft Ihres Prinzipals eingeheiratet?" — B.: „Ja, aber ich habe, Gott sei Dank, schon wieder herausgeheiratet!"

The Kimball triumphirt.

Höchste Auszeichnung Panama-Pacific Exposition 1915.

Wenn Sie sich ein Kimball auswählen, finden Sie Ihr Urteil bestätigt von fachmännischen Preisrichtern der größten internationalen Ausstellungen.

Kimball Pianos und Spieler-Pianos Reed Orgel und Musikrollen

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momi

Fallen wie die Fliegen.

Die geplagte Menschheit hat vorerst keine Linderung zu erwarten.

Auch heute wieder lachte die Sonne am wolkenlosen Himmel und sandte ihre sengenden Strahlen auf die geplagte Menschheit hinab. Wem immer die Verhältnisse es gestatteten, der schleppte seine müden Glieder nach dem Seeufer und in die öffentlichen Anlagen, um im kühlen Wasser Erholung zu suchen oder wenigstens frische Luft zu schöpfen. Der übrige Teil der Menschheit wünschte dagegen sich in Wohlgefallen auflösen zu können. Und das Schlimmste an der Sache ist, daß vorerst keine Linderung zu erwarten ist. Die Opfer der Hitze sind:

Dr. Charles Johnson, der frühere Bürgermeister des Städtchens Austin in Minnesota, starb in seinem Zimmer im Great Northern Hotel. Durch gewohnheitsmäßigen Genuß von Morphium physisch zerrüttet, traf Dr. Johnson vor acht Tagen auf der Fahrt nach einer im Süden gelegenen Heilanstalt begriffen hier ein und stieg in der vorerwähnten Karawanserei ab. Am nächsten Morgen wollte er weiterfahren, mußte aber, von der Hitze leidend, die Weiterreise verschieben. Sein Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag. Gestern hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst. Die Leiche wird nach Austin gesandt werden.

W. Hicks, 52 Jahre alt, Handlungsreisender aus St. John, Michigan, erlag im Hospital des Illinois Zentralbahnhofes an der 12. Str. einem Hitzschlage.

Martin McCarthy, Schaffner, brach in seiner Wohnung, Nr. 5209 Union Ave. entseelt zusammen.

Henry Ostenta, 21 Jahre alt, Nr. 6525 Harvard Ave., erlitt am Fuße der 75. Str. einen Sonnenstich und starb auf der Stelle.

Joseph Pinkowski, 82 Jahre alt, erkrankte infolge der Hitze und brach in seiner Wohnung Nr. 1319 Dickson Str. tot zusammen.

Von der Hitze übermannt wurden: Wm. Matthews, 47 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 3219 Calumet Ave., vor dem Hause Nr. 505 Ost 33. Straße.

Richard Johnson, 35 Jahre alt, Hausdiener, Nr. 3152 Prairie Ave., an 32. Straße und Forest Ave.

John O'Brien, 22 Jahre alt, Nr. 1044 59. Straße, vor dem Hause Nr. 3458 State Straße.

Otto Schwartz, 27 Jahre alt, Zimmermann, Nr. 2925 S. Park Ave., an 30. Straße und Vernon Ave.

Fannie Berry, 28 Jahre alt, eine Farbige, wohnhaft Nr. 2713 La Salle Straße, vor dem Hause Nr. 2702 State Straße.

Simon W. May, 42 Jahre alt, Nr. 4837 Champlain Ave., an 26. Straße und Wentworth Ave.

Ray Fadenwalt, 35 Jahre alt, Nr. 214 W. 109. Straße, während seiner Arbeit in der Anlage der Sherman Williams Company.

H. C. Silberhorn, 24 Jahre alt, Nr. 6825 Perry Avenue, an 58. und Laflin Straße.

John Crunlis, 41 Jahre alt, Nr. 153 Ost 116. Straße, in der an 121. Straße und Racine Avenue gelegenen Anlage.

John Bercer, 40 Jahre lat, Nr. 344 Garfield Avenue, an State und Van Buren Straße.

In ihrer Wiege wurde heute die 3 Monate alte Klara Dormacher, Nr. 1743 West North Ave., tot aufgefunden. Das Kind war der Hitze erlegen.

Im Wandelbildertheater Nr. 3131 Lincoln Ave., brach der 60jährige Chas. A. Padley, Nr. 705 Oakdale Avenue, von der Hitze überwältigt bewußtlos zusammen.

Der 70jährige Gärtner Hans Anderson, Nr. 5455 Sheridan Road, brach während der Arbeit, von der Hitze übermannt, zusammen und mußte nach dem Alexianer Hospital gebracht werden.

Vor dem Hause Nr. 748 West Monroe Straße erlitt der 63jährige Fred Brownlee, Nr. 4340 West 21. Place einen Hitzschlag und liegt nun im Countyhospital in bedenklichem Zustand darnieder.

Von der Hitze überwältigt, brach der 41jährige Jackson Drove, Nr. 1433 Ogden Ave., vor dem Hause Nr. 1746 Walnut Straße, bewußtlos zusammen.

Leset die „Sonntagpost"

Dem. Vorwahlenkampf

Aufstellung eines Countytickets durch Faktion Harrison verheißt ihn.

Opposition gegen Dunne.

Beteiligung seiner Anhänger an der Bewegung der Faktion Harrison macht sie nach der Ansicht von Politikern unvermeidlich.—Thompson für Smith.

Einen erbitterten Vorwahlenkampf unter den Demokraten des County verheißt das Programm, das die Faktion Harrison und ihre Verbündeten im Lager Gouverneur Dunnes für ihre heutige Konferenz im Hotel Morrison ausgearbeitet haben, in der sie ein vollständiges Countyticket für die demokratische Septembervorwahl aufstellen werden. Carter H. Harrison, Chicagos langjähriger Mayor, war zu der Sitzung erwartet, traf aber heute Vormittag nicht, wie seine Getreuen erwartet hatten, von seinem Sommersitz in Huron Mountain ein. Die Tatsache, daß die Anhänger Gouverneur Edward F. Dunnes im County sich an den Plänen der Faktion Harrison, ein Countyticket gegen die Faktion Sullivan ins Feld zu stellen, beteiligen, und daß angesehene Anhänger des Gouverneurs, die wichtige Stellungen im Staatsdienst bekleiden, als Kandidaten für Countyämter vorgesehen sind, bedeutet nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht, daß die Faktion Sullivan ihrerseits den Kampf gegen die nochmalige Nomination Gouverneur Dunnes allen Ernstes eröffnen und einen eigenen Kandidaten für diesen Posten gegen das Staatsoberhaupt ins Feld stellen wird. Ja, es gilt in politischen Kreisen sogar nicht als ausgeschlossen, daß die Faktion Sullivan im letzten Augenblick noch einen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft gegen Staatsanwalt Maclay Hoyne ins Feld stellen wird, wenn dieser, wie die Anhänger Harrisons behaupten, sich auf die Seite des früheren Mayors schlagen sollte. Die Faktion Sullivan hat ihn zwar indossirt, aber politische Kreise sind der Ansicht, daß ein Eintreten Hoynes für oder ein Liebäugeln seinerseits mit der Faktion Harrison und Dunne die Anhänger Sullivans trotz alledem veranlassen würde, einen Rivalen gegen ihn in der Vorwahl herauszubringen.

Wollen Deutsche berücksichtigen.

In der auf heute Nachmittag einberufenen Konferenz der Anhänger des langjährigen Mayors wird ein vollständiges Countyticket aufgestellt werden, das morgen Nachmittag in einer weiteren Sitzung im Briggs House gutgeheißen werden soll. Zu der heutigen Sitzung einberufen sind die Mitglieder des Fünfzehnerausschusses, der mit der Auswahl der Kandidaten betraut ist. Dieser Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: Philipp McKenna, John Downey, Carter H. Harrison, W. H. Sexton, William Ehemann, Henry A. Zender, John Prendergast, Frank P. Danisch, Chris. McGurn, Frank Paschen, August Klaproth, John E. Träger, Felix B. Janovsky, John McCarthy und Jake Ruf. Eines machten die Führer der Faktion klar, ehe die Konferenz begann. Sie sind entschlossen, dem deutschen Element bei der Auswahl der Kandidaten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und einige Deutsche für wichtigere Aemter aufzustellen. Sie beabsichtigen, die angebliche Vernachlässigung oder Nichtachtung des deutschen Elementes, durch die Faktion Sullivan, die keinen Deutschen aufgestellt hat, zu einem „Issue" der Kampagne zu machen.

Leiningers Kandidatur sicher.

Obwohl die Kandidaten für die einzelnen Aemter noch nicht ausgewählt sind, ist, wie Führer der Faktion Harrison heute erklärten, als sicher anzusehen, daß außer Superiorgerichtsschreiber McGrath, Assessor F. W. Koraleski und Staatsanwalt Hoyne, deren Kandidaturen indossirt worden sind, John P. Gibbons für das Amt des Grundbuchführers gegen Joseph Connery aufgestellt werden wird. Gibbons ist Haupt der staatlichen Getreideinspektion, welche Stellung er Gouverneur Dunne verdankt. Ebenso gilt als sicher die Kandidatur Dr. George Leiningers, des Leiters der staatlichen Irrenanstalt in Dunning, für das Leichenschaueramt.

Für die Nomination für die Revisionsbehörde ist Peter J. Angsten, Mitglied der staatlichen Industriebehörde, in Aussicht genommen, doch wird in dieser Beziehung außerdem noch J. J. Collins, der Bruder des früheren Schulratspräsidenten, genannt. Für den Vorsitz in der Abwasserbehörde sind Frank Paschen und John Prendergast in Vorschlag gebracht worden, für die beiden Posten als Mitglieder der Behörde Hy. P. Bergen, John Toman, Roy J. Barnett, Otto Pontow und Dr. Thomas F. Gorman. Als einziger Bewerber um das Kreisgerichtsschreiberamt ist G. D. Crowley, der Sekretär der Lincoln Parkbehörde, vorgeschlagen. Als Kandidaten für Nominationen für das Stadtgericht werden genannt: A. J. W. Appell, Julius Goldzier, S. B. Brenza, J. R. Considine, Julius Kwasigroch, Royal Lewis, John Prystalski, George L. Reker und die Stadtrichter James C. Martin und P. B. Flanagan, die von der Faktion Sullivan nichts zu erwarten haben. Als Kandidaten für die Assessorenbehörde an Stelle des verstorbenen Assessors D. M. Pfaelzer endlich werden dessen Bruder Leopold Pfaelzer und Edward Cohen genannt.

Thompson Klub gegen Lowden.

Einen Bruch in der Countyorganisation Mayor Thompsons, der sich mit der Rathausmaschine zugunsten des Gouverneurskandidaten Col. Frank O. Lowden erklärt hat, bedeutet der gestrige Beschluß des Vollziehungsausschusses des W. H. Thompson Klubs der 26. Ward, die Kandidatur Col. Frank L. Smiths zu unterstützen. In einer Sitzung des Vollziehungsausschusses des Klubs, die im Hause 4410 N. Clark Straße, stattfand, beschlossen elf von den vierzehn Mitgliedern, Col. Smith zu indossiren. Unzufriedenheit mit der Haltung der Rathausmaschine ist dafür verantwortlich zu machen.

Col. F. L. Smith indossirt.

Ebenfalls zugunsten Col. Smiths erklärte sich gestern der „Patriotic Republican Club" der 6. Ward in einem Beschluß, in dem die faktionellen Kämpfe innerhalb der republikanischen Partei aufs schwerste verdammt und als eine Gefahr für die Partei und ihren Erfolg in der Novemberwahl bezeichnet werden. Präsident des Klubs ist Dr. Daniel W. Eiß, Vizepräsident Fenton S. Fox, Sekretär George B. Gebhart und Schatzmeister Charles Rech.

Versammlung für Hughes.

Mayor Thompson ersuchte heute Homer K. Galpin, den Vorsitzenden der republikanischen Countyparteileitung, auf morgen Nachmittag eine Sitzung der Parteileitung einzuberufen, um Vorbereitungen für die Versammlung am 8. August zu treffen, in der Charles E. Hughes, der Bannerträger der Partei, seine Präsidentschaftskampagne in Illinois eröffnen wird.

Das Hauptquartier für die republikanische Nationalkampagne im Westen wird, wie Fred W. Upham heute erklärte, entweder im McCormick Gebäude an der Michigan Ave. oder im Conway Gebäude an der Washington Straße untergebracht werden.

Lowdens und Sweitzers Kampagne.

Mit der Kampagne R. M. Sweitzers verglich heute Roy O. West, der Kampagneleiter M. D. Hulls, des Kandidaten für die republikanische Gouverneursnomination, heute die Kampagne Col. Frank O. Lowdens. Er erklärte, der Anhang Lowdens schreie, wie die Kampagneleiter Sweitzers dies getan hätten, den Sieg seines Kandidaten in die Welt hinaus, ehe die Kampagne noch recht begonnen habe, statt der Sache seines Kandidaten durch schöpferische Arbeit zu helfen. Im Gegensatz dazu nehme die Kampagne Hulls eine gesunde Entwickelung und schreite rüstig vorwärts.

„Waco Kids" Heimkehr.

Es ist bereits ein Habeas Corpus-Verfahren für ihn angestrengt worden.

William Powell, alias „Waco Kid", wurde gestern von Denver, wo er sich über ein Jahr lang aufhielt, durch Hilfsstaatsanwalt Walker und Detektivesergeant Murphy wieder nach Chicago zurückgebracht. Um Powell vorläufig außerhalb der Gerichtsbarkeit von Cook County zu halten, brachte ihn die Polizei über Nacht in einem benachbarten County unter, wo, hat sie geheim gehalten. Der Gefangene, der sich in Denver seiner Auslieferung mit allen ihm zu Gebote stehenden Rechtsmitteln widersetzte, wird hier wegen angeblichen Betrugs gewünscht. Hauptsächlich aber liegt der Staatsanwaltschaft daran, ihn als Hauptzeuge gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Detektiveleutnant John Tobin zu benutzen. In wie weit ihr das gelingen wird, ist indessen fraglich, denn bereits heute strengte Anwalt Charles E. Erbstein ein Habeas Corpusverfahren an, um Powell gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu bekommen. Als der Fall heute vor Richter Barrett aufgerufen wurde, hieß es, Powell sei nicht in der Stadt, worauf der Richter Befehl gab, ihn ihm heute Nachmittag vorzuführen. Richter Barrett wird alsdann über das Habeas Corpusgesuch des Verteidigers entscheiden. Powell wird, um seine vorläufige Freiheit erhalten zu können, Bürgschaft in der Höhe von $30,000 aufbringen müssen. Die Staatsanwaltschaft, der sehr viel daran liegt, den mit großer Mühe in Denver ihr Ausgelieferten in sicherem Gewahrsam zu halten, unterbreitete heute Vormittag den Großgeschworenen weiteres Material zur Erhebung einer neuen Anklage gegen Powell.

Im See ertrunken.

Als heute Morgen der achtjährige Willard Lindenthal, Nr. 1368 Ost 54. Straße, mit anderen Knaben am Seeufer spielte, glitt er auf der 54. Straßen-Mole aus, fiel in den See und ertrank, ehe ihm Jemand beispringen konnte. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1622 Ost 53. Straße geschafft.

* In selbstmörderischer Absicht durchschnitt sich der 45jährige Arbeiter Pat Moriarity, Nr. 252 W. 43. Str., den Hals und die Handgelenke. Der Lebensmüde hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Leset die „Sonntagpost"

Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Es gibt nichts, was so gut ist als Campholin gegen Verstauchungen, Schmerzen u. Pein, Kreuzschmerzen u. Rheumatismus. Reibt einfach Campholin auf die Stelle und seht wie schnell sich Linderung einstellt. In jeder Apotheke zu haben.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unterzeug und Strümpfe

Gerippte oder flache Balbriggan Unterhemden und Beinkleider für Männer — in fast allen Größen — Wert 35c — die Auswahl zu **19c**

Männer - Unterhemden u. Beinkleider, mittlere Schwere — egyptische Baumwolle, Jerseys, gerippt, nur in kleinen Größen, 32 bis 40, die reguläre 50c Sorte, **29c**

Damen Union Suits, niedrig. Hals, ohne Aermel, enges oder spitzenbesetztes Knie, alle Größen, in diesem Lose — Wert 50c, speziell, 3 für 1.00, Stück **35c**

Kleider für Damen

Kimonos von Serpentine Crepe, in den neuesten Sommerschattirungen, helle und dunkle Farben — prachtvolle geblümte und gemusterte Effekte, Größen bis zu 46, reg. 1.50 Werte, **95c**

Waschbare Waists, 50c—Lawn und Voile Waists in lohfarbig, weiß und schwarz, Größen bis zu 46, prachtvolle Styles, besetzt oder einfach geschneidert, regulär $1 Wert **50c**

Sommer-Kleider, 50c Werte, in Gingham, Percale und baumwollenem Crepe, in Blumen-Entwürfen, gemustert und gestreift, elegante Modelle für Damen und Mädchen. Ihr werdet überascht sein wenn Ihr diese Modelle seht — für **50c**

Moderne Schuhe

Weiße Kid Pumps für Damen, handgewendet, überzogene 2zöll. Louis-Absätze, alle Größen bis 7, reg. 3.00 Wert, zu... **1.89**

Graue 8½zöllige Kid Boots für Damen, zum Schnüren, graue Sohlen und Absätze, alle Größen aufwärts bis zu 6, regulärer 3.00 Wert, zu... **1.98**

Dr. CROWN

Früher bei Wiesenthal, jetzt bei Moeller Bros.

Untersucht Eure Augen kostenfrei. Ich verschreibe keine Gläser, wenn sie nicht nötig sind, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden sollten.

Augengläser

Brillen, $1.50 bis $3.50. Goldene, $4 b. $6. Gläser in eine Fassung. — Frühere Linsen, für Eure Rahmen, 90c Paar. Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eing.

Groceries	Fleisch	Liköre
Fancy Kopfreis — reg. 10c Sorte, 2 Pfund **15c**	Agars beste Frankfurts, das Pfund zu nur .. **12½c**	$1.25 Flasche Old Guckenheimer Rye Whiskey, Qrt. **69c**
Peaberry Kaffee, süß und schmackhaft, stets 25c das Pfund — 2 Pfund **39c**	Magere kleine Pork Loins—das Pfund für. **18½c**	Feiner Doppel Getreide-Kümmel, das Quart **56c**
Gebrochene Macaroni, Pfd... **5½c**	Green California Schinken — das Pfund für . **14½c**	$1.00 Pennsylvania Rye Whiskey, das Quart **53c**
Butter, Moellers beste, Pfund.. **31c**	Frisches Hamburger Steak — das Pfund **12¾c**	$1.39 Old Darling Kentucky Whiskey, das Quart .. **81c**
Kartoffeln, die besten, die für Geld zu haben sind, Pck **23c**	Geschnittener gekochter Schinken — das Pfund .. **40c**	Tafelbier, Kiste mit 2 Dutz. Flaschen für nur **69c**

Leuchtendes Beispiel.

Richter, der früher über Autoraser zu Gericht saß, jetzt selbst unter Anklage.

Der Westparkpolizist James Murphy holte gestern an Ogden und Albany Ave. einen Kraftwagen ein, der, wie er behauptete, mit einer Geschwindigkeit von 39 Meilen die Stunde gefahren war, und erklärte den Lenker für verhaftet. Dieser, kein anderer als Richter Edward T. Wade, der bis vor kurzem über die Autoraser zu Gericht saß und jetzt im Sittengericht amtirt, lachte den Polizisten aus und erklärte angeblich, daß er als Richter nicht verhaftet werden könne, daß er wohl aber den Polizisten verhaften lassen könne. Als der Polizeibeamte ihm dann eine Vorladung vor das Amtsgericht überreichte, soll Richter Wade diese zerrissen haben. Der Richter, in dessen Kraftwagen sich ein Freund und zwei Damen befanden, war heute Morgen noch immer sehr aufgeregt über den Vorfall und erklärte Berichterstattern, daß er gegen den Polizisten einen Haftbefehl erwirkt habe, da der Blaurock nicht nur betrunken gewesen sei, sondern ihn auch mit seinem Revolver bedroht habe. Befragt, ob er sich dem Gericht stellen werde, erklärte Richter Wade, daß ihm wohl nichts anderes übrig bleiben werde, da er mit einer Geschwindgikeit von 25 Meilen die Stunde gefahren war und sich schuldig bekennen müsse. Daß er 39 Meilen die Stunde gefahren war, bestreitet Richter Wade energisch. Der Fall wird morgen vor Richter Moran zur Verhandlung kommen.

* An S. State Str. u. Archer Ave. wurde gestern Aben John Finley, Nr. 2629 S. Hermitage Ave., von einem bewaffneten Banditen um $16 und die Taschenuhr beraubt.

* In Willow Springs wurde heute die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen. Die Personalien des Ertrunkenen haben bisher nicht festgestellt werden können.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. mimison*

Hebammen verurteilt.

Hatte sich des Verbrechens wider das keimende Leben schuldig gemacht.

Die Hebammen Katie Zukowska und Klementine Lavecki, die von den Geschworenen in Richter Turneys Abteilung des Kriminalgerichts des Verbrechens wider das keimende Leben, begangen an Konstantia Rosenkiewicz, für schuldig befunden wurden, erhielten heute ihr Strafmaß zuerteilt; es lautete auf Zuchthausstrafe von der unbestimmten Dauer von einem bis zu 10 Jahren. Die Rosenkiewicz selbst war die Hauptbelastungszeugin gegen die Angeklagten, deren Anwälte Berufung gegen das Urteil angemeldet haben.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Natur selbst schützt die menschliche Haut durch eine Schichte braunen Farbstoffes

Bei einer Behandlung mit Röntgenstrahlen läßt kein Arzt auf den Kranken die Strahlen gleich zu Anfang in voller Gabe wirken: er wartet erst, bis die andersfarbigen, milderen Strahlen die Haut gebräunt haben.

Und diese Bräunung tritt sehr rasch ein, denn die Natur strebt unermüdlich, die Gewebe zu festigen gegen die zerstörende Einwirkung des Lichtes.

Auch anderswo üben dieselben rasch schwingenden Strahlen ihren Einfluß aus: im Bier zersetzen sie die Eiweißkörper und rufen einen fauligen Geschmack hervor.

Gegen dieses Unheil schirmt die Braune Schlitzflasche

Sie wahrt jedem Glas Schlitzbier unter allen Umständen seine sättigende Kraft — seine ganze Bekömmlichkeit — seinen köstlich reinen Geschmack!

Weitaus das beste Getränk ist

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen

Schlitz

in Braunen Flaschen

115

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Etliche starke junge Männer, 17 bis 25 Jahre alt, für verschiedene Stellungen in einem Wholesale Kleidergeschäft. Stetige Arbeit. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.

**B. Kuppenheimer & Co.
415 S. Franklin Str.**

Verlangt: Butcher. 3741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit; guter Lohn. Hruska, 560 West 18. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Lediger, älterer Mann für leichte Arbeit in Bäckerei. 509 W. North Ave.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Mechaniker oder Maschinenschlosser an Modell und feiner Arbeit. Aetna, 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Bushelman. 2509 N. Ashland Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer, sofort. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Coal Teamster. Norwood Coal & Supply Co., 6238 Norwood Park Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: 2 Männer an Zementarbeit. Guter Lohn für gute Leute. Stetige Arbeit. Krimmel, 1448 N. Artesian Ave.

Verlangt: Tüchtiger Diemakers und Schlosser verlangt. 306 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Porter für ein Sommerresort. 717 North Ave., längere Arbeit.

Verlangt: Blacksmith Finisher, erfahren an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Arbeiter, um Unkraut zu schneiden. Anzufragen 4785 Milwaukee Ave.

Gesucht: Mann als Hausmann oder Porter. Gute Erfahrung. 4024 Kedzie Ave., Mieke, Telephone: Irving 5609.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit im Hotel. 500 Wells Str.

Verlangt: 5 Männer, um auf dem Kirchhof zu arbeiten. Woodlawn Cemetery, 22. Straße westlich von Harlem Ave. mido

Verlangt: 3 Mann für Zementarbeit, 8 Stunden Arbeitszeit. Keine Unionleute. Um 8 Uhr Morgen am Belmont und N. Hoyne Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, am Bäckerwagen zu helfen. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenreparaturen. 2507 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 3700 N. Western Ave.

Verlangt: Starker Junge, muß über 16 Jahre alt sein, für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 2012 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Blacksmith für Fabrikarbeit. Tothill, 1815 Webster Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2118 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Färber und Naßreiniger in Färberei. 318 Ost 35. Straße. midofr

Verlangt: Schuhmacher sofort. 4733 N. Western Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Junge Männer, um Handwerk zu erlernen an Möbeln. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Arbeiter in Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer, guter Lohn. 840 W. Austin Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. $15 die Woche. 1313 Grand Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 1757 Augusta Straße.

Verlangt: Schlosser und Schreiner, Mann für die Bohrmaschine. 1040 West Lake Straße. mido

Verlangt: Eisenarbeiter für Bauarbeit, sofort für stetige Arbeit. 1604 W. Superior Straße. Tel.: Monroe 4578. mido

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. 1906 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter im Saloon und Cafe. 1610 Division Str.

Verlangt: Bäckergehilfe, dritte Hand an French Brot und Rolls. 841 S. Racine Ave.

Verlangt: Automobil-Reparateure, erster Klasse Männer an Auto Truck Arbeit. Stetige Beschäftigung. 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Holz-Finisher; stetige Arbeit. The Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston. mido

Verlangt: Mann, Pastry Koch, für einige Tage in der Woche. 18 W. Division Str.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger Junge, welcher das Druckergeschäft erlernen will, einer mit Erfahrung bevorzugt. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Tüchtiger Junge, welcher das lithographische Geschäft gründlich erlernen will; muß bei den Eltern wohnen. Curt Teil & Co., 1745 Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Kräftiger Mann für Arbeit in Fabrik. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Porter und Lunchman. 1235 West Harrison Straße.

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 S. State Str. midofr

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener Auto-Repair-Mann und Mechaniker. American Storage, 1434 Ost 63. Straße. mido

Verlangt: Geschickter Mann für Möbelwagen und Pferde zu besorgen. American Storage, 1434 Ost 63. Straße.

Verlangt: Junger Mann für allerlei Arbeit im Delikatessen-Store, keine Sonntagarbeit. — College Inn Specialty Shop, 152 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in Bäckerei zu helfen, $15; Tagarbeit. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit, der auch bartenden kann. 3035 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, mit etwas Erfahrung an Cakes; guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre alt, $6 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Restaurant. 651 W. North Ave.

Verlangt: Nacht-Waiter für Lunchroom. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der das Butcher-Geschäft erlernen will. 3741 Chicago Ave.

Verlangt: Bar Porter, englisch sprechen. 3700 Broadway.

Verlangt: Verheirateter Mann für Dairy-Arbeit. 215 W. 59. Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann, muß prima Referenzen haben. 5310 Lake Park Avenue.

Verlangt: Saloonporter. Howards, 2335 Montrose Boulevard. mido

Verlangt: Bushelman. Washington Park Cleaner, 461 Ost 63. Straße.

Verlangt: Besonders guter Wurst-Räucherer; guter Lohn für den rechten Mann. 1010 Maxwell Straße. mido

Verlangt: Porter. 758 W. North Avenue.

Verlangt: Arbeiter für Kohlenyard. 6543 Wentworth Ave. 21jl,1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt: Schuhverkäufer. Jetzt ist die Zeit, eine Stelle in dem Schuh-Departement von C. P. S. zu erhalten; nur erster Klasse erfahrene Verkäufer werden berücksichtigt; solchen offeriren wir dauernde Stellungen und guten Lohn. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.**

dimidofr

Verlangt: French Polishers, erfahrene und Anfänger. International Picture Frame Co., 401 N. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Gut aussehender Mann zwischen 20 und 35 Jahren, der englisch spricht, als Theaterticket-Einnehmer und sich allgemein nützlich zu machen, $12 die Woche. Anzufragen Donnerstag Vormittag 11 Uhr, Zigarren Counter, Cambridge Buffet, Nordwestecke Randolph Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Sofort, Lizensirter Engineer, muß gut, sauber und verläßlich sein, Tagarbeit, Referenzen und Salär anzugeben unter Adr.: D 144 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Lehrjunge für Schneider. Otto, 20 W. Division Straße. 26jl,1w

Verlangt: Kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, als Porter; guter Lohn. Heywoods, 1415 Michigan Ave. Fragt nach Mr. Peters.

Verlangt: Guter Porter und Lunchman; ebenfalls Frau zum Geschirrwaschen. Vogel & Baugert, 1259 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 678 Wells Straße.

Verlangt: Porter, muß bartenden, guter, erfahrener Mann. 609 Randolph Str. Wiborg.

Verlangt: Porter im Wholesale Haus; stetige Beschäftigung für den richtigen Mann. Anzufragen: Chas. Rubens & Co., 325 S. Franklin Str. midofr

Verlangt: Stetiger Mann, keine Erfahrung nötig. Zehn Dollars die Woche. Nathan Fox Co., 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um in Glasfabrik zu arbeiten. Gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. 1000 West 21. Straße.

Verlangt: Junge Männer, um in Band Instrumentenfabrik zu arbeiten. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. 26jl,1wX

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Fabrik, 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei, 16 Jahre alt. 3024 No. California Ave. modimi

Verlangt: Helfer für Structural Field Shop. Anzufragen: Bolter's Sons, Ward Straße und Belden Ave. modimi

Verlangt: Jungens, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Porter, $7 die Woche und Board. 1852 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 24julv1wX

Verlangt: Gut erzogener Junge, welcher willig ist, das Painterhandwerk gegen Bezahlung gründlich zu erlernen. 2130 Fremont Str. modimi

Verlangt: Männer, um in Coal Yard zu arbeiten. Suburban Coal Co., Maple Ave und Harrison Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Erster Klasse Automobil Mechaniker. Anzufragen: 371 Ost 29. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Stricker. 419 So. 5. Ave. Unione Knitting Mills. somodimi

Verlangt: Aufwärter in Restaurant. Sofort nachzufragen. 1651 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger, älterer Mann für Saloon. 110 Western Ave., Blue Island, Ill. dimi

Verlangt: Unverheirateter, anständiger Mann, der verschiedene Reparaturen in Treibhäusern machen kann und im Winter zwei Dampfkessel besorgen will. Gute, stetige Stelle für den rechten Mann. Adressirt: Calvert Floral Co., Lake Forest, Illinois. dimido

Verlangt: Saloon-Porter. 2800 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung bevorzugt für Ablieferungswagen. Meat-Market. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. 1259 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Nachtwächter für Porterarbeit und Herrenkleider zu „spotten" in Südseite Reinigungs- und Färbe-Etablissement. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohn unter Adr.: D 240 Abendpost. dimi

Verlangt: Carvers, stetige Arbeit. Century Parlor Furniture Co., 523 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Junge für Gänge zu machen und gutes Geschäft zu erlernen, muß etwas Erfahrung im Feilen haben. Anzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens, 206 N. Franklin Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 3906 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mann für Saloon. 2800 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Junge, über 18 Jahre alt, der Mechaniker lernen will, guter Lohn und sichere Zukunft für den richtigen Mann. Antworten in eigener Handschrift. Adr.: Z 749 Abendpost. dimi

Verlangt: Netter deutscher Porter. Telephon: Wentworth 5856. dimido

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Chicago; jeden Abend ausbezahlt. Kommt fertig zur Arbeit um 6:30 Morgens. L. A. Budlong & Co., 5224 Lincoln Ave. 25jl1wt

Verlangt: Hausmann um Rasen in Ordnung zu halten, Fenster zu waschen usw. Alter & Co., 165 Madison Str. dimido

Verlangt: Junger Mann um Porter und Packer zu helfen. Alter & Co., 165 West Madison Str. dimido

Verlangt: Helfer im Wurstraum. 3927 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 3826 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Junge, mit Erfahrung an Cakes; leichte Arbeit. 3603 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Kassirer für Meat Market. 455 West North Ave. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 6111 Norwood Park Ave. Tel.: Newcastle 547. mido

Verlangt: Guter starker junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. dimi

Verlangt: Mehrere starke verheirate Männer mittleren Alters für leichte Arbeit in Eisen- und Stahlwaarengeschäft. Guter stetiger Platz. Bringt Referenzen, wenn möglich. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. 25jl1wX

Verlangt: Englisch sprechender junger Mann für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. Dutch Garden Cafeteria, 115 S. Dearborn Straße, Bank Floor. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. S. Canal Str. dimi

Verlangt: Pelz-Nagler und Reiniger. Berro, Kluth & Paris, 707 Stewart Bldg. dimi

Verlangt: Nachtwächter, beste Referenzen notwendig. Nachzufragen bei John Kranz, 19 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Nacht-Stallmann. Nachzufragen in 630 Webster Ave. dimido

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 Polk Straße. dimido

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 12. Str. modimi

Verlangt: $2.50 den Tag bekommen Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. Jacob Best Coal Comp, 6133 Broadway. modimi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker. die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Grundschaufler, vier Monate, auf Farm. Co. Reichenbach, Watertown, Wisconsin. 20jl–4ag

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2049 West 21. Str. samodimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot, — Tagarbeit. 2049 West 21. Straße. samodimi

Verlangt: Trades Monitor Arbeiter und Tool Setters. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 22jl1wX

Verlangt: 15 Farm-Gehilfen; stetige Arbeit. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., 1 Block nördlich von 12. und Robey Str. 20jl,1wX

Verlangt: Junge, 15 oder 16 Jahre alt, als Helfer an Milch-Route. 5629 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Theoretisch gebildeter, erfolgreicher, tatkräftiger, energischer, kluger Farmer für verbessere Farmen in den Lake-Regionen Michigans. Solcher bevorzugt, der Gespanne besitzt, jedoch nicht Bedingung. Liberale Arrangements, modernes Heim für entsprechenden Bewerber. Adressirt in Englisch: Great Loar Farms, Thompsonville, Mich. misa

**Verlangt: Basters, Finishers und Fellers, für Damen-Mäntel und Suits — gute Löhne.
Reskie Kirschbaum Co.,
302 S. Market Straße. 3. Floor.** 20jl,1wX

Verlangt: Zwei gute Jungen, nicht unter 16 Jahre alt, welche gutes Geschäft erlernen wollen. Western Instrument Co., Ecke Washington und Morgan Straße. dimido

Verlangt: Mann mit Engineer Licence. 904 W. Superior Str.

Verlangt: Sauberer Junge in Meat Market. Gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. $5 Anfangslohn. 3656 N. Paulina Str.

Verlangt: Porter, Ungar, der auch Bar tenden kann; muß ledig sein. 323 W. 51. Str.

Verlangt: Geweckter Junge im Maschinenshop zu arbeiten; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 21jl,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer oder Frauen, die beschäftigt sind, um Samstag Nachmittags und Sonntags Subdivision Eigentum zu verkaufen. Falls Ihr Samstag Nachmittag und Sonntag nicht beschäftigt seid, büßt Ihr manchen Dollar ein, denn wir haben Leute, die in ihrer freien Zeit $50 die Woche und mehr verdienen. Ihr müßt zuverlässig sein und einen guten Ruf bei Euren Nachbarn haben. Seht Mr. W. H. Bartlett, bei Fred'k H. Bartlett & Co., 69 West Washington Str., zwischen 8:30 Morgens und 2:30 Nachmittags. dimido

Repair Shop Hilfe
Verlangt: Pieceers, Nähte-Näher, Waistband-Näher und Taschen-Zuschneider an Hosen. — 731 Süd Fifth Avenue. 24jl,1wX

Verlangt: Ehepaar zum Kochen und Führung der Küche in kleinem Familien-Resort, fünfzig Meilen von Chicago. Anzufragen: 426 Federal Bldg. Mr. Frost. mido

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in Wurstfabrik. Stetige Arbeit; Schreibt oder sprecht vor bei Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. jl22,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Maschinenarbeiter, kann Tischler- und Fabrik-Carpenterarbeit tun, wünscht gute Beschäftigung. 1034 W. Erie Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1913 Cleveland Avenue.

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, wünscht Stelle. Phone: Superior 5146. midofr

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker wünscht Arbeit. 1126 S. 57. Ct. oder Tel.: Cicero 2523. mido

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, flinker Mixer, williger Arbeiter, wünscht Beschäftigung in Stadt oder Land, Referenzen, oder extra für Samstag und Sonntag. Adr.: A 175 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann (26), willig, ehrlich, sucht Arbeit als Porter oder zum Saloon eröffnen, kann auch hinter der Bar helfen. Nik. Peter, 'Phone: Wellington 338.

Gesucht: Junger Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Cakes, wünscht stetigen Platz, Stadt oder Land. Chas. Bauer, 110 W. Grand Ave. mido

Gesucht: Intelligenter Mann, 23, sucht Sonntagsbeschäftigung als Stellvertreter oder Aushilfe, Cashier, Checker, Kellner usw. Gute Empfehlungen. Adr.: A 178 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann, 36, sucht stetige Porterarbeit. Adr.: A 177 Abendpst.

Gesucht: Guter dritte Hand Brotbäcker wünscht Arbeit. Bäcker, 1528 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein guter Bartender, lediger Mann, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Beschäftigung. Scholl, 'Phone: Wabash 7799.

Gesucht: Alleinstehender Mann mit guten Empfehlungen, sucht Arbeit als Janitor, kann auch mit Pferden umgehen und melken. Anton Pelzmann, 5006 S. Robey Str.

Gesucht: Guter Brotbäcker, zur Zeit in Stellung, welcher schon an Cakes gearbeitet hat, wünscht Stelle, wo er sich an Cakes ausbilden kann. K. Glaser, 'Phone: Superior 7999. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stellung an Brot, Rolls und Cakes. Adr.: A 173 Abdpost. mido

Gesucht: Erfahrene, zuverlässiger, nüchterner Bartender, mit guten Empfehlungen, verheiratet, sucht dauernde Stellung. 1839 Fletcher Straße. 'Phone: Wellington 8315.

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker an Cakes sucht eine stetige Stellung als erste Hand. Adr.: D 259 Abendpost. momi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. F. Heller, 'Phone Lincoln 7632. dimi

Gesucht: Junger Mann der deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Phone Wellington 6326. dimido

Gesucht: Bartender, erfahren, vertrauenswürdig, sucht stetige Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 25jl1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf der Farm. Adr.: D 215 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Arbeit für einige Stunden am Tag als Kellner, oder andere Arbeit, hat beste Referenzen. Geo. Werbniak, 2129 N. Clark Str. Tel.: Lincoln 3837. dimi

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, guter Koch, sucht Stellung. D 261 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: Basters, Finishers und Fellers für Damen-Mäntel und Suits; gute Löhne.
Reskie Kirschbaum Co.,
302 S. Market Straße, 3. Floor.** 20jl 1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Beauty-Shop, auch Lehrmädchen. 743 Fullerton Parkway. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, um an Kundschaft zu warten. 1454 West Van Buren Straße. mido

Verlangt: Garn-Winderinnen. 404 S. Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen, oder eines zum Lernen. 1904 Burling Str. 'Phone: Lincoln 1206.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Klöppel- oder Braiding-Maschinen. Bezahlung während der Lehrzeit. C. F. Baum Co., 1509 Frontier Ave., nahe North Ave. und Larrabee Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk im Delikatessenladen. 18 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, Finishers und Operators an Damen-Kappen und -Hüten. Alfred Israel Comp., 412 S. Market Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Store. 223 West Chicago Avenue.

Verlangt: Reinliches junges Mädchen für Labeling. 3152 Sarak Ave., nahe Belmont Ave. und Northwestern Eisenbahngeleise. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 3312 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Finishers und Knopflochnäherinnen an Damen Coats u. Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. 20jl,1wX

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen in Färberei. 4222 W. Madison Str. 20julv1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Operators an Damen-Waists. Sofort nachzufragen. 506 S. Paulina Str. — Fleischman & Wischnich. modimi

Verlangt: Erfahrene Chokolade Dippers und Fancy Packers. Farley Candy Co., 720 Nord Franklin Straße. 24jl,1wX

Verlangt: Erfahrene Basters und Knopfloch-Näherinnen an Damen Coats. L. Goldstein, 1656 No. Robey Str. 23jl1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Nähmaschinen zu arbeiten. 232 No. Wabash Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

**Verlangt: Schuhverkäuferinnen. Jetzt ist die Zeit, eine Stelle in dem Schuh-Departement von C. P. S. zu erhalten; nur erster Klasse erfahrene Verkäuferinnen werden berücksichtigt; solchen offeriren wir dauernde Stellungen und guten Lohn. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.**

dimidofr

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umgehen können, ein Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig. International Picture Frame Co., 401 N. Lincoln Str. 22jl1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren an Power Maschinen, zum nähen von Schürzen und Hauskleidern. 1272 N. Wood Str., oberer Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, die das Nähen an Power Maschinen verstehen; stetige Arbeit; guter Lohn für willige Arbeiterinnen. 1121 No. Ashland Avenue. 22jul1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 5247 Wayne Ave. (Nordseite.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; gutes Heim; Empfehlungen. 851 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Aufwärterin, um am Tisch aufzuwarten. 1130 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1329 S. Avers Ave., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4031 N. Kedvale Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; $6 die Woche; kann zu Hause schlafen. 530 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Frau für Stag Hotel Arbeit, kann zuhause schlafen. 1013 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder, kein waschen und guter Lohn. 2147 N. Clark Str. 3. Flat. 'Phone: Lincoln 8459. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zweijähriges Kind aufzupassen. 1209 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Hilfs-Köchin für Tagarbeit. 3216 West 12. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene, 1½ Jahre altes Baby, 5-Zimmer-Flat. 65 E. 53. Str., nahe Michigan, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 W. North Ave.

Verlangt: Ungarische Köchin in Restaurant. 807 North Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen in Saloon, kann zu Hause schlafen. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon, $7 die Woche. 901 W. North Ave.

Verlangt: 2 Mädchen oder Frauen für Boxlunch einzupacken, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 540 S. Federal Str., nahe Harrison. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1251 Columbia Ave., Apt. 3. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6011 State Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum Kochen, das andere für Zimmerarbeit im Boardinghaus. 5627 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3702 Sheffield Ave., 3. Apt. 'Phone: Graceland 718.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens mit Familie in Sommerfrische zu gehen. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. midofr

Verlangt: Erfahrene Kellnerin. Anzufragen: 2121 W. Division Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen Donnerstag, 4609 Grand Blvd., Apt. 3. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. E. Schwarz, 5306 Prairie Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; Referenzen. 1235 N. Claremont Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit, Saloon. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 1359 W. 67. Str.

Verlangt: Haushälterin im Alter von 25 bis 35 Jahren. Nachzufragen 4958 Wentworth Ave., zwischen 3 und 4 Nachm. midofr

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren ohne jeglichen Anhang. Gutes Heim; guter Lohn. Muß gut kochen können. Bitte heute Abend nach 7 Uhr vorzusprechen. — 2435 N. California Ave.

Verlangt: Köchin für Wiener Restaurant außer der Stadt. Adr.: A 179 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeiten, sowie waschen, bügeln und kochen. — Lohn $7 die Woche. 1353 N. La Salle Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin Restaurant; kurze Stunden. 1417 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eines zum Aufwarten am Tisch in kleinem Familienresort zu Pistakee Bay, fünfzig Meilen von Chicago. Um Auskunft seht Mr. Frost, 426 Federal Bldg. mido

Verlangt: Gutes, erfahrenes zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich; Lohn $8; deutsche Protestantin bevorzugt. 4822 Ellis Ave. Tel.: Oakland 833.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 846 Lakeside Place, 1. Apt. 'Phone: Ravenswood 3482.

Verlangt: Waschfrau, 2313 Haddon Ave., nahe Oakley Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; kleines Apartment. Lerch, 6420 Wayne Ave., an Devon Ave. midofr

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3127 Calumet Ave. mido

Verlangt: Ein gewandtes junges Mädchen für zweite Arbeit, muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: 4747 Forrestville Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Kindes. 2122 Evergreen Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen; zweites Mädchen wird gehalten. Modernes Apartment. Empfehlungen. 4737 Drexel Blvd., erstes Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Kenwood 7271. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch, englisch oder ungarisch sprechen, kein waschen, $6 die Woche; jüdische Familie. 1558 N. Trumbull Avenue.

Verlangt: Deutsche Short Order Köchin. Restaurant, 1356 Süd Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge Frauensperson für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kein waschen. Mrs. Morris, 4536 Drexel Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei Erwachsene; zu Hause schlafen; $6 und Carfare. 1441 Berteau Ave., 2. Apt., nahe Clark Str. Telephon Graceland 124. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $7. Telephon Edgewater 3072. 25jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $9 die Woche. Ecke 26. Str., Cicero und Ogden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $7.00 die Woche. 3216 W. North Ave. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen lebhaften Temperaments, zur Beaufsichtigung eines 5-jährigen Mädchens und zur Mithilfe bei anderer Arbeit. 445 Briar Place. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5829 Calumet Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1039 Grace Str. di—son

Verlangt: Haushälterin, ältere zuverlässige Frau in kleiner Familie in Park Ridge; guter Lohn; gutes Heim. Nachzufragen bei B. C. Zerrien, Park Ridge, Ill., oder Marshall Field & Co., State und Washington Str. di—sa

Verlangt: Frau für Hotelarbeit. 'Phone: Superior 8907. 620 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1049 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Gutes, erfahrenes Kindermädchen für 8 Monate altes Baby; guter Lohn. 4430 Magnolia Ave. 3. Apartment. dimido

Verlangt: Eine Kinderfrau auf Farm in Minn. Nachzufragen: Fretsch, 1841 Evergreen Ave. dimido

Verlangt: Schulfreies Mädchen auf zwei Kinder aufzupassen. 606 No. Clark Str., Flat. dimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Saloon, von 7 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit; $7 die Woche. 50 Ost South Water Str., ein Block östlich von State Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, das ein gutes Heim beim gutem Lohn wünscht; eine solche Stelle wird sich bald bieten; höchster Lohn; in kleiner Familie. Adr.: A 149 Abendpost. dimido

Verlangt: Gute, achtbare katholische Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin bei einem Manne mit drei Kindern; Kind nicht ausgeschlossen. F. A. Borkman, Strongs Prairie, Wis. modimi

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin; $7. 3509 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6725 Glenwood Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß auf Kinder aufpassen. Anzufragen in Bäckerei. 3100 N. Leavitte Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. $7. 555 Roscoe Str., 1. Apt. Phone: Graceland 8060. modimi

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 4506 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 5221 Winthrop Ave., 3. Apt. Phone: Sunnyside 9152. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 Lawler Avenue. modimi

Verlangt: Zweite Köchin oder Koch, sofort. — 5060 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Sauberes Mädchen für Küchenarbeit, $7.00; 6 Tage. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4627 Kenmore Ave., 3. Apt. Tel.: Edgewater 9249. 24jl1wX

Verlangt: 16-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in der Familie. $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. modimido

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, Empfehlungen. Nachzufragen Vormittags, 4555 Calumet Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 6231. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5854 Michigan Avenue, 3. Apt. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben; gutes Heim. — Zu erfragen: Sternberg, 5200 Ingleside, 2. Flat. 'Phone: Hyde Park 9770. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Zimmerarbeit; $7 die Woche und Zimmer; kurze Stunden. 1316 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Köchin, erfahrene deutsche Frau im Restaurant. Anzufragen: John Columbus, 407 Center Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Geschirrwaschen im Restaurant. 3417 West 12. Straße. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2902 Seeley Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle von 8 bis 4; Nordseite bevorzugt. Telephon Graceland 1394.

Gesucht: Selbständige Businesslunchköchin, die ihr Geschäft versteht; gut im Aufschneiden. Briefe erbeten an Frau Schumann, 2011 W. 71. Straße.

Gesucht: Haushälterin, anständige, mitteljährige Wittwe, die keine Arbeit scheut, sucht passende Stellung. Briefe erbeten an Frau Schmidt, 2011 W. 71. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 836 Sedgwick Str., hinten. mido

Gesucht: Junge Frau mit 4-jährigem Knaben, wünscht Haushälterinstelle. 521 W. 45. Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Businesslunch zu kochen. Mrs. Kolb, 3139 N. St. Louis Avenue, 'Phone: Monticello 1881.

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, mit 8-jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. 3041 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 5682.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stellen für Waschen und Bügeln; kann kochen. 1626 Clybourn Ave. Mrs. Saluba.

Gesucht: Starke Frau, 30 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. 152 45. Place, 1. Floor, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, einfaches Kochen. 1857 Maud Ave. mido

Gesucht: Anständige deutsche Frau, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Zu erfragen: 3216 W. North Ave., 2. Floor. mido

Gesucht: Ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen. Julia Pravda, 1432 North Paulina Straße. dimi

Gesucht: Intelligentes, nettes deutsches Mädchen wünscht in besserem Hause für alle Arbeiten unterzukommen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Donek, 1167 W. 19. Str. dimido

Gesucht: Junge Frau mit Kind (11), sucht Stelle als Haushälterin, ist auch erfahrene Verkäuferin. 6043 S. Halsted Str., 2. Floor. Telephon: Wentworth 9010. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit für drei Tage in der Woche. Mrs. Hayber, 1225 Nelson Straße. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, drei Erwachsene in der Familie, wünscht Janitorstelle, hat gute Empfehlungen. Gebhardt, 3239 Craft Straße, 1. Flat.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jl,1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Toilet, $10 monatlich. Ebenfalls großer Stall zu $5. 2145 Fletcher Straße.

Zu vermieten: Helle 4-Zimmer Wohnung mit Toilet an ältere Leute. 1746 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 4 Front-Zimmer. 1703 Vine Straße. mifr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer an ruhige Leute. Hinterhaus; gute Nachbarschaft. 875 King Place, nahe Wellington und Halsted Str. mido

Zu vermieten: 5 moderne Zimmer, elektrisches Licht usw. 1542 Orchard Str.

Zu vermieten: 6 Rooms-Flat, elektrisches Licht, Gas Range und Bad. $16. 3313 Southport Ave.

Zu vermieten: Saloon. 4064 Lincoln Ave., Ecke Belleplain. Anzufragen bei Mr. E. Hoppe. misa

Zu vermieten: Moderne freundliche 3 Zimmer und Alkoven, $14. 'Phone: Graceland 7063. mifr

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung mit Bad; neu dekorirt. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Gas, Bad, $7.50. Drei Zimmer, $7.00. Vier Zimmer, $9.00. 1352 Austin Ave., zwischen Elizabeth und Noble Str.

Zu vermieten: Frei bis zum 1. September — sechs Zimmer Stove Flat, $23. 1123 Drummond Place. 26jl,1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Bäckerei. 1711 N. Kimball Avenue. 25jl,1wX

Zu vermieten: Helles hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel. Wellington 8265. 27jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete kleines Zimmer, Dampfheizung, Bad, $1.50. 2131 Hudson Ave.

Vermiete Zimmer, $1.50; doppelte und für Haushaltung, $2.50. 148 Ost Ohio, nahe See. 26jl,1w

Zu vermieten: Möblirtes, helles Frontzimmer, Bad, nahe Lincoln Ave. 1437 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen ordentlichen Mann bei einer älteren Frau. 2549 N. Halsted Straße.

220 Wisc., geg. Park, 2 Zimmer, Bad, Hw. 19,21,22,24,26,28,30jl

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 7jl,frmi,1mt

Vermiete 1 oder 2 helle, große Haushaltungszimmer, billig. 2040 Howe Str., nahe Center. di—fr

Zu vermieten: Schönes, reines Frontzimmer, $1.50; großes, schönes Haushaltungszimmer $3. 2017 Dayton Straße. 25jl,1wX

Verlangt: Germania Hotel, 602 N. Clark Str. Zimmer $1.50 per Woche und aufwärts. 13jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Herr wünscht gutes Heim mit Board. Nordseite. A. T. 790 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter, junger Mann sucht helles, luftiges Zimmer bei Privatfamilie, gutes Heim, Nordseite bevorzugt. Offerten mit Preisangabe in deutsch oder englisch unter Adr.: D 664 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Ein alleinstehender besserer Arbeiter, 39 Jahre alt, wünscht Zimmer und Board bei kleiner Familie als alleiniger Boarder, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: A 142 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht helles, reines Zimmer in ruhiger Nachbarschaft, West- oder Nordwestseite. Adr.: A 170 Abendpost.

Suche 6 Zimmer Cottage zu mieten, Nordwestseite. Adr.: D 676 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu borgen: $3000, gute Sicherheit, Note gefordert. Adr.: A 180 Abendpost.

Zu verleihen: Verleihe $1000 oder $2000 auf Grundeigentum. 5½%. 2360 Lincoln Avenue. mifrsa

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum. — North Ave. Building & Loan Association. 755 West North Ave. 23—30jl

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Privatgelder für Grundeigentums-Darlehen; Austin und Oak Park vorgezogen. Will J. Bell, 69 West Washington Str. Central 2579. 23jun3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington, Cent. 2579. 23jn3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29d3*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. K. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11mi3mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor. 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. sp25*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Einige Männer um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen; Tag- oder Abendschule. Lernt während Ihr arbeitet. 1808 North Halsted Straße.

——Zuschneider- und Schneider-Schule——
Tag- u. Nachtschule. Entwerfen, Zuschneiden u. Modelliren. Patternschneiden; 14-jähr. Erfahrung. Mayvole Schule, 203 S. Dearborn, 4. St. 1jl,tasomi,1mt

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester. 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mzsa*

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ta*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Zu verkaufen: Dampfgeheiztes Flat, Miete $38, 3 Zimmer vermietet. Verkaufe zu einem Schleuderpreis; verlasse die Stadt. 2120 N. Clark Str. misason

Zu verkaufen: Transfer Corner Saloon, eigene Lease, Wocheneinnahme $350, sofort für $1500, wert doppelt. Fragt morgens 9. 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 10 Saloons, beste Ecken, 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore, 5 Delikatessenstores, 6 Roominghäuser, 5 Restaurants, 4 Bäckereien. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe 1572 Clybourn Ave.

Butcher, aufgepaßt! Verkaufe Butcher Store, keine Konkurrenz, neue Icebox, neue Scals, Marmour Counter, Wocheneinnahme $600. Sofort für die Hälfte des Wertes. Ueberzeugt Euch, fragt morgens 9 Uhr 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant billig. 807 North Avenue.

Guter Fleischerladen muß sofort verkauft werden; 12 Jahre im Geschäft, wegen Abreise. J. Romer, 5350 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit. 4800 S. Lasslin Str. mi—sa

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, gute Lage; Gelegenheit für guten Bäcker, viel Geld zu verdienen. Adressirt: Edward G. Baenchle, c. o. A. T. Seidel & Sons, 1245 Garfield Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft mit Wohnung; gute Nachbarschaft; billige Miete. Anzufragen: 105 N. Dearborn Str., Zimmer 609. Telephon: Central 6183.

Zu verkaufen: 1. Klasse Roominghaus, 18 Zimmer, am Lincoln Park; krankheitshalber. Tausch für gute Hühnerfarm nicht ausgeschlossen. Adr.: N 589 Abendpost. mison

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 15 Zimmer Roominghaus, für $675 Baar. 512 Belden Ave. mi—mo

Zu verkaufen: Restaurant in deutscher Nachbarschaft, gutes Geschäft, Reingewinn $400 monatlich; für sofortigen Verkauf billig. Eigentümer verläßt die Stadt. Adr.: N 588 Abendpost. dimi

$300, Wert $450, um schnell zu verkaufen. Corner Grocery, Delikatessen, keine Konkurrenz, — deutsche Nachbarschaft, kann denselben nicht besorgen. Mit Wohnzimmer. Bedingungen. 1658 School Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market, in deutscher Nachbarschaft; Tageseinnahme $50—$60; Miete $35 für Laden und Flat. Adressirt: 3757 Nord Richmond Straße. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, gutes Geschäft; lange Lease; Dampfheizung; $20 Miete; wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. Adr.: G D 62 Abendpost. di—fr

Zu verkaufen: Grocery-Store, verkaufe zu einem Bargain. 3500 Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Cash Meat-Market, Westseite. Adr.: L. B. 75, Abendpost. dimido

$435, Teil baar, Rest monatliche Zahlungen, kaufen beste Eckgrocery und Delikatessen auf der Westseite; nur Baargeschäft. Feine deutsche Nachbarschaft; Frau kann es führen und $100 monatlich verdienen. 1136 Center Str., nahe Northwestern Hochbahnstation. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuhstore, wegen Familienangelegenheiten sehr billig zu verkaufen, ist zweistöck. Brickgebäude; nehme auch Chicago Grundeigentum in Tausch. Zu erfragen bei Lorenz Engler, Stevensville, Mich. modimi

Zu verkaufen: Paint Store, Geschäft und Haus, 10 Jahre etablirt; krankheitshalber billig. — John Loewe, 2746 S. Kedvale Ave. 25jl1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1417 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Moderne Bäckerei mit Gebäude, bis $9000. F. Ruedel, 602 N. Ave. jl22,1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Restaurant und Hotel, West Suburban Town, 24 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, das ganze Jahr besetzt; Miete $62. Adr.: Z 753 Abdpost. 22jl,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Nordseite Saloon; billig. M. U. 713 Abendpost. 21jl1wX

Zu verkaufen: Barbershop mit 2 Stühlen, Warm-Wasserheizung, kann auch auf Abzahlung gekauft werden. Nachzufragen bei Math. Schmidt, 5747 West 12. Straße. 21jl1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Stationery-Store; Zigaretten-Lizens; feine Lage; keine Brokers. 2854 Broadway. Jensen. 21jl1wX

Zu verkaufen: Elegant möblirte 20 Zimmer, alles besetzt. 1 Block zum Lincoln Park, 15 Minuten zum Loop. Einkommen über $200 monatlich. Bargain. Verlasse Stadt. 2133 Sedgwick Straße. 18jl1wX

Zu verkaufen: Grocery Store, alt etablirter Platz. 2815 N. Troy Str. 17jl2wX

Haus und Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, $50 Tageseinnahme, Ladengeschäft, wegen Krankheit, alles Geschäft. Adr.: A 125 Abendpost. 16jl,3wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ich bin willens, mich mit etwa 500 Dollars an nachweislich gutem Geschäft zu beteiligen. Adr.: A 176 Abendpost.

Partner verlangt. Deutschamerikanischer Tinsmith, um halben Anteil in etablirtem, gut zahlendem Metall Spezialitäten Geschäft zu nehmen. Anzufragen: 700 Ost 47. Straße.

Partner verlangt: für elektrische Schuhreparatur-Werkstätte. Adr.: D 230 Abendpost. mifrson

Teilhaber für die Kosten eines sehr wertvollen Patentes. Modell zu sehen Abends oder Sonntag, 5257 Süd Marshfield Ave., 2. Flat. 23jl,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 18junsonmi*

Wir bezahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend eine Sorte) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Umschläge etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Str. 22jl,sasonmi,3mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol8mifrsonmc*

Innen- und Außen-Painting, gute Arbeit, billig. 2147 N. Clark Str. 'Phone: Lincoln 8459. 26jl,1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Arbeiten irgend welcher Art, 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 23jl,1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Painting, Papering usw. wird gut und billig zur vollen Befriedigung ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. 'Phone Graceland 8699. 22jl1wX

Bad, Massage, Manicuring. Deutsch gesprochen. Mrs. Palmer, 614 S. Wabash Ave. 22jl1wX

Inside und Outside Painting; Tapezieren und Plastering; mäßiger Preis; Calsomining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Lincoln 288. Schnepp, 743 Dewey Court. 21jl1wX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. 120 S. State Str., Z. 44, St. 9—3. Nordseite 2748 Lincoln Ave. St. 4—8. Konsultation frei. 23jl,2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 21jl1wX

Tittels berühmte Salbe für juckende Hautkrankheiten zu haben 4404 Dover Str., nahe Montrose. 28jn,1mtX

Chiropodist Uhl. Etab. 1885 S. Halsted Str. 19jl2wX

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Messingbett, volle Größe, sowie Feder und Matratze; billig. 2050 Dayton Straße.

Zu verkaufen: 4 oder 6 Zimmer Möbel, billig. 1927 Lincoln Ave., 2. Floor. mido

Zu verkaufen: 3 Zimmer Flat, $60. 1500 N. Kildare Ave., 1. Flat, hinten. midofr

Jetzt oder niemals! Gründet Euren Haushalt jetzt! Weshalb wollt Ihr in möblirten Zimmern wohnen und Euer Geld für nichts ausgeben, da wir 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln ausstatten für $62.50. Kredit spez. arrangirt. Diese Offerte wird nicht lange vorhalten. Möbel steigen von 25 bis 40 Proz. im Preise. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen im Umkreis. Illinois Furniture Company, 304—06—08 North Avenue. 5—30jl

Verschleudere $75 Messingbett für $28; Rugs und neues $500 Piano billig. 1358 Belmont Ave., erster Floor. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Für $20 verkaufe ich mein Cabinet Mahagoni Jewel Point Concert Gramophone mit vielen Victor, Columbia und Edison Records. 2445 Prairie Ave. mo—fr

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Straße. 21jl1wX

Wir zahlen höchste Preise für Victrola und Columbia Sprechmaschinen mit Records. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,2wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain: 40 junge Pferde u. Mähren müssen verkauft werden, wegen Auto-Einstellung. Einige gut passende Gespanne darunter, 6 Stuten tragend. Auch 25 Maulesel von $100 bis $250 das Gespann. Anzahl von Geschirre und Wagen. Lincoln Pk. Teaming Co., 1337—39 N. Clark. 21mai,sondido,3mt

Zu verkaufen: Milchwagen, in gutem Zustand. 2923 Normal Ave. modimi

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Reinrassiger Dachshund, sechs Monate alt, stubenrein. 3037 Diversey Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. jn14frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise absolut die niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. ds17—ag20X

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

2-Speed Yale Twin und Side Car, vollständig ausgestattet, in gutem Zustand, $150. 228 W. North Avenue. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter Herr mit sicherem Einkommen, 35 Jahre alt, möchte gern mit einem anständigen Fräulein oder Wittwe nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat bekannt werden. Ausführliche Antworten, womöglich mit Bild, unter Adr.: M. U. 733 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein norddeutscher junger Mann, 32 Jahre alt, hier alleinstehend, kein Trinker, der sich ein eigenes Heim erworben hat, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines evang. luther. Mädchens, das auch alleinstehend ist im Land, oder eingewanderte junge Wittwe nicht ausgeschlossen, von 24—30 Jahren, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adr.: A 174 Abendpost.

Heiratsgesuch: Besserer Arbeiter, 39 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines braven Dienstmädchens oder Wittfrau gleichen Alters zu machen, zwecks Heirat. Adr.: Z 784 Abdpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darleben 10 bis 100. auf Möbel, Pianos, etc. Niedrigste Raten in der Stadt. Ehrliche Geschäftsmethoden. Absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller, Mgr. Mutual Security Co. (uninc.) 143 Nord Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Randolph Str. Telephon: Central 5493. Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St. Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00.......ein Monat.........$0.10
40.00.......ein Monat.........0.20
75.00.......ein Monat.........0.40
100.00.......ein Monat.........0.50
Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent. Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co., 1225 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute: 4647 S. Halsted Straße. 'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden. Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb X*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel, Nur Abends. 740 N. Madison Str. ... 21jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Officepult, flacher Deckel, Oak Finish; ebenfalls Remington Schreibmaschine Nr. 6; beides in guter Ordnung, preiswert. W. Hill, 4618 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Zu verkaufen: Ein G. W. Todd Check Protectograph Wrker, billig. 3731 N. Western Ave., 1. Flat. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zwei wenig gebrauchte Singer Maschinen billig zu verkaufen. 2638 W. North Ave., oben. dimi

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes 2 Flat-Building. 1340 Melrose Str. $2800. Geo Torpe, 2360 Lincoln Ave. 26julh1wX

Verkaufe oder vertausche für moderne 6-Zimmer Cottage auf 50 Fuß Lot: 50 Fuß an Roscoe Str., mit 2stöck. Frame, 5 und 6 Zimmer, Car hält vor der Tür. Würde sich für Bäckerei oder irgend ein anderes Geschäft eignen. Adr.: F. R., 3906 N. Oalley Ave.

Neues 2 Flat-Brick, Heißwasserheizung; Mosaic Fußboden in Hallen und Badezimmern, electrisches Licht, 30 Fuß Lot; Straßen gepflastert und bezahlt. Beschränkte Nachbarschaft. — Preis $7850. $1000 baar, Rest nach Belieben. Nehme kleine leere Lot oder verbessertes Nord- oder Nordwestseite-Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke No. Western Ave. 22—28jl

Fast neues 2 Flat-Brick, mit allen modernen Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat-Eingänge; große Porches und Yards; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahn-Verbindung. Preis $6200. $1000 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

2 Flat, je 5 und 6 Zimmer, in jeder Beziehung modern. Bequem zu Lincoln- und Belmont Ave.-Cars. Preis $4750. $1000 baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

Neues 4 - Apartment Brick, Eckl ot, 4 und 5 Zimmer Flats, geheizt, Eichenholzvertäfelung und -Fußböden; Fliesen in Hallen und Badezimmern. Nachbarschaft mit gewissen Beschränkungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Preis $13,000. $2500 Baar, Rest nach Belieben. Würde Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

Verkaufe oder vertausche 3 - Flat Brick und 2-Flat Frame auf Konkretfundament, große Eck-Lot; beide Straßen gepflastert und bezahlt. Alle Flats jetzt vermietet an verantwortliche Leute. Preis $8750. Jahreseinkommen $912. $1500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

1½stöckiges Gebäude, eingerichtet in zwei Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont Ave. und Milwaukee Ave. Cars; Preis $2950. $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 22jl1wX

$800 Baar, $20 monatlich, kaufen eine fast neue 7 Zimmer Brick Cottage, modern, einen Block von 3 Straßenbahnlinien. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Brick, je 5 Zimmer, privat Front Porches, Furnaceheizung, gute Fahrgelegenheit, in Ravenswood Manor; Preis $7000. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. samifr

Nachlaß muß verkaufen: 1837 Fremont Str., 2 Gebäude, 4 Flats, Miete $540; $1000 Baar, $3500. A. Torpe, 820 North Ave. safomi

Nordwestseite.

$5650 kaufen 5 u. 6 Zimmer Flat, neues Brickhaus, Steinfront; $1000 Baar, $6450 kaufen 5 u. 6 Zimmer Flat, neues Brickhaus, Furnaceheizung, Steinfront; Baar $1500. $4000 kaufen drei 6-Zimmer Flat Framehaus, erste Wohnung Brick; Miete $46 monatlich. Zu erfragen bei K. Soeder, 4034 Armitage Ave. mifa

Zu verkaufen: Prächtiges neues 4-Flat, 4 Zimmer Bridgebäude, Screened Sonnenporches; innere Lot; feine 10-prozentige Geldanlage. 2639 N. Harding Avenue. mifon

$500 Anzahlung, $20 monatl. und Zinsen, 2-Flat Gebäude, je 5 Zimmer, Attic und Basement, eichene Böden, elektr. Licht; breite Lots, $4800. Eahart Thon, 3649 Nord Kimball Avenue. mifr

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Vertäfelung; elektr. Licht; Konkret - Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park; 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. momifr

Zu verkaufen: ½ Acre Lotten, 125 bei 125, mit Sewer und Wasser, nahe Irving Park Straßenbahn. Preis $1,050. $100 Baar, $15 monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fami

Bargain: 6 Zimmer Brick Bungalow. Electrisches Licht, Heißwasserheizung. 5 Minuten zur Hochbahn, $3500.
Bargain: 2stöck. Frame, zwei 4 Zimmer Flats und Barn. Lot 25 bei 177, zwei Blocks nach der Hochbahn, $2500.
3509 Armitage Ave. 23jl1wX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

Zu vermieten: 4125 No. Crawford Avenue. Moderne 8 Zimmer-Residenz mit Raum passend für Doktors-Office, Putzmacherin, Schneider. In geschäftiger Nachbarschaft; Bedingungen. Tel.: Central 2624. 21jl1w

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $200, $900, $1200, $1800, $2000, $2200, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon Monticello 4966. 18jl1mt

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 5jl*X

Großer Bargain! Brick-Bungalow, 6 große Zimmer, 30 Fuß Lot; Preis $4500, wert $5000; nahe Belmont u. Milwaukee Ave. $500 Baar, Rest monatlich. Näheres schreibt Frey, 4717 Drake Ave. 20jl,1wX

Zu verkaufen: Modernes, 2stöckiges Brickhaus, Lot 37½ bei 125. Preis $5500. 3314 No. Kildare Ave., nahe Milwaukee Ave. 21jl1wX

$500 Baar kaufen 2-Flat Brick; alles ganz modern, nahe Hochbahnstat., breite Lot; muß verkaufen. Näheres schreibt, J. Frey, 4717 Drake Av. 20jl,1wX

Westseite.

——Kauft nicht——
Bis Ihr unsere prachtvollen 5 und 6 Zimmer Brick-Häuser gesehen habt — in unserer 40 Acres Subdivision. Alle Asphalt Straßen gemacht und bezahlt — kleine Anzahlung, Rest als Miete. — Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz.
Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str. Tel. Cicero 1181. 3jl*X

Südseite.

Die beste Sparkasse ist, wenn Sie sich ein Heim kaufen, verbunden mit einem guten Einkommen. Ich verkaufe mein Eigentum Südwestecke La Salle und W. 44. Str., billig. Mit kleiner Anzahlung und sehr leichten Abzahlungen. Adr.: Buhlig, 6522 Woodlawn Ave. mifrson

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 2 Lotten ... Koch & Comp., 2003 S. Halsted Str. 21jl,1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Illinois schwarzer Lehmboden (black Land) für Alfalfa, Korn, Getreide und Viehzucht Farmen.
1½ Stunde Fahrt vom Mittelpunkt Chicagos.
Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Arbeit für Ansiedler, wenn gewünscht. Für nähere Auskunft schreibt an oder kommt zu Eigentümer.
Realty Credit Co., Zimmer 1830, 208 S. LaSalle Str., Chicago, Ill. 25jl,*X

Stetige Arbeit, wenn gewünscht, für Ansiedler auf unserem drainirten $100 per Acker „Muck"-Land (kein „Peat"); geringe Anzahlung. Auskunft frei. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 20jl,1mtX

Zu verkaufen oder vertauschen: 162 Acres Süd Wisconsin Farm, große Gebäude; 110 Acres stehen in Ernten, 25 Stück Holstein Rindvieh, 5 gute Pferde, allerlei gute Geräte und Maschinerie, Silo, Windmühle, Obstgarten, Automobil und Truck; Preis für alles zusammen $16,000, wert $20,000. Sprecht vor oder schickt um Photographie. Rehf, 21 N. La Salle Straße. jl22—31X

Zu verkaufen: Schöne Lehmboden-Ländereien mit Lehmunterlage. Ideales Klima zum Wachstum; kein Frost während der Blütezeit; 30 Zoll Regenfall, natürlich „drained". Gute Fahrwege, Schulen, Läden und Kirchen; Verkehrsverbindung per Wasser und Eisenbahn. Preis $10 bis $40 per Acre. Leichte Abzahlungen. 20 Acres und aufwärts. W. D. Cornell, Herbster, Bayfield County, Wisconsin. di—fr

Verkaufe verhältnissehalber meine 100 Acres Farm, gute Gebäude, gutes Wasser, 68 Acres Pflugland, Rest Weide und schönes Gehölz; gelegen am Lake, gutes Fischen, ½ Meile von Store und Postoffice, $36 per Acre; Vieh und Pferde können mit gekauft werden. 5 Meilen von der Stadt; kann gleich oder im Herbst übernommen werden. F. A. Borkman, Strongs Prairie, Wisconsin. dimt

$1000 Anzahlung kaufen meine schöne 30 Acres Farm, nahe Spring Lake, Michigan; Pferde, Kühe, Ernte, Apfelgarten; 2 Meilen zum Boot; schwarzer Boden, $3000. Tausche auch. Store, 1841 Sheffield Ave. momi

Zu verkaufen oder vertauschen: Große und kleine Farmen für Chicago Property. L. Jarnecke, 5411 Lawrence Ave. dimido

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz, Preis $2200. J. B. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir leihen Ihnen Geld auf Schmucksachen und alle Sachen von Wert zu sehr niedrigen Raten. Wir haben drei Privat-Geschäftszimmer, wo Sie Niemand sieht, und Feuer und Einbrecher sichere Gewölbe, so daß Ihre Sachen vor Verlust geschützt sind. Die einzige Leihanstalt in der Stadt, die alles das hat. Uncle Max Loan Bank, Tel. Superior 4572. 675 N. Clark Str. 23junfrsonmi3mt

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1iun3mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Juli 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.20¼	$1.19½	$1.19½	$1.18
Sept	1.21½	1.20¼	1.20¾	1.19½
Dez	1.24⅞	1.23¾	1.24⅛	1.23
Mais—				
Juli	.83¾	.83⅝	.83½	.83¼
Sept	.79⅝	.79	.79	.78⅝
Dez	.68⅝	.68⅛	.68⅜	.67⅝-½
Hafer—				
Juli	.41¾-⅞	.41½	.41¾-⅞	.41⅝
Sept	.41¾	.41¼	.41⅜-½	.41⅜
Dez	.43½	.43⅛	.43⅜	.43⅛
Speck—				
Juli	—	—	—	26.25
Sept	—	—	—	24.92
Schmalz—				
Juli	12.75	12.75	12.75	12.75
Sept	12.85	12.80	12.85	12.82
Dez	12.52	12.50	12.52	—
Rippen—				
Juli	13.55	13.55	13.55	13.55
Sept	—	—	—	13.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.17⅞	.82½	.41¼	26.25	12.65	13.42
Sept	1.19⅝	.78½	.41	24.80	12.70	13.42
Dez	1.22⅞	.68⅛	.42⅞			

Weizen schloß etwa unverändert ab, Mais um ¾ niedriger bis ⅝ höher, Hafer um ⅛ bis ⅜ niedriger. Dezemberweizen stieg schon früh am Vormittag auf $1.24⅞ und ging dann auf $1.21⅞ herab, Dezembermais stieg auf 68⅞ Cents. Der Stand des Weizens in Süd Dakota wird jetzt auf 60 bis 65, in Nord Dakota auf 70 bis 73, in Minnesota auf etwa 80 Prozent geschätzt. Der Stand des Maises ist jetzt überraschend gut, aber wenn die Hitze und Trockenheit noch lange anhält, ist schwerer Schaden unvermeidlich. Der Stand dieser Feldfrucht wird jetzt mit 79 bis 82 Prozent gewertet.

Produktenbörse.

Die Preise auf dem Produktenmarkt haben heute im allgemeinen etwas nachgelassen, da die anhaltend mangelnde Kauflust ein Halten der Höchstpreise unmöglich machte. Alles blickt sehnsüchtig nach einem Ende der nun schon 14 Tage anhaltenden ungünstigen Wetterbedingungen und besonders der drückenden Schwüle der letzten Tage.

Aenderungen in der Beschickung des Marktes sind kaum bemerkenswert. Das Geflügel ist etwas schwächer vertreten und die sinkenden Preise sowie die Gefahren des Transports veranlassen die Produzenten zur Zurückhaltung.

Auf dem Obstmarkt bleiben bei sinkenden Preisen Melonen führend. In größerer Menge und ausgesucht schöner Qualität sind Birnen vorhanden, die alle aus Kalifornien kommen. Aepfel haben bisher nicht weiter zugenommen, sind aber ziemlich begehrt. Neben den immer schwächer werdenden Beeren tauchen vereinzelt noch gute Kirschen auf, doch ist deren Zeit auch so gut wie vorüber. In Südfrüchten bleibt der Markt stetig.

Unter den Gemüsen sind die Tomaten und die Salate an der Spitze. Allmählig finden sich auch mehr Gurken ein. Sonst sind alle gangbaren Sorten gemäß der Jahreszeit vertreten, halten die Mindestpreise auf ungefähr gleicher Höhe, müssen aber allgemein die Höchstpreise etwas verringern, um die Kauflust selbst für die besten Sorten wach zu halten.

Von den für Bäcker und Zuckerbäcker wichtigen Produkten ist besonders Maple Zucker in lebhaftestem Begehr. Der Grundton des Marktes ist sehr fest und für den Herbst wird ein großes Geschäft erwartet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.13½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1........ 0.63
Nr. 2........ 0.56
Nr. 3........ 0.45
Gummi— Arabischer .... 0.18½—0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.65
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) 0.14½—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04 —0.05½
Milchstreupulver .... 0.12½—0.14½

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.27½
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.26¾—0.27
„Firsts", das Pfund .... 0.25½—0.26½
„Seconds", das Pfund .... 0.24 —0.25½
„Dairies", extra, das Pfund.. 0.27 —0.27½
„Firsts" das Pfund .... 0.25 —0.25½
„Seconds", das Pfund .... 0.23 —0.24
Packwaare, das Pfund .... 0.22 —0.22½
„Ladles", das Pfund .... 0.23¼—0.23½
Oleomargarine .... 0.17 —0.20
do., Kochwaare .... 0.13 —0.15

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend..$0.22 —0.22½
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.21 —0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.16 —0.22½
„Dirties", das Dutzend........ 0.14 —0.19
„Checks", das Dutzend........ 0.12 —0.17
Entenejer, das Dutzend .... 0.17 —0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.14¼—0.14½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14¼—0.14½
„Young America", das Pfund.. 0.15½—0.15¾
„Long Horns", das Pfund...... 0.15½—0.15¾
„Daisies", das Pfund........ 0.14½—0.15
Brick, das Pfund .... 0.14½—0.15
Schweizer, rund (neu), das Pfd 0.22 —0.23
do., „Block" (neu), das Pfd. 0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd. 0.13½—0.14
do., 1 Pfund Stück .... 0.14½—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund 0.17
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund .... 0.21 —0.22
do., 1½—2 Pfund, do....... 0.24
Truthühner, lebend, das Pfund. 0.18
Hähne, das Pfund 0.13
Enten, das Pfund 0.15
Junge Enten, das Pfund...... 0.15
Indian Runner Enten, Pfd...... 0.14
Gänse, das Pfund........ 0.12 —0.13
Junge Gänse, das Pfund...... 0.15
Perlhühner, das Dutzend...... 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.40
do., tot, das Dutzend........ 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend..... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend..... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.15

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.17½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11½
„Loins", Nr. 1, das Pfund...... 0.26
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.18½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.13½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Chucks" Nr. 1, das Pfund.... 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.10
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund .... 0.26⅞—0.27
Fett 12.67½
Rippen .... 0.13½—0.13⅝
„Butts" .... 0.12½—0.12⅝
Schulter .... 0.12¼—0.12½
Schenkel .... 0.15¼—0.16½
Speck .... 0.19½—0.20

Froschschenkel.

„Graffers", das Dutzend...... 0.06 —0.08

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste .... 4.00 —4.50
Sunkist, die Kiste........ 4.00 —4.50
Grape Fruit, kalif., Kisten von 48, 64, 80........ 2.25 —2.75
do., halbe Kisten........ 1.50 —1.75
Zitronen, kalif., die Kiste...... 7.50 —8.25
do., geringere Sorten, Kiste.. 7.00 —7.50
Ananas, Florida, verschiedene Sorten .... 1.00 —1.75
Smooth Cayenne........ 2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein 4.00 —5.00
Wine Saps, das Faß .... 3.00 —4.00
„Duchess", das Faß .... 4.00 —4.50
Red June, das Faß........ 5.00 —5.25
Benoni, das Faß........ 3.00 —4.00
Astrican, ⅔ Bushel-Kiste...... 0.50 —1.00
Red June, do. .... 1.00 —1.25
Duchess, do. .... 1.00 —1.50
Benoni, do. .... 0.75 —1.50
Early Harvest, do. .... 0.75 —1.00
Michigan Transparents, Korb.. 0.65
Geringere Sorten .... 0.50 —0.75
Gemischte Sorten, Korb........ 0.45 —1.00

Birnen.

California Bartlett........ 2.25 —2.50
Harte Zucker, 16 Quarts...... 0.75 —0.80

Brombeeren.

Indiana, Eldorado .... —1.50
Dewberries .... 1.25 —1.40

Stachelbeeren.

„Downings", Kisten 16 Quarts 1.25
New York, 24 Quarts........ 1.75 —2.00

Himbeeren.

Michigan, schwarze, 16 Quarts 1.25 —1.50
Michigan, rote, 24 Pints...... 1.00 —1.25
Muskegan .... 1.25 —1.35
Washington .... 0.50 —0.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts.... 2.00
Indiana .... 1.25 —2.00
Wisconsin .... 1.25 —1.50

Johannisbeeren.

New York, 32 Quarts........ 1.00 —2.00
Michigan, 16 Quarts........ 1.00 —1.25
do., kleine .... 0.30 —1.00

Kirschen.

Sauer— Michigan, Richmonds.. 1.25
Montmorency .... 1.25 —1.50
Süße— Michigan Windsors...... 1.25 —1.75
Black Tartarians........ 1.50 —1.75
Weiße .... 0.75 —1.25
Washington, weiße........ 0.75 —1.25
do., schwarze........ 1.25 —1.50
Oregon, Lamberts .... 2.50 —3.00
do., Black Republic........ 1.75 —2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas 1.00 —1.75
Texas, Elbertas .... 1.00 —1.50
California .... 0.60 —0.65
Crawfords .... 0.65 —0.75
Arkansas Elbertas .... 0.75 —1.25
Oklahoma, do. .... 0.25 —0.50
Illinois, 4 Körbe........ 0.20 —0.40

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte...... 0.50 —1.25
do., 4 Körbe........ 0.50 —0.60
Newman .... 0.40 —0.50
Burbanks .... 1.50 —1.65
Tragedy .... 1.65 —1.85
Wixon .... 1.60 —1.75
Zucker .... 1.60 —1.75
Ungarische .... 1.60 —1.75
Diamond .... 1.75 —1.90
Eureka 1.75

Wassermelonen.

Georgia .... 2.00 —3.60

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Ariz., Crates, 45 Stück .... 2.50 —2.75
do., Ark., Crates, 45 Stück.... 0.75 —1.50
do., Nevada 3.00
do., California Thurlock...... 2.00 —2.25
Arizona, rosa Fleisch, Kiste..... 2.50 —2.75
Honey Dew 2.50
„Gem" Melonen, Ill., Körbe.. 0.25 —0.35
do., Indiana........ 0.25 —0.40
Casabas (8—12 Stück)........ 1.50 —1.75

Trauben.

California, Malaga .... 1.50 —2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur bei mEinkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, St. Louis, Korb.. 0.25 —1.25
Champignons, Minnesota........ 0.15 —0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars 0.75 —1.00
Erbsen, Buffalo, Korb........ 1.25
Grünkohl, hiesiger .... 0.50 —0.90
Gurken, Illinois, Korb........ 0.50 —0.75
do., hiesige, Kisten........ 0.75 —1.00
do., Indiana........ 0.40 —0.50
do., hiesige, Korb........ 0.15 —0.25
Hubbard Squash, das Faß...... 1.75 —2.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel. 1.00 —1.25
Knoblauch, der Strang........ 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück........ 0.05
Kopfsalat, hiesiger .... 0.40 —0.60
do., Michigan, Kisten........ 0.75 —1.50
do., hiesiger, Kisten........ 0.40 —0.60
do., Endivien, kleine Kistchen.. 0.15
do., Endivien, größere Kiste.. 0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste.. 0.15
do., Romaine, einheimische.... 0.20 —0.25
Kohlrabi, Louisiana, 100 Bündel 1.50 —2.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer 2.00 —2.50
do., Indiana, Säcke........ 0.50 —1.00
Majoran, 12 Bündel........ 0.10 —0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00 —6.00
do., hiesiger, 12 Stangen.... 0.65 —0.70
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75
Okra, Louisiana, Crate........ 0.50 —0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.... 1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd........ 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, New Orleans........ 0.40 —0.75
do., Tennessee, Körbchen...... 0.40 —0.60
Pfefferminze, der Korb........ 0.05 —0.10
Pilze .... 0.15 —0.40
Radieschen, Ill., 100 Bündel.. 1.00 —1.25
Rosenkohl, kalif., Quart........ 0.20
do., kalifornische, großes Faß....10.00 —15.50
Rotkohl, das Faß........ 1.25 —1.50
Rüben, rote, hiesige, 100 Bündel 1.00 —1.25
Rettige, schwarze, die Kiste.... 0.35 —0.40
do., do. der Sack........ 0.50 —0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste .... 0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste........ 0.25 —0.40
Selleriekohl, Florida, Kiste.... 1.50 —2.00
Spargel, 16 Bündel........ 2.50
Squash, Illinois, Kiste........ 0.35 —0.40
do., Bushelkorb 1.00
Tomaten, Tenn., 4 Körbe........ 0.50
do., Illinois, Acme........ 1.00
do., kleine Körbchen........ 0.25 —0.50
do., St. Louis, do........ 0.50 —0.80
do., Illinois, gew........ 0.20 —0.40
Wachsbohnen, hiesige, Kiste.... 0.30 —0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.50 —2.00
Weißkohl, neuer, Crate........ 1.00
do., einheimischer........ 1.00 —1.25
do., Iowa, Sack........ 2.25 —3.00
do., Ohio .... 1.00 —1.10
Rotkohl, St. Louis 1.00
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.05 —0.10
Zwiebeln, Ky., 70 Pfd. Sack, gelb 2.00
do., neue, grüne, 6 Bündel.. 0.04 —0.05
do., Iowa, Sack........ 2.25 —3.00
do., einheimische, 70 Pfd.... 1.25 —1.50
do., do., Körbe........ 0.50
do., spanische, 50 Pfd........ 1.30 —1.35
do., California .... 3.00 —3.25
do., Kentucky, gelb........ 2.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen .... 6.00 —6.10
„Pea Beans", handgepflückt.... 6.50 —7.00
do., gewöhnliche .... 5.00 —7.00
Braune, schwedische, längliche.. 5.75 —6.00
California .... 7.75 —8.00

Barbier sagt, er hat 15 Pfund zugenommen

Ein Hinsdale Mann behauptete, Leben sei nicht lebenswert gewesen, bis er Plant Juice nahm.

Plant Juice ist neu. In kurzer Zeit ist es weltberühmt geworden. Es gibt kein anderes Heilmittel, das sich so wirksam erwiesen hat, die weitverbreiteten Leiden zu bekämpfen, die das Leben und Streben der Stadtbewohner untergraben, nämlich Magen- und Nieren-Störungen. Die Zerstörungen

Jacob Baramacher.

dieser Leiden sind heute auf den Gesichtern eines großen Teiles der Bewohner dieser Stadt zu erkennen. Sie haben zu dem „Zurück zur Natur" Ruf geführt, der jetzt durch das Land geht.

Plant Juice ist ein großartiges Tonikum und Spezialmittel für Magen-, Leber-, Nieren- und Nervenstörungen. Wo immer es eingeführt wird, wird es sofort populär. Viele Männer und Frauen, die an Leber und Nieren gelitten haben, erfreuen sich jetzt bester Gesundheit, dank dem Plant Juice, wie ihre vielen Zeugnisse beweisen. In einer kürzlichen Darlegung sagt Herr Jacob A. Ramacher, 238 Hinsdale Ave., Hinsdale, der bekannteste Barbier des Ortes:

„Ich hatte seit mehr als 10 Monaten Magenbeschwerden und war in solchem Zustande, daß ich glaubte, nicht mehr leben zu können. Ich hatte Medizinen aller Art genommen, ebenso Behandlungen vieler Art, aber nichts wollte mir helfen. Mein Magen war mit Gas angefüllt und der drückte das Herz und machte mich kurzatmig. Ich konnte nicht schlafen. Ich war so nervös. Das Leben schien mir nicht mehr lebenswert. Ein Freund erzählte mir von Plant Juice und ich begann es einzunehmen. Ich fühlte mich vom zweiten Tage an besser und wurde von Tag zu Tag wohler, bis ich jetzt alles zu essen vermag, was mir schmeckt, schlafe gut und habe keine Schmerzen irgend welcher Art. Ich habe 15 Pfund zugenommen und arbeite jeden Tag. Ich befinde mich einfach vorzüglich — denn Plant Juice hat meine Verstopfung beseitigt und ich empfehle es Anderen mit Vergnügen."

Der Plant Juice Mann ist in dem Public Drug Co. Store, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich das hiesige Publikum empfängt und die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.
Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.
Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kansas Ohios, Bushel........ 0.65 —0.70
Virginia Cobblers, Bushel...... 0.80 —0.85
do., do., das Faß........ 2.35 —2.50
St. Louis, Bushel........ 0.65 —0.70
Illinois Ohios, Bushel........ 0.65 —0.70

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot ....$1.25½—1.26¼
Nr. 3, rot .... 1.22½—1.25½
Nr. 4, rot 1.05
Nr. 2, hart........ 1.22⅜—1.27¼
Nr. 3, hart........ 1.18½—1.19⅞
Nr. 4, hart........ 1.08
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.22¼—1.29⅜
Nr. 2, nördlicher .... 1.21¼—1.27⅜
Mais—
Nr. 2, gemischt 0.83¾
Nr. 3, do. 0.81½
Nr. 5, do. 0.75
Nr. 6, do. .... 0.73 —0.75
Nr. 2, gelb .... 0.84 —0.84¾
Nr. 3, do. .... 0.82 —0.84
Nr. 5, do. .... 0.77 —0.78
Nr. 6, do. .... 0.74 —0.78½
Nr. 2, weiß .... 0.84 —0.84¾
Nr. 3, do. .... 0.82 —0.83½
Nr. 4, do. 0.78
Nr. 5, do. 0.77
Nr. 6, do. .... 0.73 —0.75
„Sample Grade" .... 0.60 —0.72

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 153,000, von Mais 483,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 103,000 Bu. Weizen und 213,000 Bu. Mais.

Hafer—
Nr. 3, weiß .... 0.41⅛—0.41¾
Nr. 4, weiß .... 0.40½—0.41½
Standard .... 0.42½—0.42¾
Gerste—
Malz .... 0.68 —0.73
Futter .... 0.61 —0.67
Gemischt .... 0.65 —0.68
„Screening" .... 0.39 —0.55
Roggen—
Nr. 2 .... 0.98
Nr. 3 .... 0.94 —0.95½

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neues, $11—$13; altes, $16—$17.50; Nr. 1, $14—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12; Nr. 3, $8.50—$9.50.

Stroh. Roggenstroh, $9.00—$9.50; Weizenstroh, $7.00—$7.50; Haferstroh, $7.50—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$7.50.

Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise, Juli, $1.94¼—$1.94¾; Sept., $2.00; Nov. $1.99. Minneapolis Flachs, $1.91¼—$1.94¼.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $9.85—$10.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$9.80; fette Kühe und Rinder, $6.60—$9.50; Bullen, $5.20—$8.35; Kälber, mittlere bis ausgesuchte, $8.50—$12.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.35—$9.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.75—$10.10; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.90—$10.10.

Schafe. Einheimische Wethers, $6.85—$8.35; Haideschafe, $6.75—$8.30; Jährlinge, $8.10—$9.35; einheimische Ewes, $3.40—$7.75; Böcke, $4.50—$5.50; einheimische Lämmer, $8.90—$10.50; geringere Sorten, $6.75—$8.85.

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß........$ 0.07¾
Perfection, weiß, 150........ 0.08
Headlight, 175........ 0.10
Naphta 0.18½
Red Crown Gasolin........ 0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.74
do., gereinigt, do. 0.75
Terpentin, im Faß, Gallone.... 0.52
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund.... 0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd........ 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone.. 1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone 1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone 0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone 0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding..	5	44	44	44
Booth Fisheries	15	38½	38½	38½
do., bevorzugt	215	80	79½	80
Chic. Rys., Series 2	100	14¼	14¼	14¼
Chic. Title & Trust..	5	248	248	248
Diamond Match	28	111	111	111
Illinois Brick	10	81	81	81
Lindsay Light	145	22½	22½	22½
Montg. Ward, bev.	20	113⅞	113⅞	113⅞
Public Service	10	112	112	112
do., bevorzugt	56	102	102	102
Peoples Gas	15	102	101¾	102
Sears-Roebuck	110	195	194½	194½
Stewart-Warner	1477	103⅝	102¾	103½
Swift & Comp.	31	135	135	135
Union Carbide	50	182	182	182
United Paper Board.	60	15½	15⅜	15⅜

Bonds.

	Hoch.	Niedrig.	Schluß.
$10,000 Armour 4½s........	93½	93⅜	93⅜
6,000 Ch. C. Ry. 1st 5s....	99⅛	99⅛	99⅛
6,000 Ch. Rys. Co. 1st 5s.	97¼	97¼	97¼
15,000 Chic. Tel. Co. 5s....	101⅞	101⅞	101⅞
6,000 Com. Co. 1st 5s....	102⅜	102	102⅜
5,000 Com. Elec. 1st 5s....	101½	101½	101½
1,000 N. S. E. Co. Rf. 5s.	99	99	99
1,000 P. G. L.&C. Ref. 5s.	100⅞	100⅞	100⅞
2,000 Swift & Co. 1st 5s.	100½	100½	100½
10,000 Sulzb. & Sons 6s....	99½	99½	99½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brinkmann, Thomas, 29 J.; 5357 Honore Str.
Czachorowski, Marie, 20 J.; 4121 W. 25. Str.
Fillies, August.
Herzog, Mirtle, 3263 Armitage Ave.
Handsch u, Amelia, 3013 Fulton Str.
Jansky, Emil.
Riemer, Friedr. W., 358 N. Avers Ave.
Sueterlin, Wilh., 51 J.; 2458 N. Crawford Av.

Gottesdienst auf Erholungspier.

Die Frage, ob die Erlaubnis zur Abhaltung von Gottesdienst und Tänzen auf dem städtischen Erholungspier gegeben werden solle, lag der städtischen Hafenkommission, der die Verwaltung des Piers anvertraut ist, vor, als sie heute Mittag zusammentrat. Der Plan, Gottesdienst auf dem Pier abzuhalten, rührt von dem Methodistengeistlichen J. P. Brushingham her, dessen Ernennung zum Mitglied des Schulrats der Mayor vergeblich im Stadtrat durchzudrücken versucht hat. Oberbaukommissär Moorhouse erklärte vor der Sitzung, es mache sich eine starke Opposition gegen den Plan geltend. Gegen die Abhaltung von Tänzen sind Mayor Thompson und Oberbaukommissär Moorhouse. Die Kommission beschloß, weder die Abhaltung von Gottesdiensten noch von Tänzen zu gestatten.

Der Kampf um das Kind.

Verhandlungen Jessie Ryans Habeas Corpus-Gesuch begonnen.

Die Frage, ob die vorgestern ein Jahr alt gewordene Irean Matters die leibliche Tochter der Frau Anna Dollie Ledgerwood ist, oder von dieser fälschlich als ihr Kind ausgegeben wird, beschäftigt, nachdem sich bereits das Nachlaß- wie auch das Kriminalgericht eingehend damit befaßt haben, jetzt auch das Bundesgericht.

Vor Richter Landis wurde nämlich heute Vormittag mit den Verhandlungen über das Habeas Corpusgesuch, welches Margaret, alias Jessie Ryan, kürzlich einbrachte, um in den Besitz des Mädchens zu gelangen, begonnen. Margaret behauptet, daß sie dessen Mutter ist, daß man ihr das Kind gleich nach der Geburt ohne ihre Zustimmung heimlich fortnahm, und verlangt, daß es ihr jetzt zurückgegeben werde. Die Verhandlungen stützen sich auf Paragraph 2 des Einwanderungsgesetzes, nach welchem Kinder von weniger als 16 Jahren, wenn sie gegen den Willen oder ohne Begleitung der Eltern nach den Vereinigten Staaten kommen, ausgewiesen werden sollen.

Nachdem die beiderseitigen Anwälte, Hinckley und Burroughs, ihre Eröffnungsreden gehalten hatten, wurde als erste Zeugin Schwester Celestine, die Sekretärin und Schatzmeisterin des Misericordia Hospitals in Montreal, Kanada, vernommen. Wie seiner Zeit im Kriminalgericht berichtete sie, daß Frau Matters im Juni vorigen Jahres zu ihr kam und ihr mitteilte, daß sie ein neu geborenes Kindchen zu adoptiren wünsche, das sie dann den Freunden und Bekannten gegenüber für ihr eigenes ausgeben wolle. Damit Niemand Zweifel über die Mutterschaft hegen könne, werde sie mehrere Wochen im Hospital verweilen und dort anscheinend ihr Wochenbett abhalten. Die Zeugin berichtete dann, daß dieses auch geschah, daß man Frau Matters am 24. Juli 1915 das eben zur Welt gekommene Kindchen der Margaret Riley ins Bett legte u.s.w. Alles schien in bester Ordnung zu sein, sagte sie, bis im Oktober v. J. Frau Matters in größter Aufregung zu ihr kam, ihr mitteilte, daß ihr große Gefahr drohe, wenn sie nicht beweisen könne, daß sie die leibliche Mutter des Kindes sei, und die Zeugin aufforderte, dieses nötigenfalls durch einen Eid zu bekräftigen. Mit diesem Gesuch wurde sie aber entschieden zurückgewiesen.

Wie es scheint, werden die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der Wagen zertrümmert.

An Midway und Cottage Grove Ave. rannte heute Mittag ein James Turner, Nr. 5010 S. State Str., gehöriger und auch von ihm gelenkter Kraftwagen in einen J. A. Solomon, Nr. 1515 W. Harrison Str., gehörigen Expreßwagen hinein und zertrümmerte ihn vollständig. Solomon sowie auch seine neunjährige Tochter Rebecca, die ihn begleitete, erlitten schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen, und auch Frau James Turner, welche zusammen mit ihrem Gatten in dem Kraftwagen saß, trug Hautabschürfungen davon. Alle Drei befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sam J. Lebin, Bessie Reitman, 20, 20.
Harry W. Barnhart, Helen A. Dyer, 23, 21.
G. J. Hale, Gladys J. Everjoll, 23, 22.
Anton L. Terp, Marie Nelsen, 25, 25.
Anthony R. Blaha, Laura Muß, 30, 28.
George Horn, Myrtle M. Ganley, 28, 22.
L. A. Edwards, Annie Whittlesey, 26, 22.
George Geyer, Margaret Mielke, 23, 21.
Johannes Knabbe, Julia A. Duclo, 21, 18.
F. H. Gill, Helen L. Hoffmann, 43, 37.
A. Logauskas, M. Kiridaite, 27, 19.
W. J. Riley, Bertha Reynolds, 25, 32.
Louis Bold, Esther Davidov, 28, 21.
W. L. Williams, J. C. Schwarz, 28, 22.
August Feldt, Josephine Reis, 28, 32.
Oscar G. Johnson, Augusta E. Carlson, 38, 29.
Ruby J. Brown, Edith M. Madden, 36, 29.
A. Speytowski, Stella Mglei, 25, 23.
Jacob Horwitz, Rose Burrows, 22, 20.
John J. Farrell, Catherine Acker, 27, 20.
Geo. H. Grauer, Annie De Forest, 35, 28.
John L. Heck, Lena J. Frenwald, 22, 19.
Albert Eggebrecht, Lillian Steinkraus, 21, 19.
Eugene O. Thedens, Elizabeth Patton, 30, 24.
Louis Muszikos, Mary Kerekes, 34, 18.
Charles J. Dooley, Margaret Mullen, 40, 35.
A. Byron Sweet, Eda M. Scott, 50, 48.
Dionisia D. Chirila, Nila G. Costein, 33, 88.
K. Wesola, Lenore Sarganciute, 31, 24.
K. E. Davis, Ida L. Potratz, 22, 19.
J. Rapisarda, F. Pinnella, 28, 26.
Carlo Cuttiella, Mary Cailatto, 23, 18.
August Graunke, Sophie Meine, 50, 45.
B. F. Van Holton, J. Fanta, 43, 43.
Frank McKee, Emma Volkart, 39, 31.
Leo Kujawa, Anna Chwraniec, 46, 34.
C. Vanderleest, Theresa Visser, 24, 21.
W. F. Buczynski, L. Kronzuwicz, 45, 32.
F. Bukowski, E. Tvaronuiske, 27, 20.
L. M. Fine, G. Sammelson, 29, 19.
A. S. Northrup, M. G. Pinkerton, 43, 29.
Fred B. Larson, Mary Huber, 37, 32.
D. A. Bischoff, E. A. Dahlen, 26, 24.
A. Kuta, Leonora Sinpik, 25, 22.
Herbert Bedd, Mary Howe, 29, 29.
D. Mandros, K. Antonopulos, 27, 23.
F. S. Zehrbaugh, E. J. Price, 23, 23.
Max Karlsman, Bertha Clafske, 22, 22.
S. Charny, Franciszka Koperna, 27, 22.
J. G. Holmgren, L. L. A. Skoglund, 30, 21.
Roswell Schupp, Lula Schaefer, 21, 19.
H. C. Brueser, E. M. Brafford, 33, 21.
Frank Kieduck, Mary Sodowska, 29, 20.
W. E. Johnson, Lillian Rickard, 21, 18.
Piotr Hyla, Franciszka Medon, 24, 24.
Datley W. Platt, Ethel J. Leith, 38, 24.
Monroe Price, Lottie Johnson, 27, 25.
W. L. Tessendorf, Anna Masten, 27, 32.
Edward Olds, Ida Noble, 26, 25.
A. M. Glasby, Sophia Hecht, 25, 23.
Jakob Bukala, Zofia Janik, 23, 21.
Harry W. Bedford, Sarah Dorf, 26, 25.
Henry Bauer, Bertha E. Melander, 28, 24.
Rob Jab, Hazel A. Stocking, 28, 21.
Harold R. Knowe, Evelyn Cole, 24, 24.

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.50
Kronen 100 . . $13.50

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats - Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
il2,*x

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegs-Anleihen

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich-Ungarn
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Für größere Beträge und Vereine Spezial-Raten
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
Für meine Kunden, schöne Brieftasche frei.
1jlfasonmido*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
lan14frfonmi*

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.
Mk.100 $19.50 | Kr. 100 $13.50
Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900,
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12. 22jl*X

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
jl25*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. 5okmifason*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
184 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12
Jy10,Mifa*

Leset die „Sonntagpost"

Aus einer kleinen Sommerfrische.

Doyles Buch von Englands Selbstunterschätzung. — Eine Film-Vorstellung erweckt Erinnerungen an Selbsterlebtes. — Ein mexikanisches Schlachtfeld aus der Umgebung Mayvilles. — „Bekannte" Mexikaner.

Mayville, Wis., 24. Juli 1916.

Tränen habe ich gelacht. G e l a c h t wie noch selten in m e i n e m Leben. Herzlich und anhaltend. Und wem verdanke ich die Anregung zu dieser w o h l t ä t i g e n Zwerchfellerschütterung? K e i n e m andern, als dem geistigen Nährvater des größten aller papierenen Geheimpolizisten Sherlock Holmes, Arthur Conan Doyle. Ein Schlauterl, dieser Doyle, ein ganz Geriebener und ein Meister des unfreiwilligen Humors. Vor mir liegt ein winziges Büchlein. Der Umschlag ist in blutrünstiges Rot gekleidet, als wäre es die Festschrift für eines der mit Recht so beliebten Wurstpikniks oder Schweineschlachten. Das Büchelchen ist in deutscher Sprache erschienen und heißt „Ein Blick auf den Krieg." Vielversprechend, nicht wahr?

Ich werfe also meinen Blick auf jenen Blick, bin zunächst baff, aber dann lache ich aus vollem Halse so laut, so kräftig, daß die Tiere des Waldes aufhorchen und die paar Fische, die noch im Rock River vegetiren, vor Schreck Purzelbäume schlagen. Sherlock Holmes' Vater leistet sich nämlich folgendes Späßchen: „E i n e d e r m e r k w ü r d i g s t e n K u n d g e b u n g e n i s t d i e ü b e r t r i e b e n e u n d u n z e i t i g e S e l b s t u n t e r s c h ä t z u n g d e s e n g l i s c h e n V o l k e s". Jetzt wird man mein unauslöschliches Gelächter verstehen. Die armen, bescheidenen, ach, allzu bescheidenen, schüchternen Briten, die kein Wässerchen trüben, nicht einmal das, in welchem das Tauchboot „Deutschland" seinen Kurs sucht. Die von aller Welt verkannten, harmlosen Engländer, die niemals Postraub getrieben, nichts von den Schändlichkeiten „schwarzer Listen" ahnen. Liebenswerte, aber völlig unerfahrene Menschenkinder, belastet mit einer ungeheuren Ueberfracht **an** mangelndem Selbstvertrauen.

Apropos: schwarze Liste. Da werfe ich eine Preisfrage auf: Welcher Unterschied besteht zwischen König Eduard dem VII. und seinem Sohne Georg, dem jetzigen Beherrscher Albions? Edward VII. war ein „L ü s t l i n g" und Georg, der Gegenwärtige, ist ein „L i s t l i n g". Sie sind einander würdig. Mein sehr werter Herr Doyle! Geben Sie's auf. Bleiben Sie lieber bei Ihren Phantasieausgeburten vom Schlage der Sherlocks. Es ist eine unergibige Mohrenwäsche, die Sie da vornehmen. Solchen Quatsch glaubt Ihnen nicht mal ein mit koscherem englischem Golde gekaufter probritischer Zeitungsschreiber aus der Fünften Avenue. Immerhin, ich habe eine vergnügte halbe Stunde gehabt.

Jetzt bin auch ich ein Opfer **der** verbreitetsten Zeitkrankheit geworden. Ich bin „verfilmt" worden, bin ohne mein Wissen und Willen in ein Kriegsdrama geraten. Sitze ich da jüngst bei 90 Grad im Schatten im Kino, dem einzigen in Mayville. Man hätte mir ganz außergewöhnliche Genüsse versprochen. Zunächst gibt es eine sogenannte Humoreske, die weniger Geist, aber viel Geistererscheinungen bringt, viel Ohrfeigen, Fußtritte und ähnliche nicht mehr ganz neue Scherze. Nachdem diese 500 Yards „köstlichen" Humors abgehaspelt sind, kommt der Clou. Ein junger Mensch sitzt mit seiner Mama, die mir merkwürdig bekannt vorkommt, auf der Veranda eines Hauses, das mir auch merkwürdig bekannt vorkommt. Stillleben a la Marlitt. Da erscheint ein Briefträger. Merkwürdig, die „Beene kenn ick doch?" Der bringt ein amtliches Schreiben. Einberufung des jungen Mannes, der Offizier ist, nach Mexiko. Das zweite Bild zeigt eine Abschiedsszene. Der Vater des jungen Offiziers, ein Veteran des Bürgerkrieges, erweckt in mir schmerzliche Erinnerungen an eine Fußverstauchung, weshalb, werde ich später erörtern. Die Braut, die Mutter, der junge Offizier, sehr schneidig in Uniform auf einem Pferde, das ich auch zu kennen glaube. Großer Abschied. Tränen. Küsse. — Drittes Bild: Großer Ausmarsch der Truppen. Eine Stadt im Flaggenschmuck, viel Musik in Uniform, viel Volk, viel Begeisterung, und plötzlich, ich traue meinen Augen nicht, sehe ich mich selbst in höchsteigener Person in einem Auto sitzen. Und jetzt hab' ich's. Das ist ja der Festzug vom großen Musikfest, das hier vor einigen Wochen abgehalten wurde. So wird's gemacht. Da haben die smarten Filmregisseure in überaus geschickter Weise Geschehenes mit Erdachtem verquickt und die Konjunktur ausgezeichnet ausgenützt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß sich bei meinem Erscheinen auf dem Bilde etliche Hände regten, ich selbst beteiligte mich aber aus angeborener Bescheidenheit nicht an diesem Applaus. Die anderen Bilder zeigten sehr interessante echte Lager - Szenen aus dem Camp Douglas und zum Schluß eine Schlacht in Mexiko, die, nebenbei gesagt, ganz in meiner Nähe hier spielt. Die Hauptfiguren dieses Films sind Mayviller Bürger. Die Mutter wurde von einer Frau Bankdirektor, der Vater von einem bekannten Arzt, der mich vor Zeiten von einer Beinverstauchung befreite, die Braut von einem Fräulein Dietz gemimt. Dieses Fräulein Dietz ist die Tochter jenes weit über die Grenzen Wisconsins bekannt gewordenen Verteidigers des Cameron-Dammes John Dietz, dessen Schwiegersohn gleichzeitig Manager, Operateur und Regisseur der ganzen Sache war. Das Pferd des schneidigen Offiziers gehört dem Darsteller des Vaters. Köstlich wirkte auf mich die blutige „Schlacht in Mexiko". Auf diesem „Schlachtfelde" kenne ich nämlich jeden Baum und jeden Strauch. Und wie dann die fürchterlichen Mexikaner herangeschlichen kamen, lauter brave Boys aus Mayville, denen ich täglich begegne, es war zum Schreien komisch. Villa, der Unbegreifliche, wurde von einem jungen Menschen dargestellt, dem ein aufgepappter schlechtsitzender Schnurrbart die gewünschte Wildheit verlieh.

Alles in Allem genommen war die Sache sehr hübsch ausgetüftel und wirkungsvoll inszenirt. Und die Nutzanwendung? Der Dilettantismus, welcher der Berufsbühne schon soviel Schaden zugefügt hat, ergreift nach und nach auch Besitz von der flimmernden Leinwand.

H e i n r i c h L ö w e n f e l d

Das Wiedersehen.

Von R. K.

Zwei wildfremde Menschen eigentlich, aber Kameraden und Leidensgenossen—und beides Sachsen obendrein—da war bald Freundschaft geschlossen.

Erst hatten sie zusammen im Feldlazarett gelegen. Dort war auch das Schwerste geschehen — dem kleinen, dicken Blonden war das linke und dem großen, schlanken Schwarzen das rechte Bein bis zum Knie abgenommen worden.

Es m u ß t e sein, das sahen sie beide ein; denn die Knochen waren durch faustgroße, französische Granatsplitter zu schwer beschädigt worden.

„Es sind fast ganz zwei gleiche Fälle," sagten die Aerzte, als sie ihr trauriges Werk vollendet hatten. Und die beiden Soldaten wurden nebeneinander in die rohgezimmerten, sauberen Feldbetten gelegt.

Natürlich brauchten sie lange, um einigermaßen über das Schwere hinwegzukommen, obwohl es ihnen verhältnißmäßig gut ging. Sie waren beide jung und gesund; der Heilungsprozeß ging glatt vonstatten. Geduld hieß es natürlich trotzdem noch viel haben, meinte der freundliche, tüchtige Stabsarzt.

Geduld....! Aber das war's ja eben, was sie eigentlich nicht hatten—wenigstens draußen im Feldlazarett nicht. Sie wollten heimzu! Auf deutschen Boden zurück! In die Heimat.

Sie atmeten erleichtert auf, als sie der Lazarettzug endlich über dieGrenze brachte.

Aber bis in die wirkliche Heimat, bis ins liebe Sachsenland, konnte die Fahrt nicht gehen. Das war zu weit. Dazu reichte ihre tapfer zur Schau getragene „Transportfähigkeit" noch lange nicht aus!

In eine große, gastliche Stadt Westdeutschlands wurden sie gelegt. Sie fanden dort in einem Vereinslazarett eine ganz vorzügliche Pflege. Das erkannten sie lobend an und waren sehr dankbar dafür.

Und doch bohrte in ihnen immer heimlich die Ungeduld. Denn sie hatten beide zu Hause ein junges, kriegsangetrautes Weib und sehnten sich nach ihm mit ihrer ganzen, heißen, starken Männersehnsucht.

Ein wenig bangte ihnen ja eigentlich vor dem Wiedersehen—in ihrem traurigen Zustande...Aber die Sehnsucht überwog.

Und als das Wundfieber ganz gewichen war und die Heilung langsam, langsam, aber ganz zufriedenstellend und günstig weiter vor sich ging, schrieben sie beide an ihre Frauen einen langen Brief: Sie sollten dies eine Mal das sonst ängstlich zusammenzuhaltende Geld nicht ansehen und sollten die große Reise unternehmen und kommen, sie zu besuchen. Sie könnten das Wiedersehen nicht mehr erwarten.—

Und die Zusage kam von beiden Frauen umgehend. In vierzehn Tagen, am Sonntag zur Besuchszeit, würden sie erscheinen, wie die Männer vorgeschlagen hatten.

Der kleine Blonde und der große Schwarze redeten nun den ganzen Tag nichts weiter als von der Freude, die da sein würde. Sie erzählten einander viel von ihren Frauen. Viel Gutes und Schönes, in der Erinnerung noch verklärender Wirkendes.....Und hatten glänzende Augen dabei.

Auch die freundliche Hilfsschwester mußte in diesen Tagen viel anhören von den innern und äußeren Vorzügen der beiden kriegsgetrauten Frauen.

Die Bilder mußte sie auch ansehen. Der große Schwarze war besonders stolz auf seine wirklich auffallend schöne, ganz junge Frau. Die Hilfsschwester aber fand im Stillen eigentlich die andere angenehmer, wenngleich viel älter und schlichter aussehend. Ihren Patienten zuliebe aber bewunderte sie beide.—

Und der große Tag kam. Die Stunden bis zur Besuchszeit schlichen zwar ganz merkwürdig langsam dahin — aber endlich war es doch soweit.

Mit hochklopfenden Herzen standen die beiden Verwundeten in den gestreiften Flanell-Lazarettanzügen — das eine, leere Hosenbein war mit einer Sicherheitsnadel nach oben gesteckt — auf ihre Krücken gestützt, in einer Ecke der großen Vorhalle, in die die Besucher einströmten.

Zuerst kam die Frau des kleinen, blonden Soldaten.

Sie sah ihren Mann sofort, ging rasch auf ihn zu, nahm seinen Kopf zwischen beide Hände und küßte ihn innig. Dann schaute sie ihm lange rührend liebevoll in die Augen — auf das fehlende Bein herab sah sie nicht, als wäre das etwas mehr Nebensächliches in dieser Stunde.....Freilich war ein mühsam beherrschtes Zittern in ihren Gliedern, und große Tränen entflossen ihren Augen; aber sie versicherte immer und immer wieder, das seien nur Freudentränen, nur Freudentränen, daß sie ihn wiedersehen dürfe.

Und dann ging sie ganz tapfer neben seinen Krücken her bis in den Saal zu seinem Bett, auf das er sich erschöpft niederließ, und streichelte ihm die Hände und malte ihm in guten Worten aus, wie schön es werden sollte, wenn er nach Hause kommen könnte und sie beide dann ihr ganz bescheidenes, kleines Heim einrichteten und sie immer fürsorglich um ihn bemüht sein würde.

In einer Anwandlung von Selbstquälerei aber zeigte er auf seinen Beinstumpf: „Ich werde nicht mit dir ausgehen, dir nichts bieten können—"

Sie machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand: „Ach, das — —! Du weißt doch, ich bin selbst nicht fürs viele Ausgehen, und daheim auf dem Sopha sitzt sich's doch am allerschönsten — —"

Und so sprach sie ruhig und doch eifrig weiter, lauter warme, liebe Worte — und es lag ein heller Schein, wie große, mütterliche Güte, auf ihrem schlichten, fraulichen Gesicht.

Der blonde Verwundete aber war so glücklich, wie nur ein Mensch auf dieser Erde sein kann. — —

Auch die Frau des großen, schwarzen Soldaten war gekommen.

An der Tür blieb sie zögernd stehen. Die freundliche Hilfsschwester, die nahe der Tür vorüberging, erkannte das bildschöne, junge Geschöpf gleich nach dem Bilde wieder und sprach es an.

Da trat die junge Frau hastig näher und redete aufgeregt auf die Schwester ein. Ihre nervös-schrille Stimme klang bis in die Ecke, in der ihr verwundeter Mann stand. „Um Gotteswillen, Schwester, sagen Sie mir bloß, ist denn das Bein wirklich ab? Ganz ab? Ja? Entsetzlich!" Sie schüttelte sich. „Und ich bin noch so jung....!" schluchzte sie auf, „wir wollten das Leben genießen — — ach, hätte ich d a s gedacht — —"

Die Schwester sah sich besorgt nach dem Schwarzen um.

Der lehnte müde, wie gebrochen mit den Krücken an der Wand.

Da sah ihn auch die junge Frau. Sie stürzte auf ihn zu und hob die Arme, ließ sie aber schlaff wieder niedersinken, ohne ihn anzurühren. Ihre entsetzten Augen hafteten starr auf der Stelle, wo das leere Hosenbein aufgesteckt war....

In kindischer Unbeherrschtheit schrie sie auf. „Daß ich dich so wiedersehen muß!....Daß wir das Unglück haben müssen! Und ich hab' dich so geliebt!"

„Gertrud!" sagte der Mann nur und sah sie zwingend aus seinen dunklen Augen an.

„Gertrud, beruhige dich doch — du wußtest es doch schon...."

„Ja, aber der Anblick....!"

„Gertrud", murmelte der Mann einmal ganz schmerzlich, und seine Augen blickten trübe.

Da schämte sie sich ein wenig und warf ihm die Arme um den Hals und bot ihm die Lippen zum Kusse.

Als sie aber an die Krücken stieß, verzog sich ihr schöner, roter Kindermund sofort wieder, fast wie schmollend.

„Komm!" sagte da der Mann müde, humpelte in den Saal und warf sich auf sein Bett. — —

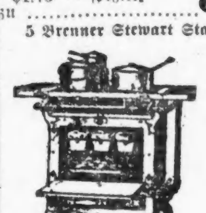
In der Nacht darauf hörte der Blonde, den die freudige Aufregung nicht gleich einschlafen ließ, vom Nachbarbette her ein verdächtiges Geräusch.

Er richtete sich auf und griff mit der Hand hinüber. „Kamerad," sagte er leise, zögernd, „du weinst doch nicht?...."

„Unsinn!" sagte der Schwarze barsch. Aber er hielt die treue Kameradenhand fest, als müsse er sich an sie klammern, und drückte sie noch, als der Blonde schon zurückgesunken und eingeschlafen war. — — —

Von da an waren „die Fälle auf einmal nicht mehr gleich," wie die Aerzte verwundert feststellten. Die Fortschritte in der Heilung und Kräftigung des großen, schwarzen Soldaten blieben weit zurück hinter denen des kleinen Blonden.

Nur in dem Milwaukee Ave. Laden
Stahl Gas-Platte Tisch für 3 Brenner Gas-Platte — hat extra schwere galvanisirte Drip Pfanne, Tischbeine und untere Shelf in Golden Finish, Wert $1.75 — speziell zu $1.29
5 Brenner Stewart Stahl Gas-Herd — weiß emaillirte Panel Drop Türe — 14zölliger Backofen, extra schwerer gußeis. Base, weiße Porzellan Drip Pan. Wt. $20, Baar oder Kredit — zu $15.95



Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Str. | Lincoln — School and Ashland
Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Nur in dem Milwaukee Ave. Laden
Roll Edge Cotton Filz Matratze, überzogen mit blau und weiß geblümtem Art Ticking, alle Größen, regulärer Preis $10, speziell bei diesem Verkauf zu $6.95
Lawn Schaukel — für 4 Personen — Gestell ist rot angestrichen — naturfarbig — verstellbarer Sitz und Plattform, gemacht von Hartholz — spezieller s p e z ie ller Preis, nur 4.35

Lager-Herabsetzungs-Verkauf

Damenleibchen — In beiden Läden. Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, große Nummern, reguläre 12½c Werte, speziell für diesen Donnerstag-Verkauf offerirt für nur 7c

Kleider — In beiden Läden. Etwa 200 Sommer-Kleider in verschiedenen eleganten Moden, Werte bis zu $7.98, speziell offerirt für die schnelle Räumung am Donnerstag zu 3.98

Niedrige Schuhe — In beiden Läden. Niedr. Damenschuhe, neue Sommermoden, wie Colonials, Straps u. Pumps, alle aus Leder, hohe od. niedrige Absätze, leichte od. schwere Sohlen, alle Gr.... 1.49

Shirtwaists — In beiden Läden. Neue Sommer Shirt Waists für Damen, etwas beschmutzt — regulär verkauft bis zu $1.00, Eure Auswahl am Donnerstag, solange der Vorrat reicht, zu 49c

Leibchen für junge Mädchen — In beiden Läden. Leibchen für Mädchen, niedrig. Hals, mit fancy Yoke, werden regulär verkauft zu 12½c, speziell für diesen Donnerstag-Verkauf offerirt zum Preise von 5c

Damen-Suits — In beiden Läden. Eine Partie von 500 Tuch-Suits für Damen, alle Sommermoden und alle Größen, es sind außerordentlich gute Werte; speziell für den Donnerstag-Verkauf 2.98

Satinslippers — In beiden Läden. Schwarze Satin-Slippers für Damen, handgewendet, niedrige Absätze, mit Schleife, in allen Größen, $2 Werte, speziell das Paar offerirt zu 97c

Middy Blusen — In beiden Läden. Middy-Blusen für Kinder, mehrere neue Sommer-Moden — etwas beschmutzt, Werte bis zu $1.25, Eure Auswahl Donnerstag solange der Vorrat reicht, zu 59c

Union Suits — In beiden Läden. Angebrochene Partie von Union Suits für Männer, verschiedene Moden, nahezu in allen Größen, reg. $1 u. $1.25 Qualitäten, speziell offerirt zu 69c

Damenröcke — In beiden Läden. 300 Awning-gestreifte Skirts für Damen, in Werten bis zu $4.98, in verschiedenen neuen Sommer-Moden, speziell für Donnerstag offerirt zu 2.50

Ankle Strap Slippers — In beiden Läden. Ankle Strap Pumps für Mädchen u. Kinder, mattes Kalbleder und Patent Colt, gute Ledersohlen und Absätze, alle Größen von 8½ bis 11 und 11½ bis 2, zu 89c

Sheeting — In beiden Läden. Gebleichtes Bettuchzeug, 2½ Yards breit, feine weiche Appretur, außerordentlich gute Werte — speziell am Donnerstag die Yard offerirt zu 25c

Wasch-Anzüge — In beiden Läden. Waschbare Knabenanzüge, einfaches lohfarbiges Leinen, in blauem oder rosa Chambray u. gestreiftem Galatea Cloth, Tommy Tucker Mode, reg. $1.00, zu 45c

Velozipede — In beiden Läden. Velocipedes für Knaben von 2 bis 4 Jahren, Stahlgestell, verstellbarer Sitz, emaillirt, Gummireifen-Räder, sehr gute Werte, speziell offerirt zu 1.75

Waschstoffe — In beiden Läden. Eine Partie Ueberbleibsel und Rester von Waschstoffen, Poplin, Pongee, Voiles u. Waistings, wert bis zu 19c, speziell Donnerstag die Yard zu 7½c

Tischtücher — In beiden Läden. Merzerisirte Tischtücher, feine Appretur, ausgezackt, werden regulär zu $1.00 verkauft, speziell für den Donnerstag-Verkauf zu nur 69c

Rompers — In beiden Läden. Knaben-Rompers, in blauen, lohfarbigen oder rosa Streifen, sowie in neumodischen Mustern, regulär 65c — Größen für 2- bis 6-jährige, speziell 39c

Kinderwagen aus Rohrgeflecht — In beiden Läden. Wir glauben, daß es das letzte Mal ist, daß wir Euch Heywood Rohr-Kinderwagen mit wendbaren Gears offeriren so niedrig wie 14.95

Pongee — In beiden Läden. Echte Soisette Pongee, 31 Zoll breit, wünschenswert für Kleider oder Waists, speziell für den Verkauf am Donnerstag offerirt die Yard zu 19c

Cambric — In beiden Läden. Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur—wird regulär verkauft zu 12½c — speziell für den Verkauf am Donnerstag die Yard zu 8½c

Seidene Strümpfe — In beiden Läden. Seide-Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, high spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz und assortirten Farben, speziell das Paar zu 15c

Teppiche — In beiden Läden. Muster-Längen von Wilton Velvet u. High Pile Arminster Rugs — extra Qualität, 1½ Yards lang, ¾ breit, wert $2.50, Auswahl die Yard zu 1.29

Kleider-Percale — In beiden Läden. 36-zöllige Standard Kleider-Percales, heller oder dunkler Grund, hübsche gedruckte Entwürfe, echtfarbig, regul. 12½c Qualität, die Yard 8½c

Türkische Handtücher — In beiden Läden. Gebleichte türkische Handtücher, aus extra starkem Garn gemacht, große Sorte, regulär verkauft zu 29c—speziell für Donnerstag das Stück zu 19c

Seidene Männerstrümpfe — In beiden Läden. Seide-Fiber nahtlose Strümpfe für Männer, high spliced doppelte Lisle Fersen u. Zehen, in schwarz und Farben, regulär 25c, für Donnerstag das Paar.... 15c

Porch Rugs — In beiden Läden. Assortirte Partie von Verande Lakewood Rush Rugs, aus chinesischem Stroh, 18 bei 36 Zoll groß, braided Gewebe, runde Ecken, schöne gemischte Farben, zu.... 89c

Chiffon Voile — In beiden Läden. Schöne Chiffon Voile und Skirting, 40 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, Fabrik-Rester, wert bis zu 35c — speziell die Yard zu 19c

Gebleichter Muslin — In beiden Läden. Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine Appretur, regulär verkauft zu 10c, nur 10 Yards an einen Kunden, speziell am Donnerstag die Yard zu 5¾c

Stickerei — In beiden Läden. 27zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing — neue Muster für Kinderkleider, regulär verkauft für 58c, speziell für Donnerstag die Yard offerirt zu 39c

Spitzengardinen — In beiden Läden. Muster-Ecken von Spitzen-Gardinen und Allover Spitzen für Türen-Panels, Muster 1 und 1½ Yard lang, in schönen Mustern, Weiß, Ivory oder Arabian, zu 10c

Gingham — In beiden Läden. Französischer Tissue-Gingham — in hübschen Streifen u. Karrirungen, feiner Sheer Finish, Fabrik-Rester — wert 19c — speziell die Yard zu 9½c

Steppdecken-Füllung — In beiden Läden. Comforter-Füllung, Größe 72 bei 90, sanitäre weiße Watte — außerordentlich gute Werte — speziell für den Donnerstags-Verkauf zu nur 1.39

Stickerei — In beiden Läden. Feine Schweizer Stickerei-Kanten und Einsätze, neue und hübsche Muster, regulär verkauft zu 10c, speziell nur für Donnerstag die Yard offerirt für 5c

Gardinen-Draperie — In beiden Läden. Casement Drapery für Gardinen — Yard breit, in Weiß oder Ivory, schöne gedruckte Blumenränder, volle Bolzen, wert 10c, speziell die Yard zu 5¾c

Shaker-Flanell — In beiden Läden. Gebleichter Amoskeag Shaker-Flanell, schwer twilled, weicher Nap auf beiden Seiten, Fabrikenden, 12½c Qualität, speziell für Donnerstag die Yard 7½c

Suit Cases — In beiden Läden. 24zöllige Fiber Suit Cases, starkes Stahlgestell, 8 Stahlecken, guter Griff, Sprungfederschloß u. Riegel, $1 wert (keine Post- od. Telephonbestellungen) zu 59c

Nähmaschinen — Nur im Milwaukee Ave. Laden. Fabrikmuster von Nähmaschinen, das weitbekannte Eldredge-Fabrikat, 75 in allem, ausgewählte Gestelle, aus solidem Eichenholz, quartered Oak, Golden-Finish, 10 J. Garantie, Baar od. Kredit, $27.50 abw. bis 10.95

Gasschlauch — Nur im Milwaukee Ave. Laden. Biegsamer Metall-Gasschlauch, vollständig mit Anchor Brand Gummienden, in allen Größen, regulär verkauft zu 8c Fuß, speziell für Donnerstag der Fuß zu 4c

Drahttuchfenster — Nur im Milwaukee Ave. Laden. Ausziehbare Draht-Fenster, mit Gestell aus Hartholz, 30 bei 33 groß, außerordentlich gute Werte — speziell für den Donnerstag-Verkauf zu 29c

Badeanzüge — Nur im Milwaukee Ave. Laden. Reinwollene Badeanzüge für Männer, in Navy oder Weiß, sowie Navy und Grün, 1-Stück Mode, alle Größen, extra speziell für Donnerstag zu 1.98

Drogen — In beiden Läden.
$1.00 Duffys Malz Whiskey für 67c
50c Lapatic Pillen, für nur 23c
25c Armours Traubensaft, — für 17c
$1.00 Peruna, speziell für 59c
25c Sloans Liniment 14c
$1 Kobolo Tonic, für 45c
15c Talcum Powder, speziell, Büchse 5c
50c Derma Viva flüssiges Face Powder, spez. Preis, zu 21c

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden. Aluminium-Gläser, 95c; 14kar. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid gold. Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 Jahr garant.

Nur im Milwaukee Avenue-Laden
Groceries zu Preisen, die niedriger sind als irgendwo.
Washburn Gold Medal Mehl,— per ¼ Faß, zu $1.69
Feine SantaClara Zwetschen — per Pfd. 10c
Tromedary Instant Tapioca, 3 Packete für 23c
Zucker, feinster granulirter Rohrzucker, für Einmachen, mit Grocery-Bestellung, Pf. 7½c
Grandmas Waschpulver, — großes Pack., spez., zu 12½c
Wieboldts geräuschlose doppelte Tip-Streichhölzer, zwei Packete für 25c
Bismarck Queen Oliven, Prima Frucht Mason Facon Jar, für 23c
15,000 Büchsen feine frühe Juniererbsen, 5 Büchsen an 1 Kund., Bü. 6½c
Aristo Marke Bavaria Shrimps, — zwei Büchsen für 25c
Cream of Rice od. Cream of Wheat — 2 Packete für 25c
Weiße Leinen od. Galvanic Laundry Seife, 10 Stücke für 39c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, — 32c Sorte, Pfund, zu 25c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd. 32c
Quaker Toasted Corn Flakes, Packet, zu 5c
Argo Glanz Laundrystärke, 25c Packet für 19c
Feinste neue Ernte English Breakfast Tee, 70c Sorte, per Pd. 43c
Kneipps Malz- od. Postum Cereal, 25c-Packet für 19c
Eier — groß und auserlesen, das Dutzen 27c
Fancy BrickCream oder American Käse, das Pfund für 21c
Frisch geschnittener VealStew, Pfund 15½c
Native Pot Roast, zart u. saftig, Pfd. 15½c
Süß gepökelte oder frische Spareribs, Pfd. 9½c
Süß gepök. Pork Schulter, Pfund 14c
Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund 20¾c
Frisch geräucherte Spareribs, mager u. fleischig, — Pfund 10c
Feinste kalif. Zitronen, sehr saftig,— Dutzend 37c, drei für.... 10c

Liköre
Kentucky Bourbon im Zollamt auf Flaschen gezogen, volle Quart, zu 79c
Private Stock Whiskey, volle Qts. zu 52c; oder 2 für $1.00
Reiner Concord Traubensaft, volle Quarts, für 28c
Doppel - Kümmel oder Monopole, oder 3 Star Brandy — per Flasche zu nur 59c

Papageien
Nur im Milwaukee Avenue-Laden.
Soeben erhielten wir die erste Sendung des Jahres — Mexikanische Double Yellow Head und Red Head Papageie, speziell:
Double Yellow Heads zu $5
Red Heads zu $2.50

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok.mifrmo*

Jetzt ist die Zeit
bis zum 5. August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
jl19*X

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher